

Radel-Paradies



Radpilgern | Natur | Kultur | Genuss

Tourentipps für jeden Geschmack

Tourenrad | E-Bike | Mountainbike | Gravelbike | Rennrad

**Zugspitz Region
und Pfaffenwinkel**

DIE SCHÖNSTEN RADTOUREN IM RADEL-PARADIES PFAFFENWINKEL UND ZUGSPITZ REGION



- 4 – 15 | **RADPILGERN**
DURCH PFAFFENWINKEL
UND ZUGSPITZ REGION 
- 16 – 29 | **HIMMLISCH GENIESSEN**
GENUSSRADELN ZWISCHEN
ISAR, LECH UND LOISACH 
- 30 – 43 | **LAND DER MOORE**
RADTOUREN ZWISCHEN
LECH UND LOISACH 
- 44 – 55 | **MuSeenLandschaft**
EXPRESSIONISMUS 
- 56 | **FERNRADWEGE**
- 57 – 67 | **TAGESTOUREN**
- 68 – 81 | **GRAVELBIKEN MIT**
ZUGSPITZBLICK 
- 82 – 87 | **GRAVELBIKE**
TAGESTOUREN
- 88 – 91 | **RENNRAD-PARADIES**
PFAFFENWINKEL UND
ZUGSPITZ REGION

Zwischen Pfaffenwinkel und Zugspitz Region warten Radtouren für jeden Geschmack: genussvolle Themenrunden, erlebnisreiche Tagestouren, sportliche Gravelbike-Etappen und anspruchsvolle Strecken für Rennradfahrer.

Mal stehen stille Moore, glitzernde Seen und weite Alpenblicke im Mittelpunkt, mal laden Klöster, Kulturorte und urige Einkehrmöglichkeiten zu genussvollen Pausen ein. Egal mit welchem Fahrrad – auf zwei Rädern wird diese Landschaft mit all ihren Facetten erlebbar. Alle Routen sind gut ausgeschildert, und unterwegs helfen Radservice-Stationen bei kleinen Pannen.



Die gedruckte Radkarte bietet beste Orientierung für die Tourenplanung, und noch mehr Inspiration, aktuelle Infos sowie ausführliche Tourenbeschreibungen finden Sie jederzeit online – der QR-Code bei jeder Tour führt direkt zur Info. **Jetzt aufsatteln und die schönsten Seiten der Region entdecken!**





RADPILGERN DURCH PFAFFENWINKEL UND ZUGSPITZ REGION

Heilige Landschaft zwischen Ettal
und Starnberger See

Bewegung trifft Besinnung: Das Wegenetz „Radpilgern durch Pfaffenwinkel und Zugspitz Region“ lädt dazu ein, Radfahren ganz neu zu erleben. In Ergänzung und unmittelbarer Nähe zu den beliebten Wanderwegen „Heilige Landschaft Pfaffenwinkel“ und „Meditationsweg Ammergauer Alpen“ machen jetzt auch perfekt ausgeschilderte Radwege die entschleunigende und spirituelle Seite dieser Region erfahrbar – mit Natur- und Kulturerlebnissen, die in die Tiefe führen, mit Kraftorten und Ruheplätzen, mit inspirierenden Klöstern und wohltuenden Weitblicken.

Diese fünf Fahrradrunden verbinden auf insgesamt 400 Kilometern Seen und Seele, Landschaft und Lebensenergie, Himmel und Erde:

- **Wilde Flüsse – Zwischen Auerberg und Hohem Peißenberg**
- **Weitblicke – Vom Hohen Peißenberg zu spiegelnden Wassern**
- **Stille Wege – Zwischen Staffelsee und Ammer**
- **Kraftquelle Ammergauer Alpen**
- **Klöster und Natur entdecken**

Die einzelnen Radpilgererrouten sind zwischen 50 und 100 Kilometer lang, sie können in kleinere Etappen unterteilt oder auch zu mehrtägigen Touren miteinander verknüpft werden. Als Start- und Zielort für die zwei südlichen Schleifen bietet sich Murnau am Staffelsee in der Zugspitz Region an, für die drei nördlichen Schleifen ist Peißenberg inmitten des Pfaffenwinkels der ideale Ausgangspunkt. Beide Ortschaften verfügen über Bahnhöfe und sind – wie auch zahlreiche weitere Orte auf den Strecken – im Stundentakt mit dem Zug zu erreichen. So kann Radpilgern ohne täglichen Wechsel des Übernachtungsorts erlebt werden.

Gemeinsam ist allen Wegen, dass sie landschaftliche Schönheit und innere Einkehr vereinen, Bewegung und Beschaulichkeit kombinieren. Radpilgern bedeutet nicht, leistungsmäßig Kilometer abzu trampeln, Sehenswürdigkeiten abzu haken, ein festes Programm zu verfolgen. Radpilgern heißt: Sich öffnen für die Wunder am Weg, runterkommen von den Gedanken, aufnehmen, was um uns herum ist. Die Sinne erwachen, die Weite lässt Klarheit einziehen in den Kopf.

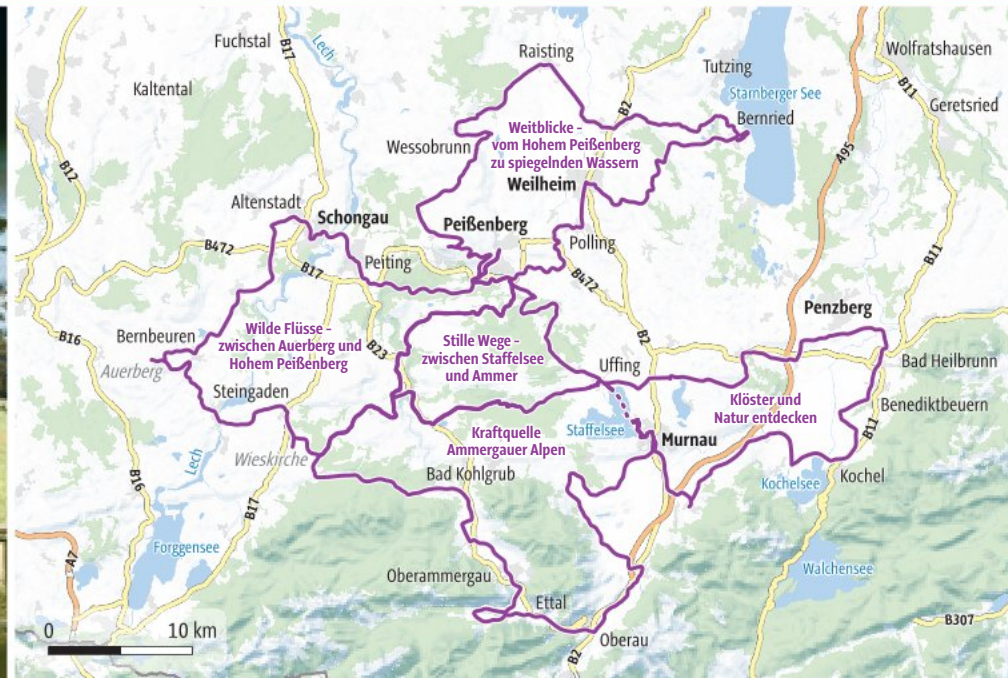
Wir nehmen das außergewöhnliche Licht dieser Landschaft wahr, ihren ganz eigenen Klang. Wir spüren den Wind, das Wetter, erfahren uns als Teil der Schöpfung.

Dutzende Kirchen und Kapellen, Kraftplätze und Klöster laden entlang dieser Strecken dazu ein, anzuhalten, Atem zu holen und bewusst zu verweilen. Direkt am Weg liegen weitere spirituelle Impulse: Stelen und Tafeln an reizvoll gelegenen Stationen in der Natur und an besonderen Orten halten Wissenswertes zur Umgebung sowie Gedankenanstöße für die Pilger bereit – Gedichte, Weisheiten, Bedenkenswertes. Was ist wirklich wichtig? Was ist meine Lebensspur? Wohin des Weges...?

Alle fünf Radpilgererrunden verlaufen in großen Teilen auf autofreien und gut befestigten Wegen. Höchste Punkte sind der Hohe Peißenberg (988 Meter) und der Auerberg (1055 Meter), für die jeweils Anstiege von 300 bis 400 Höhenmetern zu bewältigen sind: Kraftakte, die sich zu Kraftquellen entwickeln. Wer nicht ganz so sportlich unterwegs sein möchte, kann diese Gipfel auch umfahren.

TIPP

Dass man am liebsten immer weiter radeln möchte, das kann durchaus passieren nach der ganz besonderen Erfahrung des Radpilgers in der Heiligen Landschaft zwischen Ettal und Starnberger See. Man wird es danach mit mehr Achtsamkeit, mehr Zufriedenheit, mehr Genuss tun – versprochen!



Wilde Flüsse – Zwischen Auerberg und Hohem Peißenberg

Peißenberg – Schongau – Auerberg – Wieskirche – Peißenberg

Diese Runde vereint alles, was den Pfaffenwinkel so anziehend macht: barocke Pracht und ländliches Leben, Wege nach innen und atemberaubende Fernblicke, Kulturland mit Geschichte und nahezu unberührte Natur. Manchmal herausfordernd, oft genussvoll verbinden die 88 Kilometer Ammer und Lech, die beiden prägenden und stellenweise wilden Flüsse der Region. Wir passieren die bedeutendsten Kirchen des Pfaffenwinkels, entschleunigen auf stillen Feldwegen und spüren in jeder Faser die heilsame Wirkung der „Heiligen Landschaft“.

Von Peißenberg nach Schongau

Von Peißenberg aus beginnt die Tour mit einem Radler-Traum. Längs der Ammer geht es auf einem gut befahrbaren Kiesweg in die **wild-romantische Schnalz**: Pures Grün, kein Auto in Hör- und Sichtweite, stattdessen ist der Fluss zu hören, zu riechen, zu sehen – mal ganz nah, mal etwas ferner. Wer Muße hat, macht einen Abstecher zum Kalkofensteg, wo **idyllischstes Ammerflimmern** zu erleben ist – ehe als erster Konditionstest ein knackiger Anstieg aufs Hochufer bei Peiting führt. Nur wenige Kilometer weiter zeigt sich der Lech: Deutlich breiter als die Ammer, majestätisch, umfließt er die **historische Altstadt von Schongau**, die mit ihrer mittelalterlichen Stadtmauer, malerischen Türmchen und Gassen zum Verweilen einlädt.



Barocke Pracht und ländliches Leben, Wege nach innen und atemberaubende Fernblicke

Von Schongau zum Auerberg

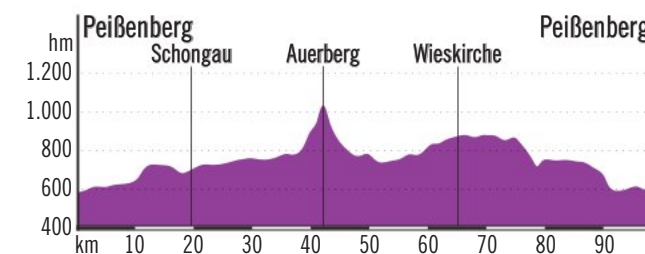
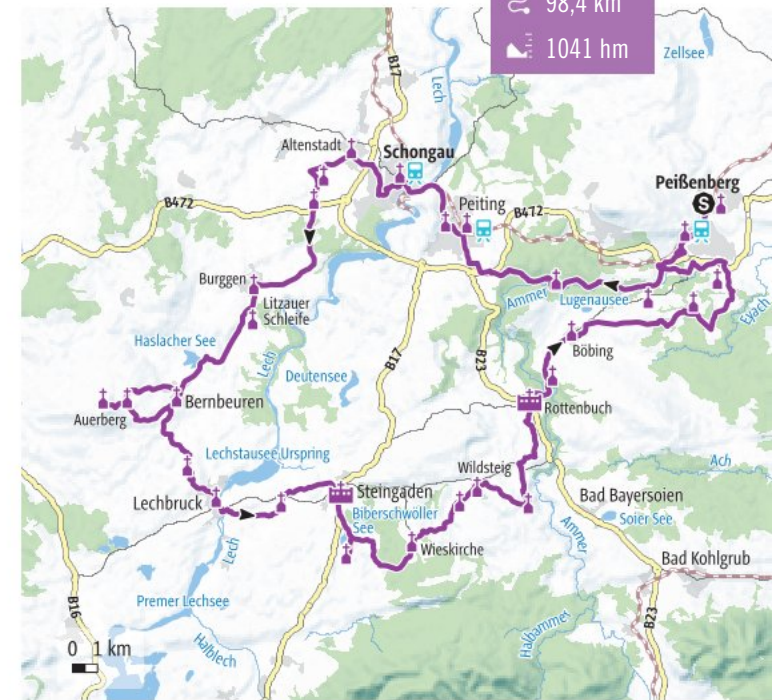
In **Altenstadt** zeigt sich die „Heilige Landschaft“ von einer ganz anderen Seite. Die **romanische Basilika St. Michael**, über 800 Jahre alt, ist in ihrer erhabenen Schlichtheit ein Kontrapunkt zu den reich verzierten Barockkirchen, die den Pfaffenwinkel bestimmen. Auch die Radstrecke hat nun einen anderen Charakter: Gemütlich und weitgehend flach geht es oberhalb des Lechs auf den weithin sichtbaren Auerberg zu. Um den Lech zu sehen, bietet sich ein Abzweig zum **Aussichtspunkt über der Litzauer Schleife** an, wo der Fluss noch Ursprünglichkeit bewahren durfte. Tief in die Vergangenheit lässt die alte römische Via Claudia Augusta eintauchen, die unser Weg streift – und die Via Damasia auf den **Auerberg**. Den 1055 Meter hohen Gipfel mit dem Rad zu erklimmen, ist ein Kraftakt. Doch der Kraftort oben ist es wert – mit der **Wallfahrtskirche St. Georg**, freiem Blick von ihrem Turm und Panoramaplätzen zum Durchschnaufen.

Vom Auerberg zur Wieskirche

Hübsche Höfe, satte Wiesen und ein Golfplatz säumen das muntere **Auf und Ab von Bernbeuren nach Lechbruck**. Im einstigen Zentrum der Lechflößerei zeigt sich der Fluss eindrucksvoll breit, und das Ufer bietet reichlich **Bänke zum Staunen und Sinnieren: Wo führt der Fluss meines Lebens hin, was speist ihn, wo sind Untiefen...?** Dass nicht immer der direkte, ebenste Weg der beste ist, lehrt das Kreuz und Quer bis **Steingaden**. Der Extra-Hügel bei Urspring muss sein, zu schön ist der überraschende Ausblick am Scheitel! Im ehemaligen Klosterort unbedingt Zeit nehmen für das **reich ausgestattete Welfenmünster** und den zauberhaft blühenden Klostergarten mit seinen lauschigen Ruheplätzen – bevor das **Weltkulturerbe Wieskirche** lockt.

Von der Wieskirche nach Peißenberg

Viel zu schön, um sie einfach nur abzu trampeln, ist die liebliche Wald-, Wiesen- und Weiherlandschaft rund um die Wies: voller Kurven, voll kleiner Hügel, voller Saft und Kraft. Und mittendrin die weltberühmte Wallfahrtskirche, wo Rokokoglanz und ein ganz besonderes Licht so wundervoll harmonieren – ein Raum, der weit macht, ein Haus der Hoffnung. Auch auf unserer Tour öffnet sich über **Wildsteig**, den **idyllischen Schwaigsee** und die Anhöhe von Schönegg noch einmal der Himmel. **Rottenbuch** rundet mit einer weiteren **prächtigen Kirche und seinem einladenden Klosterhof** die „Heilige Landschaft“ ab. Nach rasanter Abfahrt zur Ammer noch ein letzter mühevoller Aufstieg, dann ab Böbing ein entspannender Ausklang: wieder pures Grün, wieder fern aller Autos, diesmal hoch über der Ammerschlucht. **Und wir spüren, was in uns in Fluss gekommen ist auf diesem Pilgerweg.**



Weitblicke - Vom Hohen Peißenberg zu spiegelnden Wassern

Peißenberg – Wessobrunn – Bernried – Weilheim – Polling – Peißenberg

Diese Runde ist der Himmel. Ihm kommt man ganz nah auf dem Hohen Peißenberg mit seiner über 500 Jahre alten Wallfahrtskirche und einem der schönsten Rundblicke Bayerns. Umspielt von sanften Wellen, spiegelt sich der Himmel im weiten Wasser des Starnberger Sees. Und ewig spannt sich das Firmament über Wald und Wiesen entlang stiller, beschaulicher Wege. Auf diesen gut 90 Kilometern hat man die Weite nicht nur im Blick – sie lässt sich förmlich inhalieren.

Von Peißenberg nach Raisting

Die Tour beginnt mit einem Kraftakt, der zugleich Kraft schenkt: Der teils steile **Anstieg auf den Hohen Peißenberg** überwindet gut 400 Höhenmeter. Lohn ist ein atemberaubendes Panorama, das bei klarer Sicht von den Chiemgauer bis in die Allgäuer Alpen reicht. Auf 988 Metern thront neben der Wallfahrtskirche mit ihrer glänzenden Gnadenkapelle auch die älteste Wetterwarte der Welt. **Hier ist pure Weite, ehe stille Wege über Forst und Wessobrunn meditativ nach innen führen.** Am einstigen Kloster Wessobrunn, heute Sitz einer Naturkosmetik-Manufaktur, lassen die drei Quellen, das **Naturdenkmal der Tassilolinde** mit ihren 14 Metern Stammumfang und der Gedenkstein zum Wessobrunner Gebet aus dem Jahr 790 den Atem der Geschichte spüren. Bequem bergab durch den Stiller Wald geht es dann dem Ammersee-Becken entgegen.



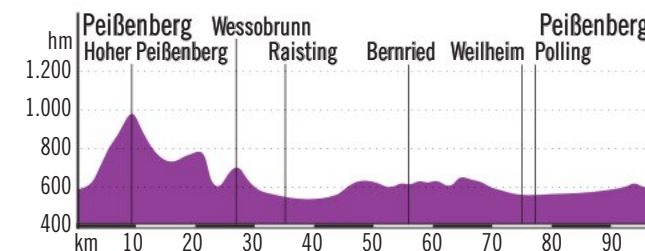
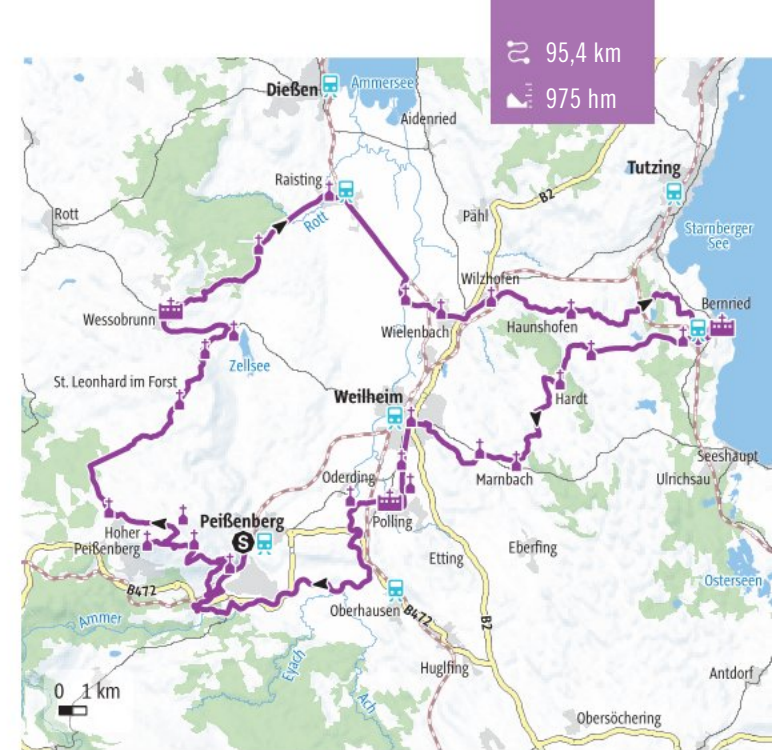
Von Raisting nach Bernried

Bei Raisting öffnet sich die Landschaft wie eine Schale. Hier berühren sich Himmel und Erde – weithin sichtbar auch in den Antennen ums Radom, einem Teil der spektakulären Erdefunkstelle, die 1969 die Bilder der ersten Mondlandung auf die Erde übertrug und heute als Industriedenkmal zu besichtigen ist. Stets von Bergblick begleitet, durchqueren wir Wielenbach und Wilzhofen, um auf beschaulichen Wegen über Felder und durch Filze den zweitgrößten See Bayerns zu erreichen, den **Starnberger See**. Direkt an seinem Ufer steht das **Kloster Bernried**, ein ehemaliges Augustiner-Chorherrenstift, das über die Jahrhunderte Kraftquelle blieb. Unweit der einladenden Klosteranlage locken die **Baumriesen des Bernrieder Parks** längs des Sees. Und das Buchheim Museum der Phantasie mit seiner weltberühmten Expressionisten-Sammlung eröffnet kunstvolle Weitblicke.

Von Bernried nach Peißenberg

Himmelweiter Horizont, harmonisches Hügelland: Die Alpenkette stets im Blick, geht es durch die **geschützte Hardtlandschaft** auf teils versteckten Wegen entspannt der Kreisstadt **Weilheim** entgegen, dem Mittelpunkt des Pfaffenwinkels. Dort lädt die **Altstadt rund um die barocke Stadtpfarrkirche Mariä Himmelfahrt** mit hübschen Läden und Cafés zu einer Pause ein. Auch die alten Kirchen St. Pölten und St. Salvator (die Friedhofskirche) künden von den Künstlern der Weilheimer Schule, die im 16./17. Jahrhundert Weltruhm erlangte. Über das malerische **Kloster- und Künstlerdorf Polling**, dessen Stiftskirche das weitem verehrte „Heilige Kreuz“ birgt, erreichen wir die Ammer. An ihrem Ufer überrascht die **Säulenhalle Stoa169**: 121 Stelen, geschaffen von Künstlern aller Kontinente, tragen ein gemeinsames Dach – und verbinden in bunter Verschiedenheit erneut Erde und Himmel. Sanft führen die **weiten Schleifen der Ammer** dem Ausgangspunkt der Tour entgegen – den Hohen Peißenberg mit seinem markanten Fernsehturm immer vor Augen.

Die Weite hat man auf dieser Tour nicht nur im Blick – sie lässt sich förmlich inhalieren.



Stille Wege – Zwischen Staffelsee und Ammer

Peißenberg – Uffing – Bad Bayersoien – Rottenbuch – Böbing – Peißenberg

Mehr Entschleunigung geht nicht. Nicht einzelne Ziele sind der Reiz dieser Runde, es ist der Weg selbst: Einladende Pfade führen durch einsame Waldgebiete zu herrlichen Ausblicken – und in himmlische Ruhe. Mit 52 Kilometern sind die „Stillen Wege“ die kürzeste der fünf Pilgerschleifen und fordern doch Ausdauer. Denn das muntere Auf und Ab summiert sich auch ohne prominenten Berg auf gut 700 Höhenmeter. Und jeder einzelne Meter lässt durchschnaufen, eintauchen, schmeichelt der Seele. Oft gäbe es kürzere Wege zwischen den Orten und Weilern – aber keine schöneren!

Von Peißenberg nach Uffing

Schon wenige Meter nach Verlassen der belebten Kreisstraße zwischen Peißenberg und Oberhausen beginnt eine andere Welt: Mit dem ersten fordernden Anstieg über **Eyach** zum **Kirchlein St. Nikolaus** finden wir uns in **wohltuender Abgeschiedenheit** wieder. Längs des Weges wechseln sich Wald und Wiesen ab, sanfte Hügel und lockende Weite, Nah- und Fernsicht. Wir tauchen ein in die vielfältigen Grüntöne der Natur, begleitet nur von Vogelzwitschern, Schmetterlingen und Libellen. Fast unvermutet erscheinen von Zeit zu Zeit stattliche Güter und malerische Kapellen. **Idyllische Ruheplätze laden zum Innehalten ein**, ehe wir von Hechenrain entspannt die letzten Kilometer nach **Uffing am Staffelsee** hinunterrollen – immer dem Turm der Pfarrkirche St. Agatha entgehend.



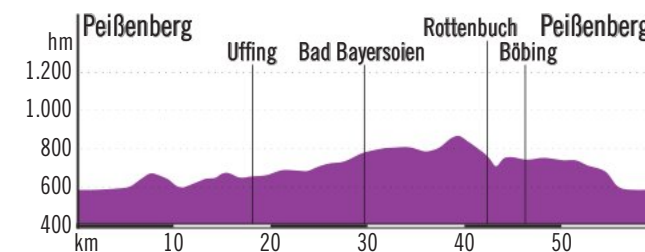
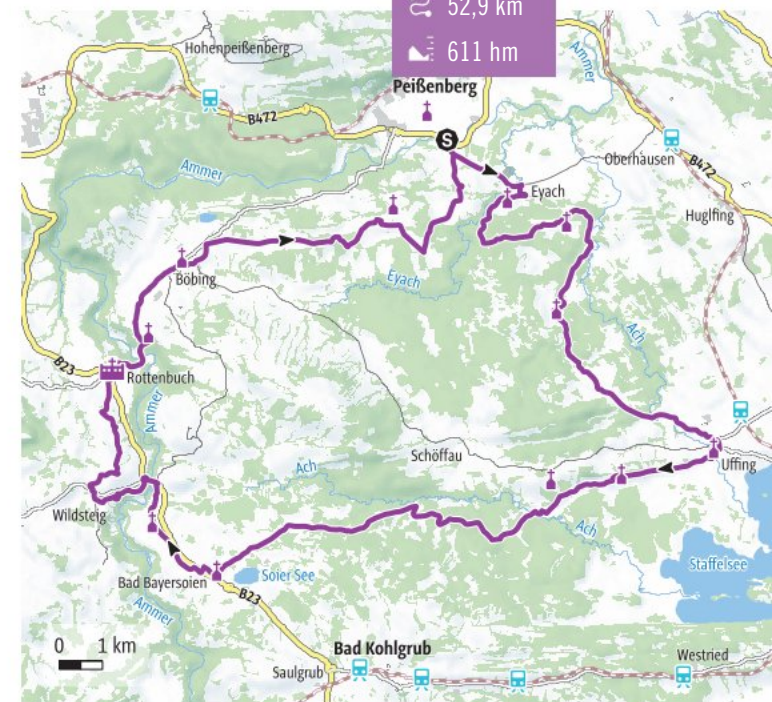
Von Uffing nach Rottenbuch

Ab Uffing öffnet sich ein **Parade-Panorama**: Die an den Hang geschmiegte Harberger Straße, alleearartig über dem Staffelseemoor, bietet einen der schönsten Blicke auf die Alpenkette weit und breit. Eine Brotzeit auf einer der Sitzbänke hier tut nicht nur dem Leib gut. Nach so viel Prachtblick sind die zehn Kilometer durch Wald und Wiesen **bis Bad Bayersoien ein Weg nach innen: schön langsam, meditativ, beruhigend**. Der Kurort empfängt mit einem erfrischenden Blick auf den **Soier See** und einem schmucken Zentrum. Auf Nebenwegen erreichen wir die Echelsbacher Brücke, die sich spektakulär über die Ammer spannt. Hier liegt Rottenbuch schon zum Greifen nah, doch unser Pilgerweg macht noch eine **Schleife über den idyllischen Schwaigsee auf die Anhöhe Schöneegg**. Lohn für die Bonus-Höhenmeter ist dort eine 360-Grad-Aussicht: die Ammergauer Alpen in aller Breite, der Hohe Peißenberg von der Seite, der Pfaffenwinkel von oben. Und wer mag, belohnt sich auf der Käsealm noch mit einer Brotzeit.

Von Rottenbuch nach Peißenberg

Die prächtig barockisierte Kirche der einstigen Augustiner-Chorherren, eine schlichte Stele des Meditationswegs **mit spirituellen Impulsen** und schöne Bänke für eine Rast: **Der Klosterhof von Rottenbuch lässt in die Mitte kommen und Kraft tanken**. Denn die braucht es noch einmal für die letzte Etappe. Nach der rasanten Abfahrt vom Rottenbacher Hochufer ins Ammertal will das fast gleichhoch liegende Böbing erklommen werden. Hier kann ein **Bad im hübschen, etwas versteckten Lugenauer See** die Waden entspannen. Dann geht's auf angenehmste Weise bergab, fast bis zum Ausgangspunkt unserer Runde: Feldwege auf dem saftig grünen Plateau abseits der Autostraße erlauben **unangestregtes Genussradeln mit schönem Ausblick und bester Luft**. Ein feiner Lohn für manche Mühen auf dieser Pilgeroute. Und eine Einladung, die tiefen Eindrücke dieses Tages auf stillen Wegen nachklingen zu lassen – **in aller Ruhe und tiefenentspannt**.

Jeder einzelne Meter lässt durchschnaufen, eintauchen, schmeichelt der Seele.



Kraftquelle Ammergauer Alpen

Murnau – Wieskirche – Oberammergau – Eschenlohe – Murnau

Es gilt Kraft zu investieren in diese 101 Kilometer lange Pilgerschleife, für die man sich zwei Tage Zeit nehmen sollte. Doch was wir auf dieser Route geben, kommt doppelt zurück. Kraftorte wie die Wieskirche und Kloster Ettal, die Frische der Flüsse Ammer und Loisach, die überwältigende Bergwelt, die den gesamten Weg säumt: Jeder Kilometer gibt hier pure Lebensenergie. Wir passieren touristische Highlights des Pfaffenwinkels und des Naturparks Ammergauer Alpen in der Zugspitz Region – und sind doch meist auf stillen Wegen unterwegs. So nah wir hier beeindruckenden Bergmassiven kommen, ist auf der Runde gegen den Uhrzeigersinn doch kein massiver Anstieg zu bewältigen. Insgesamt 870 Höhenmeter verteilen sich auf viele abwechslungsreiche Streckenabschnitte mit munterem Auf und Ab.

Von Murnau zur Wieskirche

Nach der **Überfahrt von Murnau mit der Staffelsee-Schiffahrt** (natürlich auch als krönendes Tour-Finale möglich) erwartet ab Uffing ein Parade-Panorama: Mit Prachtblick auf die Alpenkette führt die an den Hang geschmiegte Harberger Straße genussvoll ins **stille Land zwischen Staffelseemoor und Ammerschlucht**. Die hügelig verträumte Strecke lehrt uns, Anstiege nicht verbissen abzustampeln, sondern sich hineinzugeben in den steten Wechsel, der zum Flow werden kann. **Mit mehreren Kneippbecken und Meditationsweg-Stationen lädt Bad Bayersoien zu einem inspirierenden Halt ein**, ehe es über die spektakuläre Echelsbacher Brücke Richtung Weltkulturerbe geht: Wie



Es gilt Kraft zu investieren in diese Route – aber jeder Kilometer gibt pure Lebensenergie.



erhebend ist es, wenn aus der Wald- und Weidelandschaft **fast unvermutet die Wieskirche auftaucht!** Hier lässt sich diese Tour übrigens perfekt mit weiteren Rad(fern)wegen verknüpfen.

Von der Wieskirche nach Oberammergau

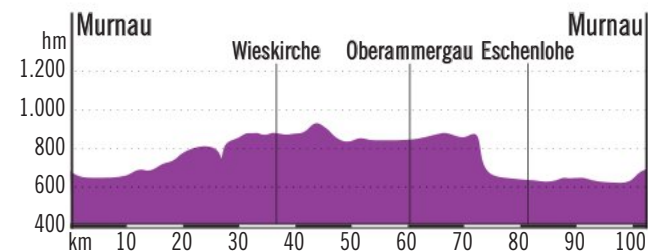
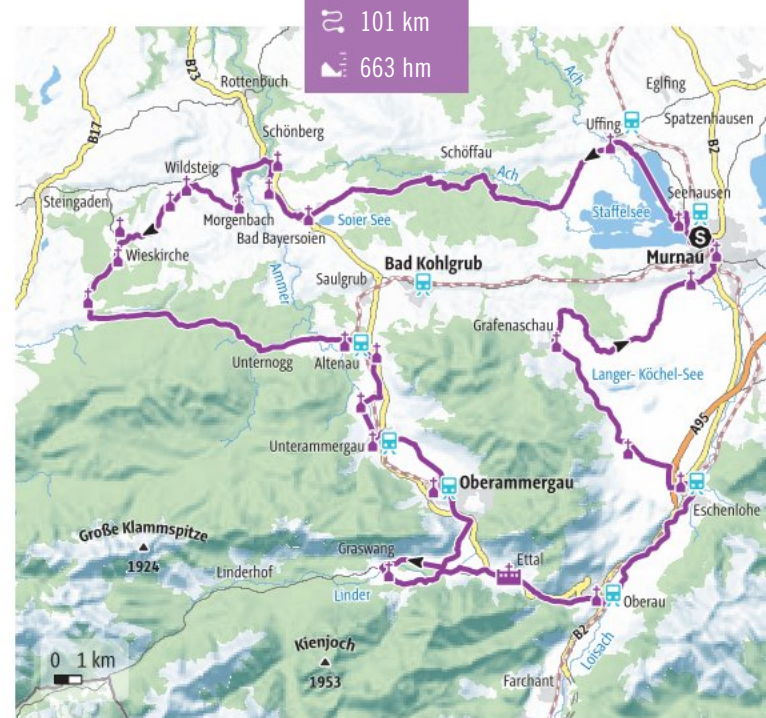
Noch **beseelt von der Rokokopracht und der spirituellen Kraft der Wies**, verlangt uns die folgende Strecke in die Ammergauer Alpen teils Pilgerqualitäten ab. Sanft, aber stetig und stellenweise schottrig steigt die **Königsstraße durch Wald und Wiesen** erst an, um die Mühe bald mit langem, leichtem Bergab zu lohnen. Zu schön, um sie nur schnell zu überqueren, ist die **wildromantische Halbammer bei Unternogg**: Auf ihren Kieselsteinen lässt sich idyllisch rasten, den bisherigen Eindrücken nachsinnen – und den Fluss des Lebens spüren. Bis **Oberammergau** folgen wir nun dem Ammer-Amper-Radweg: Inmitten imposanter Berge führt er entspannt und eben durchs Ammertal in den **weltberühmten Passionsort**.

Von Oberammergau nach Eschenlohe

So quirlig sich Oberammergau zeigt, so ruhevoll ist gleich wieder der Weg, wenn wir uns vor dem nächsten prominenten Ziel eine große **Schleife ins Graswangtal** gönnen. Hier wäre ein Abstecher zum Königsschloss Linderhof möglich, doch unsere Route biegt scharf ab ins **grüne Quellgebiet der Ammer – wo scheinbar aus dem Nichts Leben in Fluss kommt**. Über die Ettaler Mühle mit ihrem bekannten Biergarten geht es zum **Kloster Ettal, dessen Basilika im Kuppelfresko bildhaft den Himmel auf die Erde holt**. Nicht befahrbar, sondern „Schiebestrecke“ ist der berühmte Ettaler Berg, auf dem es mühevoll bergab geht. Dafür entschädigen in Oberau der **plötzlich frei werdende Blick** aufs imposante Estergebirge und der zweite prägende Fluss unserer Tour: Die **smaragdgrüne Loisach** leitet uns abseits der viel befahrenen Straße in flotten Kurven nach Eschenlohe.

Von Eschenlohe nach Murnau

Bei Eschenlohe öffnet sich das Land wieder in wohlthuende Weite, die zum Ausklang einer mit Höhepunkten gespickten Tour ein **entspanntes Wellness-Programm für Körper und Seele** beschert. In großem Bogen geht es durchs **Murnauer Moos**, das Lebensraum vieler geschützter Tier- und Pflanzenarten ist: eine riesige grüne Lunge vor traumhafter Kulisse, eine Einladung zum tiefen Ein- und Ausatmen – ideal, den letzten Rest Alltag weit hinter sich zu lassen. Reines Radlerglück sind die letzten zehn Kilometer ab Grafenaschau: Am Lindenbach entlang schlängelt sich ein schmaler, bestens befahrbarer Weg durchs Moos nach Murnau. Links Bachplätschern, rechts bunte Wiesen, vor uns der Heimgarten, rundherum Zwitschern und Zirpen, und über allem ganz viel Himmel... **Welch' Kraft in all dem liegt!**



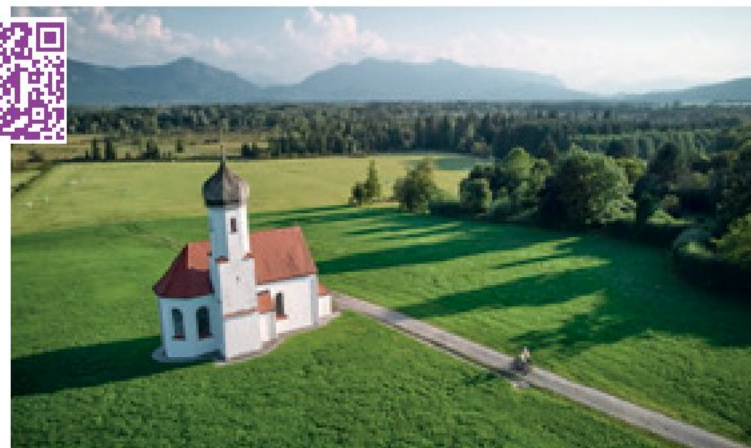
Klöster und Natur entdecken

Murnau – Penzberg – Benediktbeuern – Kochel – Schlehdorf – Murnau

Natur oder Kultur? Das ist hier kein Entweder-Oder. Diese Pilger-route verbindet beides – auf manchmal spektakuläre, oft stille und immer wohlthuende Weise. Die Runde führt an drei der schönsten Seen Bayerns vorbei, streift drei Museen voller „Blauer Reiter“, verwöhnt mit Weite, Moor und einem grandiosen Alpenpanorama. Mehr als zwei Dutzend Kirchen und Kapellen liegen auf den 67 Kilometern, darunter die gastlichen Klöster Benediktbeuern und Schlehdorf. Sie holen auf dieser Tour den Himmel auf die Erde, laden zum Verweilen und Genießen ein – in einer Landschaft, die auch berühmte Maler verzauberte.

Von Murnau nach Penzberg

Die **Überfahrt mit der Staffelsee-Schiffahrt nach Uffing** lässt ein-schwingen auf eine ebenso spannende wie entspannende Tour. **Durch Bilderbuchdörfer** führt der Weg sanft hügelig von **Uffing zum Riegsee**, an dessen Ufer ein kleiner Abstecher lockt. Wir lassen das Rad kurz stehen für eine Fünf-Minuten-Wanderung auf die Anhöhe der **Mesnerhauskapelle bei Aidling**: Der Blick von dort über das Blaue Land aufs Zugspitzmassiv ist Labsal für die Seele. Durch märchenhaften Wald geht es dann **über Habach mit seiner sehenswerten Stiftskirche ins Malerdorf Sindelsdorf**. Warum dieses zur Wiege der Künstlergruppe „Der Blaue Reiter“ wurde, zeigt der Malerweg, dem unsere Strecke einige Kilometer folgt: etwa über die saftigen Weiden bei Oberriedern, wo einst „die hellen leuchtenden Pferde“ Franz Marc zu seinen weltberühmten Tierbildern anregten.



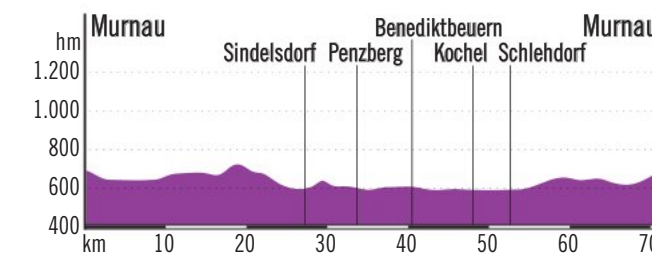
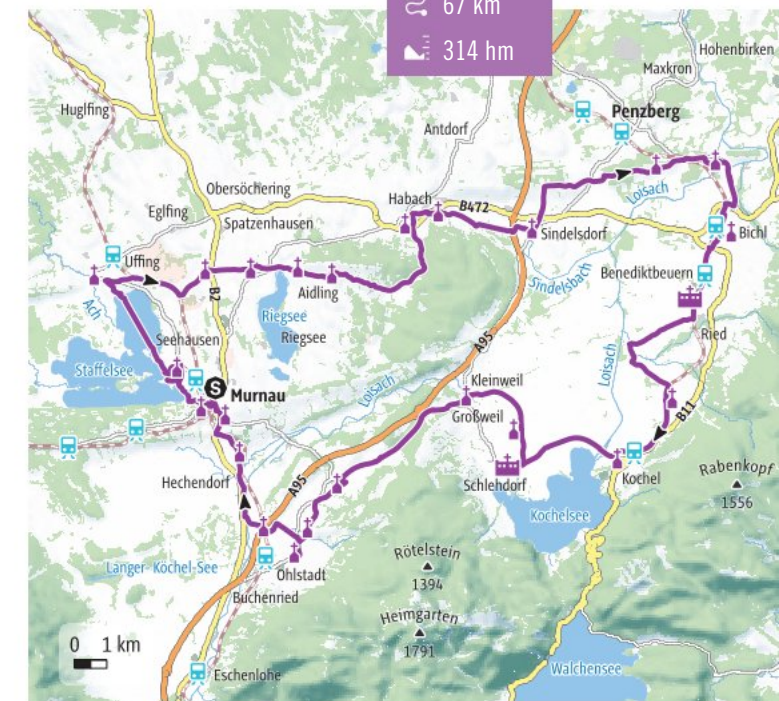
Von Penzberg nach Kochel

Mit Gemälden von Heinrich Campendonk, dem jüngsten „Blauen Reiter“, lockt das Museum Penzberg – Sammlung Campendonk. Und **Traumblicke in die Landschaft schenkt der Weg über St. Johannisrain und Schönmühl ins Loisachtal**. Nach einer **Atempause in Bichls barocker Sankt-Georgskirche**, einer der schönsten Dorfkirchen Oberbayerns, **lädt das Kloster Benediktbeuern mit seinen vielfältigen Angeboten zu längerem Da-Sein ein**: Wir spüren, wie hier Spiritualität auf Weltoffenheit trifft, Einkehr auf pulsierendes Leben, behütete Natur auf breit gefächerte Kultur. **So radeln wir in jeder Hinsicht gestärkt in die Weite und Stille des Loisach-Kochelsee-Moores**, majestätisch eingefasst von Jochberg, Herzogstand und Heimgarten. Entspannt erreichen wir Kochel am See, wo uns das Franz-Marc-Museum inspirieren mag, das Walchenseekraftwerk staunen macht und die Alpenkulisse schlichtweg verzaubert.

Von Kochel nach Murnau

Das Leben kommt in Fluss auf diesem Teil der Tour, die Kochel- und Staffelsee verbindet. Gleich zweimal queren wir die Loisach auf den wenigen Kilometern bis zum **eindrucksvollen Kloster Schlehdorf**. Dessen historischen Gemäuern schenken die Missions-Dominikanerinnen mit der Übergabe an Wohnungs- und Landwirtschafts-genossenschaften eine neue Zukunft. **Gemächlich folgen wir dem Loisachdamm bis Großweil**, wo ein kleines Naturfreibad und das idyllische Freilichtmuseum Glentleiten mit über 60 original erhaltenen Gebäuden zu einem Aufenthalt einladen. Über das bayerische Haupt- und Landgestüt Schwaiganger mit seiner Pferdepracht und einem gemütlichen Biergarten geht es an den Fuß des Heimgartens: Das für seine Bobsportler berühmte Ohlstadt lässt ursprüngliches Flair erleben und bietet Anziehungspunkte wie die Kaulbachvilla. Wiederum die Loisach führt uns **auf hübschen Wegen am Rand des Murnauer Moores zum Ausgangspunkt zurück**. Und auch innerlich fühlen wir uns neu „im Fluss“ mit den Eindrücken und Inspirationen dieser Radpilgertour – **voller neuer Energien aus Natur und Kultur**.

Natur oder Kultur?
Das ist hier kein
Entweder-Oder.





HIMMLISCH GENIESSEN GENUSSRADELN ZWISCHEN ISAR, LECH UND LOISACH

Sechs genussvolle Radrunden mit
himmlischen Einkehrmöglichkeiten



Pfaffenwinkel und Zugspitz Region sind bekannt für ihre herzliche Gastlichkeit. Kaum eine Gegend verbindet Radeln und gut Essen und Trinken so genussreich wie das Alpenvorland zwischen den Münchner „Südseen“, Blauem Land und Zugspitze. Unter dem Motto „Himmlisch genießen“ haben wir sechs Touren entwickelt – wie geschaffen für radelnde Feinschmecker. Auf den 50 bis 90 Kilometer langen Schleifen lernt man den Pfaffenwinkel und die Zugspitz Region mit allen Sinnen kennen! Hier die sechs Touren im Schnelldurchgang:



Genussradeln von der Ammer zum Lech

67 km 550 hm

verbindet Weilheim, Peißenberg, Schongau und Raisting zu einer mittel-schweren Kulinarik-Schleife.

Genussradeln zwischen Starnberger See und Ammer

50 km 260 hm

führt von Weilheim zum Starnberger See und mit vielen Genuss-Stops zurück zur Ammer.

Genussradeln zwischen Loisach und Isar

70 km 700 bzw. 415 hm

ist keine Runde. Man startet in Penzberg und radelt via Loisachtal und Garmisch-Partenkirchen nach Mittenwald – oder umgekehrt.

Genussradeln zwischen Staffelsee und Ammer

54 km 280 hm

steuert schöne Gasthäuser und Biergärten zwischen Murnau, Habach, Polling und Uffing an.

Genussradeln zwischen Staffelsee und Lech

90 km 800 hm

ist eine lange und anstrengende Schleife zwischen Murnau, Peißenberg, Peiting und Ammertal.

Genussradeln rund ums Murnauer Moos

81 km 700 hm

führt von Murnau via Loisachtal, Oberau und Ettaler Berg ins Ammertal und durchs Murnauer Moos.



Jede dieser sechs Touren hat ihren eigenen Charakter. Allen gemeinsam: Himmlischer Genuss steht im Vordergrund! Man kommt immer wieder an urigen Gasthäusern, idyllisch gelegenen Bauernhofcafés, zünftigen Biergärten und der einen oder anderen Brauerei vorbei. Regionale Köstlichkeiten kann man auch in vielen Hofläden probieren. Sehr beliebt bei Radlern: die Eisautomaten mit regionalen Eisspezialitäten am Wegesrand.

TIPP

Wer ein ganzes Wochenende himmlisch genießen will, kann die Schleifen zu Mehrtagestouren mit Übernachtung in einem der gastfreundlichen Genusssorte im Pfaffenwinkel oder in der Zugspitz Region verbinden.

Genussradeln von der Ammer zum Lech

Weilheim – Peißenberg – Peiting – Forst – Raisting – Weilheim

Auf dieser 67 Kilometer langen Radtour umrundet man von Weilheim aus über Peißenberg, Peiting und Forst den allgegenwärtigen Hohen Peißenberg – und erlebt vom Fahrradsattel aus jede Menge Natur-, Kultur- und Kulinarik-Highlights des Pfaffenwinkels.



Weilheim – Peißenberg

Für die Anreise per Bahn ist **Weilheim** der beste Start- und Endpunkt. Wer mit dem Auto anreist, kann an der Stadthalle in der Wessobrunner Straße 8 gratis parken. Die Genuss Schleife durch den nördlichen Pfaffenwinkel führt anfangs nach Südwesten. Stets im Blick: Estergebirge, Wetterstein und Ammergauer Alpen – und natürlich der **Hohe Peißenberg** mit seiner weithin sichtbaren Wetterstation und Wallfahrtskirche. Auf feinsten Schotterstraßen radelt man – meist direkt an der Ammer entlang – idyllisch nach **Oderding** und **Peißenberg**. In dem ehemaligen Bergwerksort gibt's einige Gasthäuser und mit dem Forellenhof Schönwag auch einen Fisch-Direktvermarkter.



Peißenberg – Peiting

Jetzt wird's anstrengend! Denn von Peißenberg nach **Hohenpeißenberg** wollen gute 150 Höhenmeter bezwungen werden. Wer hier schon Stärkung braucht wird in der Rigi Alm fündig. Dafür geht's die acht Kilometer nach **Peiting** wieder leicht bergab. Mittagessen! Ob Gasthaus, Café oder Eisdiel – rund um den Marktplatz findet garantiert jeder erschöpfte Radler den richtigen kulinarischen Boxenstopp. Immerhin liegen jetzt noch fast 40 Kilometer vor einem.



Peiting – St. Leonhard im Forst

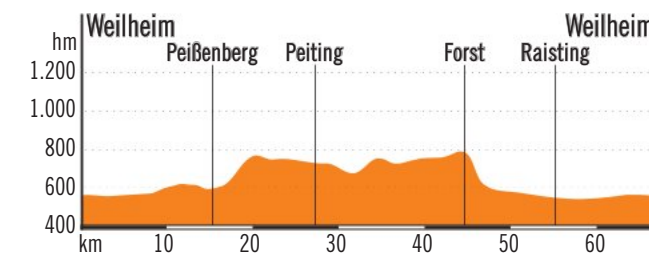
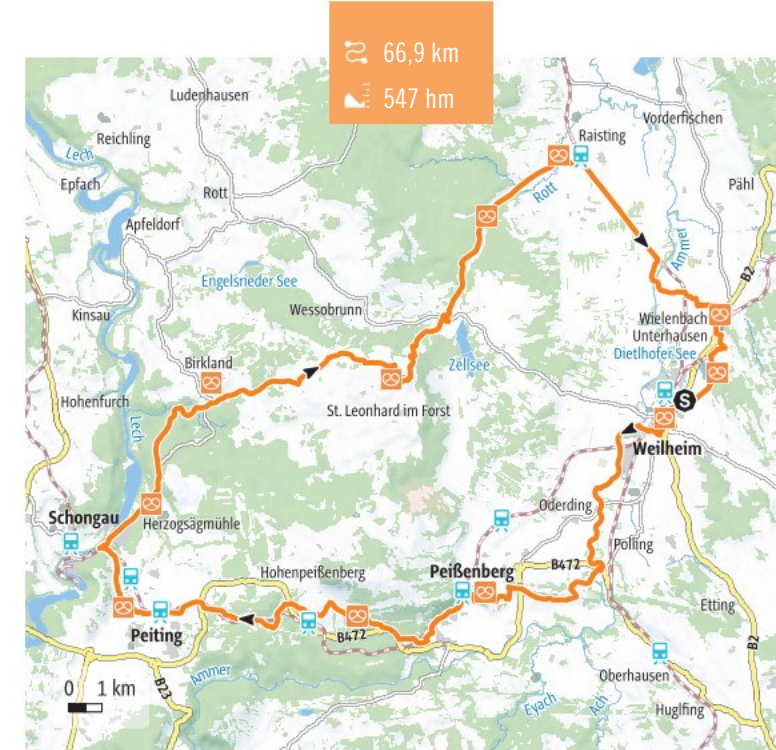
Schongau ist schnell erreicht, wird aber links liegengelassen. Man radelt vorbei an **Herzogsägmühle** (Herzog Café und Wirtshaus sowie Mühlenmarkt Direktvermarkter) auf der orografisch rechten Seite des Lechs hoch Richtung **Birkland** (Restaurant Zauberhütte) und auf der Nordseite des Hohen Peißenbergs nach **St. Leonhard im Forst**, wo es im Paradieshof Kräuter und Obst gibt.

67 Kilometer lange Natur-, Kultur- & Kulinarik-Radwanderschleife von Weilheim um den Hohen Peißenberg.



St. Leonhard im Forst – Raisting – Weilheim

Vom höchsten Punkt der Runde könnte man direkt hinab nach Weilheim sausen. Schöner aber ist der kurze Schlenker nach Nordosten Richtung **Raisting** mit seiner weithin sichtbaren, ehemaligen Erdfunkstelle – und mehreren Einkehrstationen sowohl unterwegs (Hofbiergarten Stillern) als auch im Dorf. Zehn Kilometer südlich schließt sich dann der Kreis in **Weilheim**. Nach einem Einkaufsstopp in Wienenbach (Käseglück Schmankerlhütte) oder einer Einkehr in Dietlhofen (Gutscafé und Hofladen) schließt sich der Kreis in **Weilheim**.



Genussradeln zwischen Starnberger See und Ammer

Weilheim – Bernried – Seeshaupt – Eberfing – Polling – Weilheim

Aussichtsreiche Hügel, in jedem Dorf eine Wirtschaft, ein Hofladen oder ein Eisautomat, viele kleine Seen – und ein großer: Zwischen der sympathischen Altstadt von Weilheim und dem Starnberger See genießen Radler auf dieser 50 Kilometer langen Kulinarik-Schleife mit 260 Höhenmetern den Pfaffenwinkel von seiner geschmackvollsten Seite.

Weilheim – Bernried

Die Feinschmeckerrunde startet in **Weilheim**, das perfekt per Bahn erreichbar ist. Man radelt Richtung Nordosten aus der Stadt – und lässt alle Hektik schnell hinter sich. Auf ruhigen Wirtschaftswegen geht's gemütlich nach **Dietlhofen** mit seinem Hofladen und Gutscafé. Nur kurz fährt man parallel zur Bundesstraße, bevor man auf dem Weg nach **Wilzhofen** und **Haunshofen** (Gasthaus Beim Dorfwirt) wieder seine Seelenruhe hat. In **Bauerbach** lohnt nicht nur eine Einkehr (Gasthaus Steidl) sondern auch ein Abstecher zur nahen **Hardtkapelle** mit göttlicher Aussicht. Noch sechs Kilometer zum **Starnberger See**! In Bernried bietet sich eine genussreiche Mittagspause an. Es gibt mehrere Restaurants und einen Hofladen samt Café. Das sehenswerte **Buchheim Museum** liegt keine 500 Meter nördlich des Marina Seerestaurants am Ufer des Sees.



Bernried – Seeshaupt – Hohenberg

Die sechs Kilometer von Bernried nach Seeshaupt verlaufen zunächst durch den Bernrieder Park und dann großteils direkt am See entlang – Badestellen inklusive. Von **Seeshaupt** (Bahnhof, Restaurants, Hofladen, E-Ladestation, Fahrradgeschäft) geht es nun wieder Richtung Westen und hinein in die sanften Voralpenhügel. Vom Dorf Ulrichsau nach **Hohenberg** wollen 100 Höhenmeter hochgestrampelt werden. Zur Belohnung wartet oben die Schlossgaststätte Hohenberg.

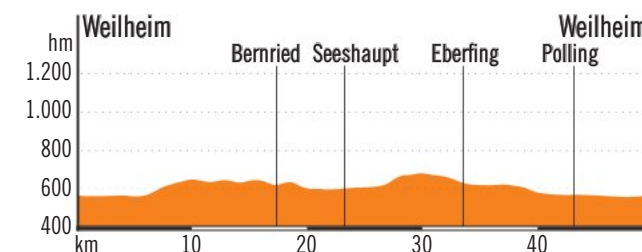
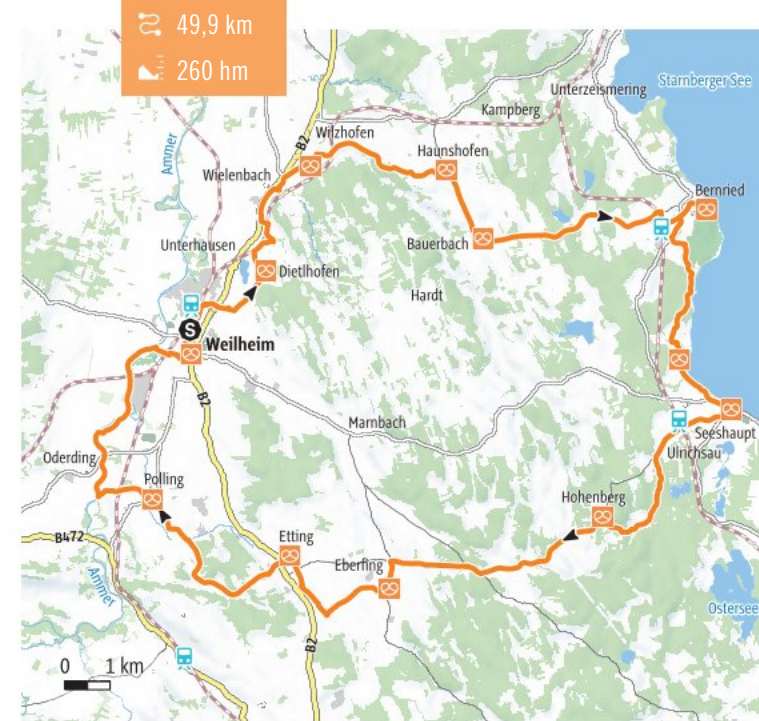


Hohenberg – Weilheim

Hügelig und aussichtsreich geht's nun zurück zur Ammer. Auf ruhigen Nebenstraßen erreicht man **Eberfing** (Einkehrmöglichkeit Gasthof zur Post) und nach einem Schlenker über Obereberfing und **Sankt Andrä** schließlich **Etting** (Hofladen). Auf Schotter und Naturweg radelt man nach **Polling** mit seinem beeindruckenden **Kloster** und dem gemütlichen Biergarten. An der **Ammer** entlang schließt sich nach 50 Kilometern und etwa dreieinhalb Stunden reiner Fahrtzeit in Weilheim wieder der Kreis. Pflichtstopp: eines der vielen Restaurants in der **Fußgängerzone**.



Genussradeln zwischen Weilheim und Starnberger See – Oberbayern von seiner geschmackvollsten Seite!



Genussradeln zwischen Loisach und Isar

Penzberg – Sindelsdorf – Ohlstadt – Garmisch-Partenkirchen – Mittenwald

Diese 70 Kilometer lange Gourmet-Radltour ist keine Runde, sondern verläuft von Penzberg nach Mittenwald. Zur Belohnung für die 700 Höhenmeter warten viele Feinschmecker-Stops, das Freilichtmuseum Glentleiten und eine gemütliche Rückfahrt per Bahn.

Penzberg – Sindelsdorf

Diese lange, aber nie langweilige Genussstour startet am Bahnhof von **Penzberg**. Wer mit öffentlichen Verkehrsmitteln anreist, nimmt ab Tutzing die Kochelsee-Bahn. Wer mit dem Auto kommt, kann am Übergang Bahnhofstraße/Sindelsdorfer Straße kostenlos parken. Die Tour nach Mittenwald führt Richtung Südwesten aus Penzberg hinaus und auf dem Radweg nach **Sindelsdorf**. Hier war der Maler Franz Marc von 1909 bis 1915 zuhause. Genussradler freuen sich auf die ersten Einkehrstationen: das Gasthaus Zur Post und die Off Mühle, ein Direktvermarkter guter und gesunder Lebensmittel.

Die Tour lässt sich natürlich auch in umgekehrter Richtung fahren, damit reduzieren sich die Höhenmeter auf 415.



Sindelsdorf – Ohlstadt

Weiter gen Süden! Der Radweg führt durch die **Mühlecker Filz** nach **Kleinweil**. Kurz vor dem Dorf bietet sich ein lohnender Abstecher hoch zum **Promberger Hof** an. Hier auf der Terrasse des Hofcafés am Stern kann man sein zweites Frühstück genießen – und herrlich den Blick über die Zugspitz Region schweifen lassen. Nach dieser Stärkung durchquert man **Großweil** und hat den nächsten anstrengenden Anstieg vor sich: 150 Höhenmeter hoch zum **Freilichtmuseum Glentleiten**. Sehr sehenswert! Nach der rauschenden Schotterabfahrt rollt man genussvoll nach **Ohlstadt** (mehrere Gasthäuser).

Ohlstadt – Garmisch-Partenkirchen

Ab hier folgt man dem Lauf der Loisach über Eschenlohe, Oberau und Farchant nach Garmisch-Partenkirchen. 45 von 70 Kilometern sind geschafft! Höchste Zeit also für eine ausgiebige Mittagspause. Die Auswahl an Gasthäusern, Cafés, Hofläden und Biergärten ist groß.

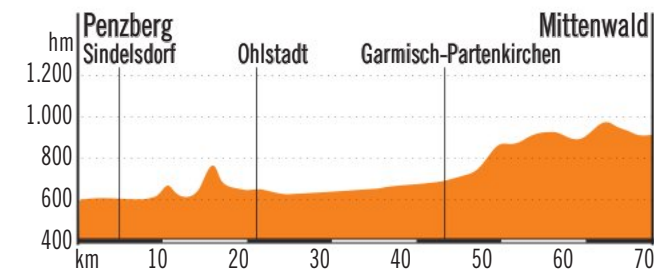
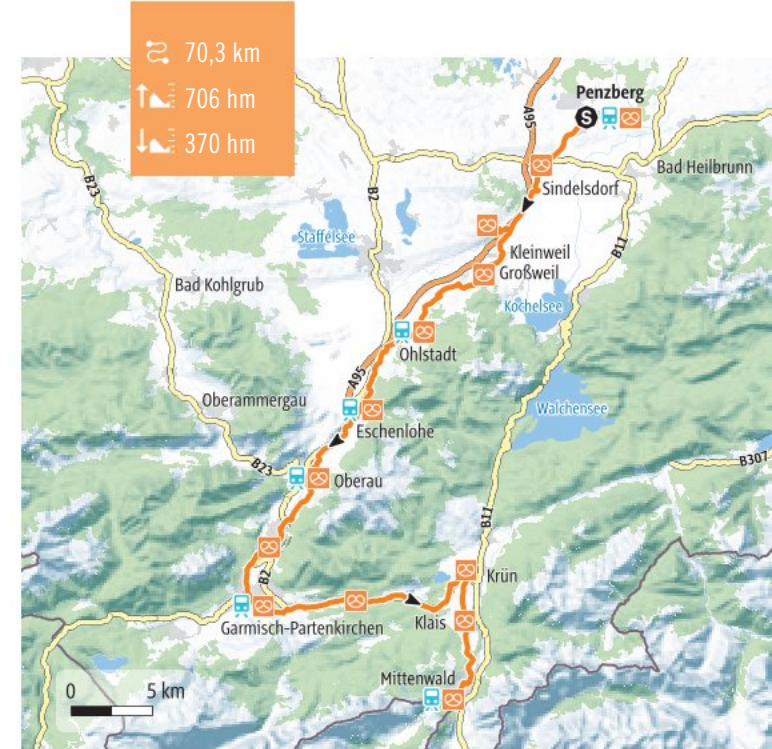
Garmisch-Partenkirchen – Mittenwald

Danach wartet die härteste Nuss dieser langen Tour: der Aufstieg auf besten Radwegen über **Kaltenbrunn**, **Klais** und **Barmsee** zu den Buckelwiesen oberhalb von Mittenwald. Auf 1000 Meter Seehöhe angekommen, entschädigt das Karwendel-Panorama für alle Strapazen! Und der Zielort **Mittenwald** wartet mit vielen Genussstationen auf müde Feinschmecker.

Tipp: Wer sich fast 300 Höhenmeter sparen will, nimmt einfach die gemütlichere Variante von Mittenwald nach Penzberg.



70 Kilometer lange Genießer-Radtour von Penzberg durchs Loisach- und Isartal nach Mittenwald.



Genussradeln zwischen Staffelsee und Ammer

Murnau – Habach – Polling – Uffing – Murnau

Diese 54 Kilometer lange Genuss-Radlrunde mit 277 Höhenmetern führt von Murnau vorbei am Riegsee durch die Zugspitz Region und den Pfaffenwinkel zum Klosterdorf Polling – und mit vielen Ausichts- und Kulinarik-Höhepunkten zurück zum Staffelsee. Unterwegs locken unter anderem in Habach, Eberfing und Uffing jede Menge Gasthäuser, Hofläden und Eisautomaten.

Murnau – Habach

Diese mittelschwere Feinschmecker-Schleife startet in **Murnau** am Bahnhof. Die Anreise per Bahn ist umweltfreundlich und stressfrei – das Beste daran: Man kann sich beim Blick aus dem Zugfenster schon auf die spätere Radstrecke freuen. Aber der Reihe nach! An Gymnasium und Realschule vorbei rollt man nach Weindorf und radelt erst in Sichtweite von **Riegsee** und **Froschsee**, später am idyllisch gelegenen ehemaligen Forsthaus Höhlmühle vorbei nach **Habach** (Dorfladen). Kurz vor dem Dorf lockt nach den ersten zehn Kilometern Fahrt das Eichbichl-Stüberl zur ersten Einkehr.



Habach – Polling

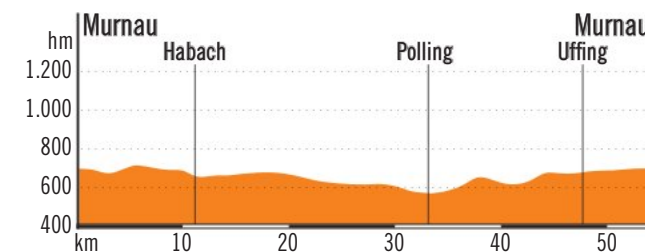
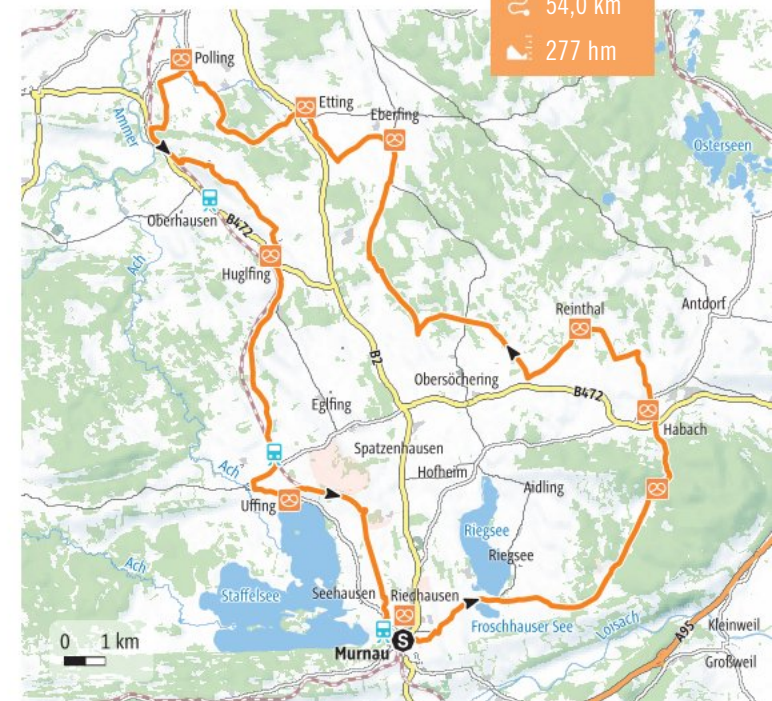
Nach der Fahrt durch idyllische Filzlandschaften wartet an Wochenenden bereits der nächste Einkehrstopp: das Museumscafé Reinthal. Der Fernblick ins Werdenfelser Land ist einmalig! Aber weiter geht's, denn drei Viertel der Strecke liegen noch vor einem. Auf ruhigen Wirtschaftswegen führt die Tour an **Obersöchering** vorbei nach **Etting** (jeweils ein Hofladen) und Eberfing (Gaststätte Zur Post, Hofladen) und **Polling** (Klosterwirtschaft und Alte Ziegelei, Eisautomat der Pollinger Eismanufaktur).

Polling – Uffing – Murnau

Vom Klosterdorf geht's nun wieder Richtung Murnau, anfangs kurz an der **Ammer** entlang und an der Säulenhalle STOA 169 vorbei, später durch **Huglfing** (Gaststätte Alter Wirth, Hofladen) und parallel zur Bahnstrecke nach **Uffing** (Eisautomat). Pflichtstopp ist das Seeres-taurant Alpenblick mit traumhaftem Biergarten direkt am Staffelsee und unvergleichlichem Blick auf See und Berge der Zugspitz Region. Wer noch Zeit hat, sperrt das Radl am Alpenblick ab und unternimmt eine **Staffelseerundfahrt** mit der MS Seehausen. Oder man schenkt sich die letzten Radkilometer entlang der Bahnstrecke und schippert samt Fahrrad zum **Lido** (Kiosk an der Fähranlegestelle) in Murnau.



Mittelschwere Runde für Feinschmecker zwischen Ammer und Staffelsee mit vielen Einkehrstopps.



Genussradeln zwischen Staffelsee und Lech

Murnau – Huglfing – Peißenberg – Peiting – Rottenbuch – Murnau

Auf dieser 90 km langen Feinschmeckerrunde von Murnau in der Zugspitz Region durch den Pfaffenwinkel nach Hohenpeißenberg und zurück zum Staffelsee kombiniert man zwei der schönsten Freizeitbeschäftigungen: Radeln und Kulinarik. Genusspausen in Biergärten oder an Hofläden mit regionalen Spezialitäten gehören dazu, denn in gut sechs Stunden Fahrtzeit wollen fast 800 Höhenmeter zurückgelegt werden.

Murnau – Huglfing

Los geht die lange Kulinarik-Schleife in **Murnau**. Die Staffelsee-gemeinde ist bestens mit der Bahn erreichbar. Hoch überm **Staffelsee** rollt man aussichtsreich nach **Uffing** (hier gibt's den ersten von vielen Eisautomaten) und weiter auf einer ruhigen Straße nach **Huglfing**. In dem malerischen Dorf lässt sich vortrefflich ein spätes Frühstück einnehmen, z. B. im Gasthaus Zum alten Wirth. Wer sich lieber selbst versorgen möchte, findet hier auch einige Hofläden.



Huglfing – Peißenberg

Weiter geht's in Richtung der weithin sichtbaren Wetterstation am **Hohen Peißenberg**. Aber erst wollen noch das **Klosterdorf Polling** und die ehemalige **Bergwerksgemeinde Peißenberg** besichtigt werden – oder für einen Einkehrstopp genutzt werden. Polling ist die Heimat der Pollinger Eismanufaktur, deren Automaten in der ganzen Region zu finden sind.

Peißenberg – Peiting

Direkt nach Peißenberg heißt es in die Pedale treten! 200 Höhenmeter sind es hinauf in den Ort **Hohenpeißenberg**, den Berg selbst lässt man rechts liegen. Die Hälfte der Kilometer hat man dann in **Peiting** geschafft. Dieser Genussort im Pfaffenwinkel lockt mit vielen guten Gasthäusern zur ausgiebigen Mittagspause. Tipp: der Bauernmarkt jeden 1. Freitag im Monat von März bis Dezember

Peiting – Rottenbuch

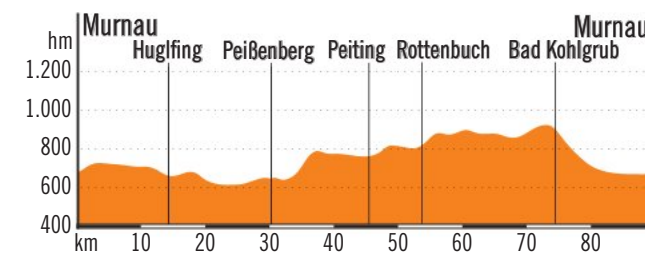
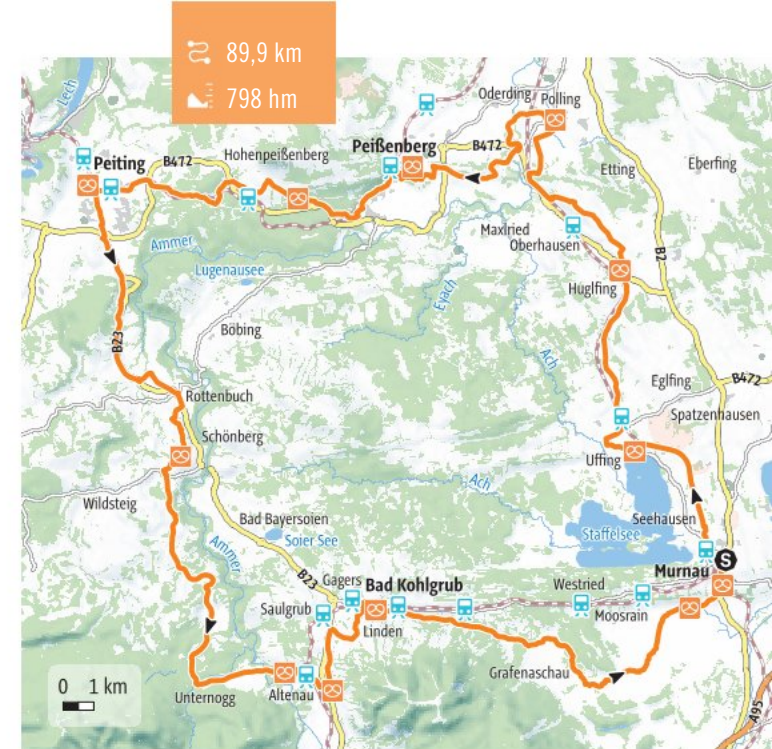
Frisch gestärkt geht's auf den Schnaidberg (nettes Gasthaus) und dann dem Lauf der **Ammer** folgend gen Süden: Auf Fahrrad- und Wirtschaftswegen fährt man zum **Klosterdorf Rottenbuch** und weiter etwa 100 Höhenmeter steil bergauf zur Schöneegger Käsealm.

Rottenbuch – Murnau

Im Forsthaus **Unternogg** kehrte einst König Ludwig II. gerne ein. Zum Grande Finale dieser langen und höhenmeterreichen Runde geht's zurück in die Zugspitz Region durchs Kurdorf **Bad Kohlgrub** am Fuße des Hörnles und von dort weiter bergab ins **Murnauer Moos**.

Einkehrtipp: das Ähndl mit schönem Biergarten und Traumsicht übers Moos zum Ester- und Wettersteingebirge.

Eine lange, aber nie langweilige Runde zwischen Lech, Ammer und Staffelsee mit vielen Einkehrstopps.



Genussradeln rund ums Murnauer Moos

Murnau – Habach – Großweil – Oberau – Oberammergau – Murnau

Auf dieser landschaftlich, kulturell und kulinarisch interessanten Schleife umrundet man das weit über die Grenzen des Blauen Landes bekannte Murnauer Moos. Nach rund sechs Stunden Fahrzeit stehen 81 Kilometer und 700 Höhenmeter auf dem Tacho. Das Murnauer Moos in der Zugspitz Region ist mit 32 Quadratkilometern das größte zusammenhängende, naturnah erhaltene Moor-gebiet Mitteleuropas. Es auf zwei schmalen Reifen zu „erfahren“ ist für fitte Radler der reinste Traum.



Murnau – Habach

Los geht's am Bahnhof in Murnau – zunächst in Richtung Nordosten. Die lange Schleife führt nach **Weindorf**, zum **Froschsee** und weiter auf einer verkehrsarmen Nebenstraße durchs Riedholz zum nicht mehr bewirtschafteten **Forsthaus Höhlmühle**. Dafür kann man sich wenige Minuten später im Dorfladen in **Habach** prima selbstversorgen. Oder man kehrt auf der Abfahrt kurz vor dem Dorf im Eichbichl-Stüberl ein.

Habach – Großweil

In Habach fährt man Richtung Osten und erreicht nach etwa fünf Kilometern das Franz-Marc-Dorf **Sindelsdorf** (Gasthaus Zur Post und Direktvermarkter Off Mühle). Ab hier folgt man auf schönen Radwegen und ruhigen Nebensträßchen dem Lauf der Loisach gen Süden durch die **Mühlecker Filz** nach **Kleinweil** und **Großweil**.

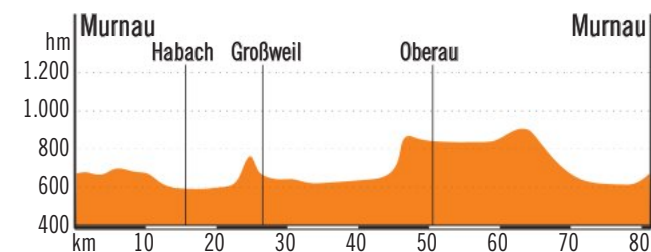
Großweil – Oberau

Nach den 150 Höhenmetern hoch zum **Freilichtmuseum Glentleiten** (Wirtschaft, Brauerei und Kramerladen) rauscht man runter nach **Ohlstadt** und weiter nach **Eschenlohe** und **Oberau**. In jedem der Dörfer gibt es schöne Gasthäuser fürs Mittagessen.

Oberau – Oberammergau – Murnau

In Oberau wird's stramm: Der längste und anstrengendste Anstieg der 81-Kilometer-Runde sammelt auf nur drei Kilometern Länge 230 Höhenmeter. Schieben ist am **Alten Ettaler Berg** keine Schande! Oben am **Kloster Ettal** angekommen, freut man sich über einen kurzen Bogenstopp, bevor man in aussichtsreicher Fahrt das Ammertal hinaus via **Oberammergau** (viele Einkehrmöglichkeiten) und **Unterammergau** nach **Bad Kohlgrub** radelt. In rauschender Fahrt geht's hinab nach **Grafenaschau** und auf feinstem Schotter mitten durchs Herz des **Murnauer Mooses** zurück nach **Murnau**.

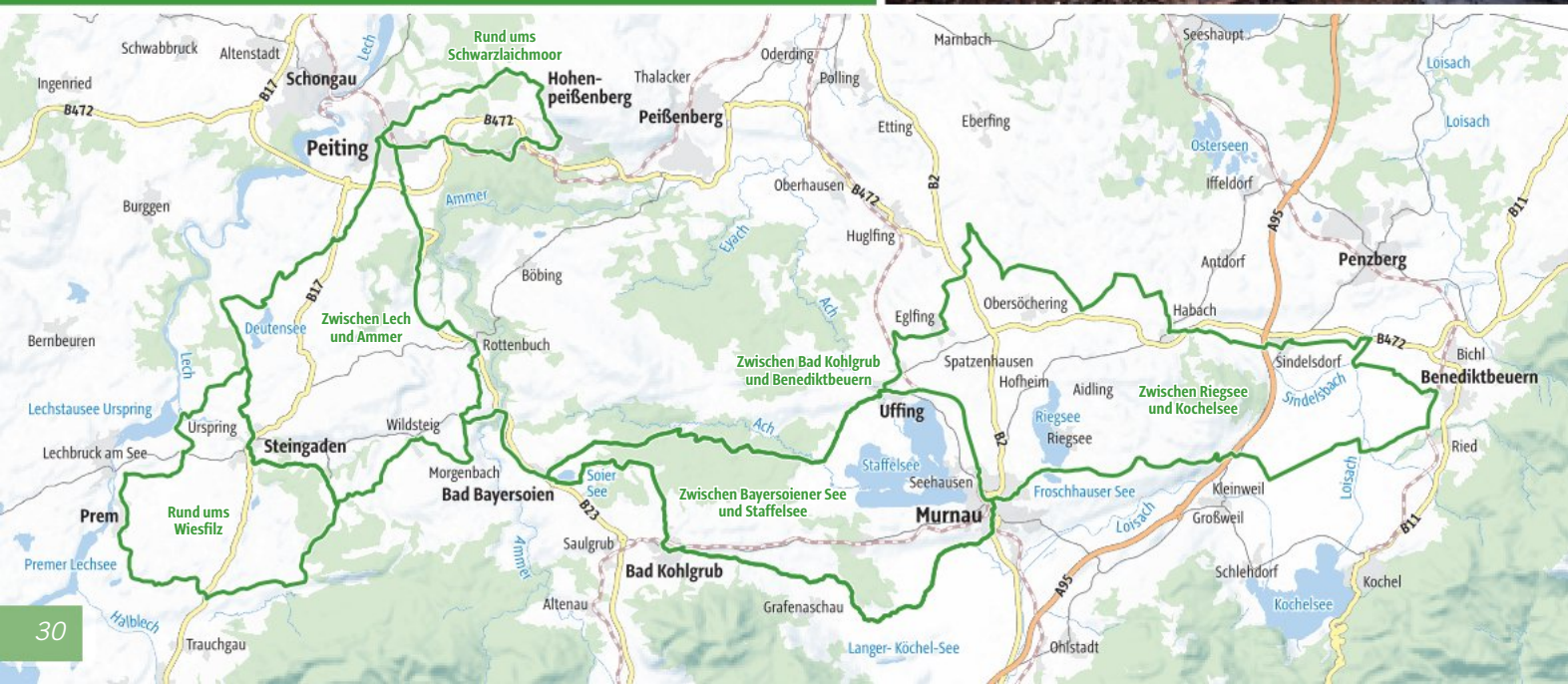
Auf dieser 81 Kilometer langen Riesenschleife rund ums Murnauer Moos locken viele Einkehrschwünge.





LAND DER MOORE RADTOUREN ZWISCHEN LECH UND LOISACH

Sechs Tagestouren in den schönsten Moorlandschaften zwischen Wieskirche, Peiting, Murnau und Benediktbeuern



Die Gegend zwischen Peiting, Forggensee und Ammertal zählt zu den landschaftlichen Highlights des bayerischen Alpenvorlandes. Eiszeitliche Gletscher hinterließen hier neben unzähligen kleinen Seen hunderte von großen Moorgebieten, allen voran das Murnauer Moos, und die kleinen Moore, die „Filzen“. Stimmungsvolle Landschaften voller Mystik, um die sich viele Geschichten ranken. Diese Biotope sind heute schützenswerter und vielfältiger Lebensraum seltener Tiere und Pflanzen. Große Bedeutung kommt den Mooren auch beim Klimaschutz zu – sie sind ein bedeutender Kohlenstoffspeicher. Und das Moor kann noch viel mehr: In Bad Bayersoiern und Bad Kohlgrub wird es als natürliches Heilmittel eingesetzt. Per Rad lässt sich diese einzigartige Flora und Fauna im Alpenvorland zwischen Pfaffenwinkel, Ammergauer Alpen und Blauem Land in der Zugspitz Region mit allen Sinnen entdecken – am besten auf den Themenrouten „Land der Moore“.



Zu Fuß kann man oftmals auf Moorpfaden noch tiefer in diese faszinierenden Moorlandschaften vordringen und dabei viel Wissenswertes erfahren. Das Fahrrad aber bitte nicht mitnehmen – daher Fahrradschloss einpacken!

Sechs 17 bis 90 Kilometer lange Tagestouren, die die schönsten Moorlandschaften zwischen Wieskirche, Peiting, Murnau und Benediktbeuern ansteuern:



Rund ums Wiesfilz



30 km 210 hm

führt von Steingaden an den Lech und über die Wieskirche durch die südwestlichste Ecke des Pfaffenwinkels.

Rund ums Schwarzlaichmoor

17 km 80 hm

ist eine kurze und leichte Genussrunde von Peiting Richtung Hohenpeißenberg – ideal für Familien mit Kindern!

Zwischen Lech und Ammer

42 km 310 hm

verbindet Peiting, die Wieskirche und Steingaden zu einer genussvollen Radtour – immer nah am Wasser.

Zwischen Riegsee und Kochelsee

60 km 250 hm

führt von Murnau in die Loisach-Kochelsee-Moore und via Sindelsdorf und Uffing zum Staffelsee.

Zwischen Soier See und Staffelsee

45 km 270 hm

steuert von Bad Bayersoiern erst das Murnauer Moos und später Murnau sowie den Staffelsee an.

Zwischen Bad Kohlgrub und Benediktbeuern

91 km 500 hm

ist die längste „Land-der-Moore“-Schleife – ein langer Tag voller landschaftlicher Highlights!

TIPP

Wer das „Land der Moore“ besonders intensiv erleben möchte, kombiniert diese Tagestouren zu einer großen Mehrtagestour mit Übernachtung z.B. in Murnau, Bad Bayersoiern oder Peiting.

Radeln rund ums Wiesfilz

Steingaden – Prem – Wieskirche – Steingaden

Diese 30 Kilometer lange und mit gut 200 Höhenmetern leichte Genussrunde führt Radler durchs südwestlichste Eck des Pfaffenwinkels. Highlights sind das Welfenmünster in Steingaden, das UNESCO Welterbe die Wieskirche, der Premer Lechsee und viele Moore, die sogenannten „Filze“, die man auf Lehrpfaden zu Fuß entdecken kann.

Steingaden – Urspring

Diese kurze Schleife startet und endet in Steingaden. Sie führt im Gegenuhrzeigersinn zu einigen der landschaftlichen und kulturellen Highlights der Gegend. Los geht's direkt am **Welfenmünster**, mitten im historischen Klosterdorf. Gratis parken kann man am Parkplatz in der Kissingerstraße. Am Badesees Bismarckweiher vorbei radelt man durch hügeliges Alpenvorland Richtung **Deutensee**. Kurz vor dem See biegt man nach links ab, fährt durch ein paar kleine Dörfer und Weiler und kommt zur **Lechstaustufe** bei **Urspring**.



Urspring – Prem

Südlich von Urspring überquert man die Hauptstraße und radelt auf verkehrsfreien Wirtschaftswegen nach **Steingädele**. Auf dem Weg Richtung Lechbruck kann man einen kurzen Abstecher zu Fuß auf dem **Moorlehrpfad** ins **Prem Filz** unternehmen. Fahrräder bitte nicht mit ins Moor nehmen! Nach diesem „Beinevertreten“ radelt man weiter Richtung Lech. Auf der orografisch rechten Seite des Lechs geht's Richtung Süden nach **Prem**. Höchste Zeit für eine wohlverdiente Einkehr! Zum Beispiel im Wirtshaus in der Lechaue. Am **Premer Lechsee** kann man wunderbar das Alpenpanorama mit Tegelberg, Säuling und den Tannheimer Bergen genießen. Aber der zweite Teil der Runde wartet!

Prem – Wieskirche

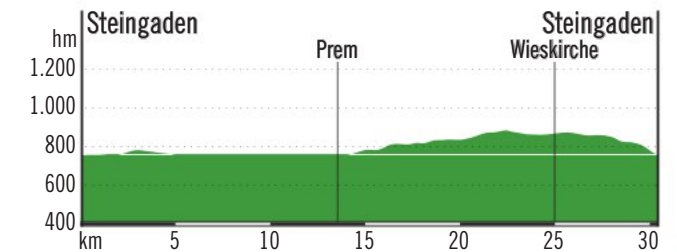
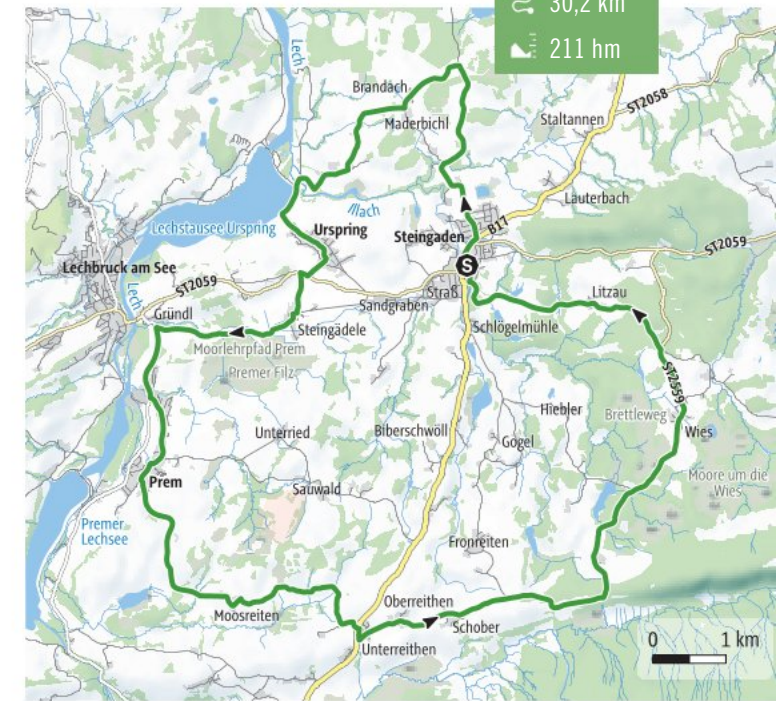
Von der **Lechstaustufe** wendet man sich nun gen Osten und radelt etwa 150 Höhenmeter tendenziell bergauf über eiszeitliche Randmoränen zum höchsten Punkt der Runde am **Reißholz**. Durchs **Resle** geht es weiter im unbeschwerten Auf und Ab durchs **Naturschutzgebiet „Moore um die Wies“** zur weltbekannten **Wallfahrtskirche**. **Tipp:** Auf dem **Brettleweg** kann man zu Fuß durchs idyllische **Wiesfilz** wandern. Fahrräder bitte nicht mit ins Moor nehmen!

Wieskirche – Steingaden

Fünf Kilometer nach der **Wieskirche** schließt sich nach gut zwei Stunden Fahrtzeit wieder der Kreis.



Auf dieser 30-Kilometer-Schleife rollt man rund um die Wieskirche durch idyllische Filzen (Moore).



Radeln rund ums Schwarzlaichmoor

Peiting – Hohenpeißenberg – Peiting

Diese mit knapp 17 Kilometern und weniger als 100 Höhenmetern sehr kurze und leichte Genussrunde führt Radler – auch Familien mit Kindern – von Peiting aus zum spannenden Schwarzlaichmoor mit Badesee und interessanten Infotafeln zum Moor. Nach der Badesepause geht es über den Ort Hohenpeißenberg wieder zurück.

Streckenverlauf

So kurz diese Schleife ab Peiting, so abwechslungsreich ist sie auch. Mit einer guten Stunde Fahrtzeit und nicht einmal 100 Höhenmetern können auch Kinder oder „Gelegenheitsradler“ die Runde ohne Probleme, aber mit viel Spaß meistern.



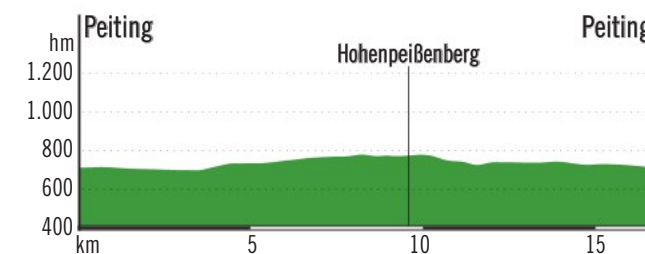
Los geht es in **Peiting**. Wer mit der Pfaffenwinkelbahn aus Richtung Weilheim kommt, steigt in Peiting Ost aus. Wer mit dem Auto zum Radeln fährt, parkt entweder am Parkplatz an der ehemaligen Mädchenschule (Bachstraße 4) oder am Sportgelände (Alfons-Peter-Straße). Vom Hauptplatz fährt man in nordöstlicher Richtung über den Gumpenweg, später vorbei am Eisstadion und Sportplatz nach **Hausen**. Auf guten Schotterstraßen und Naturwegen radelt man durchs Plattenried zum **Schwarzlaichmoor**. Direkt am Weg entlang des Nordrands des Mooregebietes liefern Tafeln interessante Informationen zum Schwarzlaichmoor und zu „Rosalinde“, der Frau aus dem Moor. Immer wieder bieten sich wunderschöne Ausblicke über die weitläufige Moorlandschaft hinweg zum Hohen Peißenberg mit der Wetterstation und der Wallfahrtskirche Mariä Himmelfahrt. Direkt am nordwestlichen Bergfuß liegt das Dorf **Hetten**.

Kurz vor dem Dorf gibt's einen Hofladen, in dem man sich prima selbstverpflegen kann. Oder man kehrt im Gasthaus Hetten in der Nähe der Kapelle ein. Von Hetten aus kann man auch (natürlich ohne Fahrrad) auf einem schönen Weg hoch zum Hohen Peißenberg wandern.

Kurze Spritztour von Peiting zum Schwarzlaichmoor unter dem Hohen Peißenberg, auch für Kinder geeignet.



Wem der Sinn eher nach Entspannung als nach Bergsport ist, radelt kurzerhand in wenigen Minuten zum **Stiefelweiher**, dem Hettener Badesee. Aber irgendwann muss man weiter! Also rauf aufs Radl und weiter die zwei Kilometer nach **Hohenpeißenberg** (den Ort, nicht den Berg). In großem Rechtsbogen fährt man dann durch **Brandach**, unter der B472 durch und zum **Bühlach** mit dem großen Windrad. Entlang der Bahnstrecke rollt man in **Peiting** ein, wo sich nach einer guten Stunde Fahrtzeit der Kreis wieder schließt.



16,7 km
79 hm

Radeln zwischen Lech und Ammer

Peiting – Rottenbuch – Steingaden – Peiting

Diese genussvolle Radtour verbindet von Peiting aus viele Naturschönheiten zwischen den Flüssen Lech im Westen und der Ammer im Osten zu einer 42 Kilometer langen Schleife. In dreieinviertel Stunden Fahrtzeit sammelt man dabei gut 300 Höhenmeter.

Peiting - Rottenbuch

Peiting ist ein echter Genussort! Rund um den Hauptplatz locken mehrere gute Gasthäuser. Aber erst die Arbeit, dann das Vergnügen! Wer mit der Pfaffenwinkelbahn aus Richtung Weilheim kommt, beginnt die **Lech-Ammer-Runde** am Bahnhof Peiting Ost. Wer mit dem Auto kommt, startet am Gratis-Parkplatz an der ehemaligen Mädchenschule (Bachstraße 4) oder am Sportgelände (Alfons-Peter-Straße). Auf feinen Radwegen radelt man an den Ramsauer Wiesen vorbei aus Peiting hinaus und steuert gleich nach dem kleinen, aber gemeinen Anstieg hoch zum **Schnaidberg** das erste Highlight an: das **Klosterdorf Rottenbuch**.

Rottenbuch – Steingaden

Weiter geht's 100 Höhenmeter bergauf zur Schönegger Käsealm. Hier oben kann man Proviant für die Weiterfahrt einkaufen und das Alpen-Panorama genießen.

Der **Schwaigsee** liegt inmitten des **Naturschutzgebiets Bichlbauernfilz**. Der idyllische See lädt im Sommer zur erfrischenden Badepause ein, bevor man auf stillen Schleichwegen über Wildsteig die viel-



leicht bekannteste Sehenswürdigkeit des Pfaffenwinkels ansteuert: die **Wieskirche**. Besichtigung ist Pflicht! Die Kirche liegt inmitten des Naturschutzgebiets namens **Moore um die Wies**. **Tipp:** Auf dem **Brettleweg** kann man zu Fuß durchs idyllische **Wiesfilz** wandern. Fahrräder bitte nicht mit ins Moor nehmen! Fünf Kilometer weiter – nach der idyllischen Fahrt am **Gschwandfilz** vorbei – lädt **Steingaden** mit seinem Welfenmünster, dem Klostergarten und einigen Einkehrmöglichkeiten zu einer Rast ein.

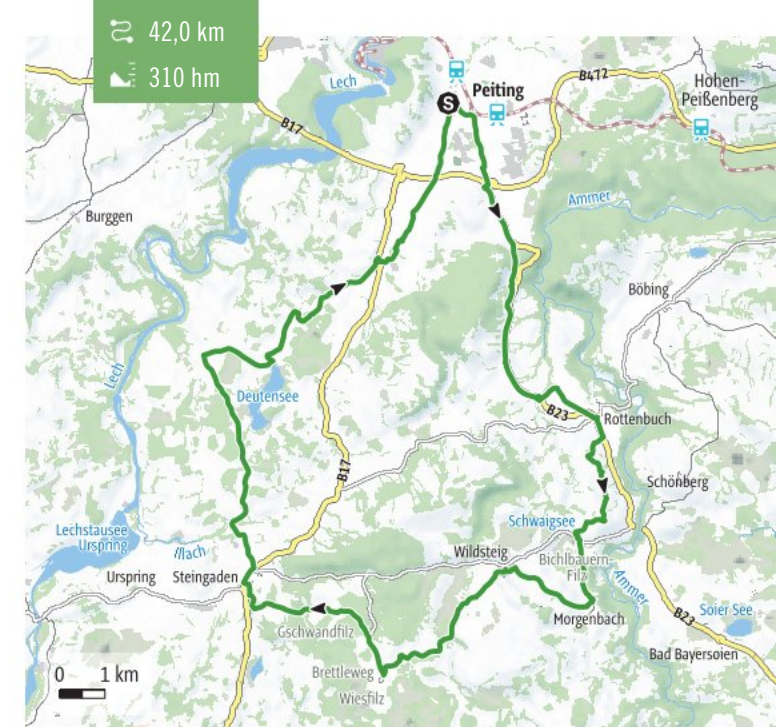


Steingaden – Peiting

Zwei Drittel der Strecke liegen nun hinter einem, der Rückweg nach Peiting verläuft dann vorwiegend auf ruhigen Asphaltstraßen sowie Wirtschafts- und Radwegen. Wer sich nach diesem Programm aus einsamen Mooren und Kultur-Highlights abkühlen will, kann etwa sieben Kilometer nördlich von Steingaden in den von mehreren Filzen umgebenen **Deutensee** hüpfen. Am Landgasthof Lamprecht mit schönem Biergarten vorbei rollt man genüsslich zurück zum Ausgangspunkt **Peiting**.



Eine 42 Kilometer lange Moore-Tour zwischen Peiting, der Wieskirche und den Klosterdörfern Rottenbuch und Steingaden.



Radeln zwischen Riegsee und Kochelsee

Murnau – Benediktbeuern – Sindelsdorf – Uffing – Murnau

Diese genussvolle Radtour für Naturliebhaber führt von Murnau durch idyllische Moorlandschaften der Loisach-Kochelsee-Moore nach Benediktbeuern und über Sindelsdorf sowie Uffing wieder zurück an den Staffelsee. Auf dieser 60-Kilometer-Runde sitzt man gute vier Stunden im Sattel und sammelt 250 Höhenmeter.



Die abwechslungsreiche Natur-Tour führt zwischen Murnau und Benediktbeuern durch die bedeutenden Nieder- und Hochmoorflächen der Loisach-Kochelsee-Moore.

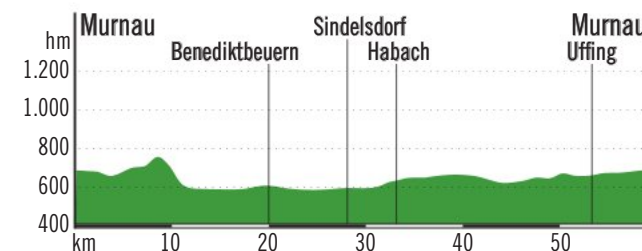
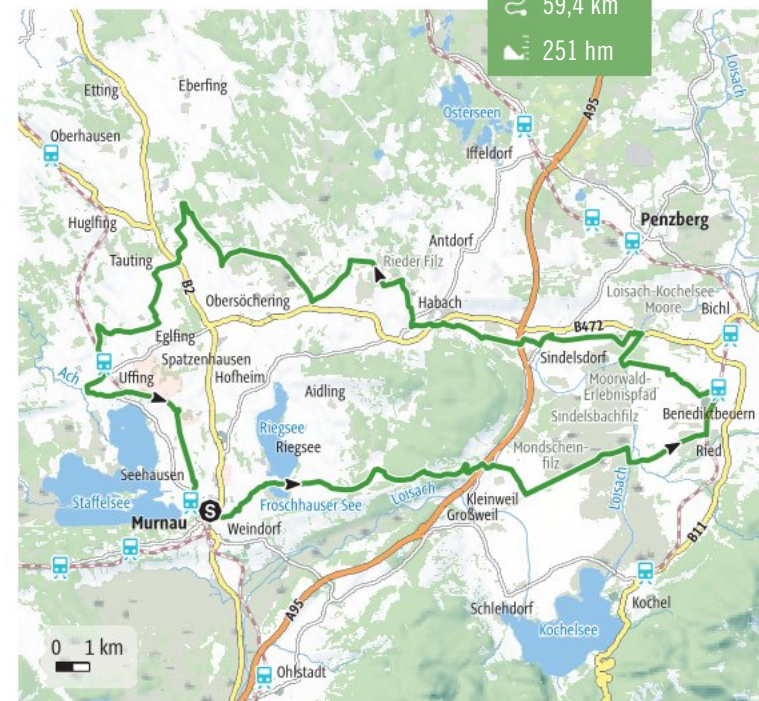


Murnau – Benediktbeuern

Diese lange Runde startet man am besten am Bahnhof in **Murnau**. In **Weindorf** geht's ganz kurz bergauf und gleich wieder flott bergab zum **Froschhauser See**. Den **Riegsee** lässt man links liegen und hält sich auf einem ruhigen Nebensträßchen **Richtung Höhlmühle**. Nach dem Abzweig in der Nähe des Schießplatzes muss man kurz stramm in die Pedale treten, um dafür aber lange bergab über den Weiler Gröben und das Gasthaus Stern (Einkehrtip) hinab ins Loisachtal zu rollen. Immer im Blick: die Loisach-Kochelsee-Moore, überragt von der Benediktenwand. Über eine Autobahn-Überführung kommt man zur Kirche **St. Martin** in Zell und mitten rein in die **Loisach-Kochelsee-Moore**. Auf fast zehn Kilometern Länge winden sich schmale Sträßchen durch diese faszinierende Landschaft. Allein schon der Name „Mondscheinfilz“ lässt erahnen, wie idyllisch die Moore zwischen Loisach und Benediktbeuern sind.

Benediktbeuern – Uffing – Murnau

Von Benediktbeuern, dem östlichen Umkehrpunkt, geht's weiter durchs Naturlehrgebiet im **Loisach-Kochelsee-Moor** und an der Vogelstation Moosmühle vorbei in nordwestlicher Richtung. Entlang des **Moorwald-Erlebnispfades**, der kurz vor der Loisach direkt am Radweg startet und auf Bohlenwegen direkt ins Moor führt (Fahrräder bitte stehen lassen!) erfährt man viel Wissenswertes über diese Kulturlandschaft. Highlights nicht nur für Kinder: Floßfahrt über ein Moorage, Schwingseil und Wippe. Man radelt weiter am geschützten **Sindelsbachfilz** mit seinem Fichtsee vorbei, überquert bei Achbruck die Loisach und erreicht das Franz-Marc-Dorf **Sindelsdorf**. Ab hier geht's mit einem Schwenk nach Norden durch idyllische Voralpenlandschaft mit weiteren kleineren Filzen und die Dörfer Habach, Tauting und Eglfing mit mehreren Einkehrmöglichkeiten nach **Uffing am Staffelsee**. Von dort geht es mit einem kurzen, aber umso aussichtsreicheren Finale hoch über dem **Staffelsee** zurück nach **Murnau**.



Radeln zwischen Soier See und Staffelsee

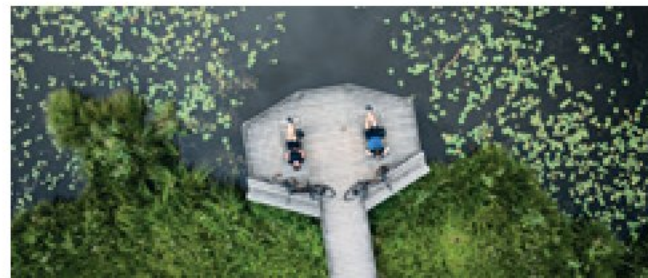
Bad Bayersoien – Bad Kohlgrub – Murnau – Uffing – Bad Bayersoien

Diese mit landschaftlichen Höhepunkten gespickte 45-Kilometer-Schleife führt von Bad Bayersoien durch einsame Filze und das weltbekannte Murnauer Moos nach Murnau und durchs Naturschutzgebiet Westlicher Staffelsee wieder nach Bad Bayersoien. In drei Stunden Fahrtzeit kommen so knapp 300 Höhenmeter zusammen.

Starten kann man diese Tour in Bad Bayersoien (ideal, wenn man mit dem Auto anreist) oder alternativ in **Bad Kohlgrub** oder **Murnau** (perfekt, wenn man mit dem Zug an- und abreist).

Bad Bayersoien – Bad Kohlgrub

Wer die 45 Kilometer lange Moor-Runde voller landschaftlicher Highlights in dem sympathischen Kurort Bad Bayersoien starten möchte, parkt am besten am Parkplatz gegenüber des Parkhotels. Der Beginn dieser Tour könnte idyllischer kaum sein: Man radelt gleich einmal südlich um den **Soier See** herum und fährt zwischen Langem Filz und Breitem Filz weiter nach **Bad Kohlgrub**.



Bad Kohlgrub – Murnau

Abseits der Hauptstraße saust man auf einem ruhigen Wirtschaftsweg sechs Kilometer lang leicht bergab nach **Grafenaschau**, dem westlichen Tor zum weltbekannten **Murnauer Moos**. Auf einem fein geschotterten Fahrweg geht's mitten hinein in das größte zusammenhängende, naturnah erhaltene Mooregebiet Mitteleuropas. Diese acht Kilometer zählen zum schönsten, was das Blaue Land für Naturliebhaber auf zwei schmalen Reifen zu bieten hat. Kurz vor Murnau bietet die **biologische Station** eine informative Ausstellung zur Natur und dem Naturschutz im Murnauer Moos. **Murnau** selbst lockt mit dem Obermarkt, einer attraktiven Fußgängerzone mit vielen Geschäften, Restaurants und Cafés.

Murnau – Uffing

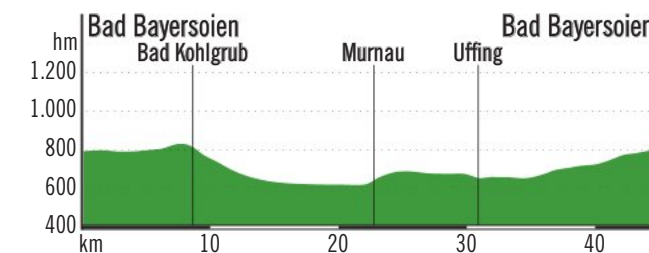
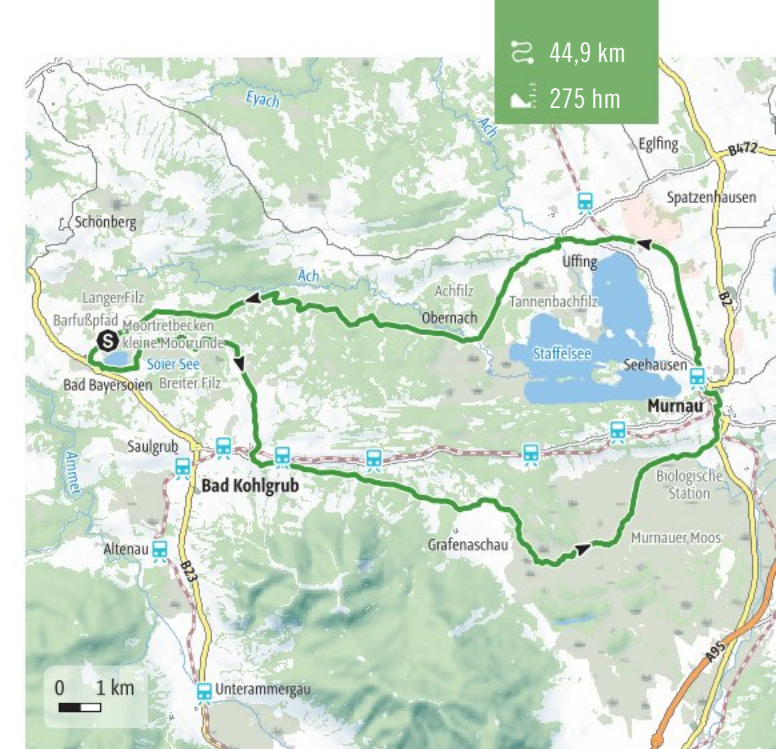
Aber irgendwann muss man sich losreißen und weiterradeln! An der Bahnstrecke entlang führt ein Radweg mit schönem Staffelseeblick nach **Uffing**.

Uffing – Bad Bayersoien

Hier überquert man die Ach und radelt Richtung Westen aus dem Dorf hinaus mitten hinein in das **Naturschutzgebiet Westlicher Staffelsee**. Ein verkehrsfreies Asphaltsträßchen führt schnurgerade zwischen Tannenbachfilz und Achfilz zum Weiler **Obernach**. Im Obernacher Wald wollen 150 anstrengende Höhenmeter hochgetreten werden, bevor sich die Runde am **Soier See** wieder schließt. Zum Abschluss bietet sich ein Spaziergang auf der „Kleinen Moorrunde“ an, auf der man viel über das wertvolle Bergkiefern-Hochmoor erfährt, das in Bad Kohlgrub und Bad Bayersoien für heilende Moorbäder genutzt wird.

In einem Moortretbecken direkt am See oder bei einem erfrischenden Bad im See gibt es einen kleinen Vorgeschmack darauf!

Das Murnauer Moos ist eines von vielen Highlights auf der Runde zwischen Bad Bayersoien und Murnau.



Radeln zwischen Bad Kohlgrub und Benediktbeuern

Bad Kohlgrub – Uffing – Habach – Benediktbeuern – Murnau – Bad Kohlgrub

Diese 91-Kilometer-Runde mit 500 Höhenmetern kombiniert die Touren „Radeln zwischen Riegsee und Kochelsee“ sowie „Radeln zwischen Soier See und Staffelsee“. Genussradler planen besser zwei Tage ein – die vielen Sehenswürdigkeiten und Natur-Highlights sind es mehr als wert!

Starten kann man diese Riesenrunde z. B. in **Murnau** (perfekt, wenn man mit dem Zug an- und abreist), in **Sindelsdorf** (ideal, wenn man auf der A95 aus Richtung München kommt) oder in **Bad Kohlgrub** (wie im Folgenden beschrieben, ebenfalls mit dem Zug erreichbar).

Bad Kohlgrub – Uffing

Los geht's auf stillen Wegen hinüber nach Bad Bayersoien und um den **Soier See** herum, bevor man in den schönen Oberracher Wald eintaucht und in leichtem Gefälle hinab Richtung **Staffelsee** rollt. An Langem Filz und Breitem Filz vorbei geht's auf perfekten Wegen für Radler nach **Uffing**. Ein Viertel der Strecke ist hier geschafft.

Uffing – Sindelsdorf

Auf Wirtschaftswegen radelt man nun nach **Sindelsdorf** und kommt dabei durch schöne Dörfer wie **Eglfing**, **Tauting** und **Habach**. Einkehrstipp am Wegesrand: das Museumscafé in Rheintal.



Sehr lange, aber landschaftlich und kulturell herausragende Runde – auch perfekt als Zweitagestour.



Sindelsdorf – Benediktbeuern

In Sindelsdorf angekommen, geht's weiter gen Osten durch die artenreichen Nieder- und Hochmoorflächen der **Loisach-Kochelsee-Moore** zu den weithin sichtbaren Kirchtürmen des Klosters **Benediktbeuern**. Auf dem Weg ist ein kurzer Abstecher zu Fuß ins Moor beim **Moorwald-Erlebnispfad** kurz hinter der Loisach fast ein Muss, Floßfahrt inklusive. In Benediktbeuern bietet sich für alle Genussradler eine Übernachtung an. Die, die die 91-Kilometer-Schleife an einem Tag schaffen wollen, haben hier schon 56 Kilometer hinter sich.

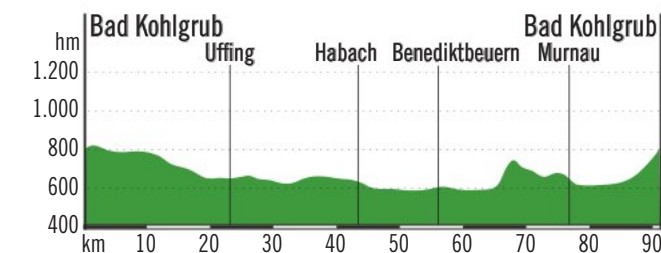
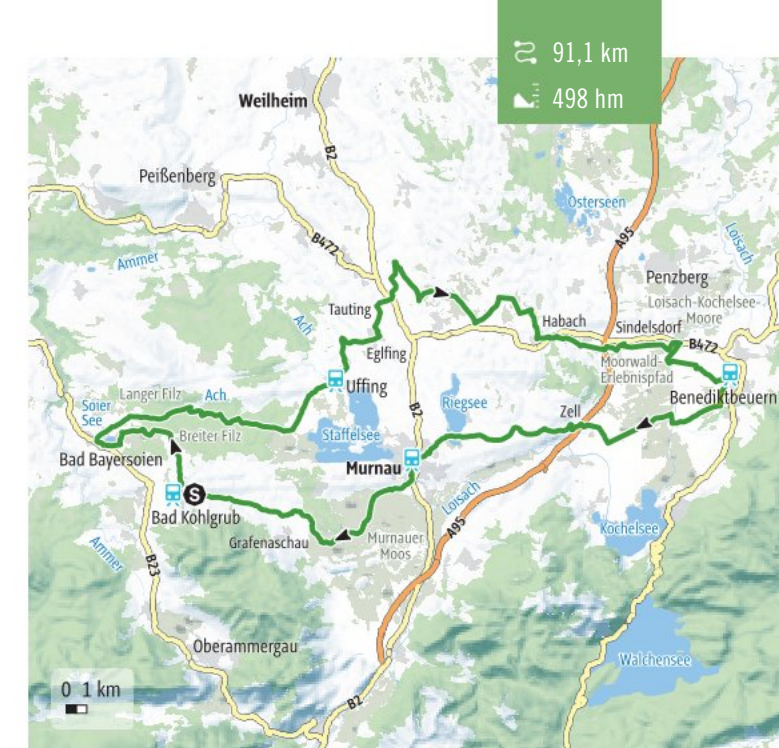
Benediktbeuern – Murnau

Die Weiterfahrt führt weiter mitten durch die **Loisach-Kochelsee-Moore**. Bitte immer auf den Wegen bleiben! Im Dorf **Zell** überquert man die Autobahn und radelt am Gasthaus vorbei 150 Höhenmeter bergauf. Hier kommt man auf die Nebenstraße zwischen Riegsee und Habach und fährt links weiter nach **Murnau am Staffelsee**.

Murnau – Bad Kohlgrub

Auf einem fein geschotterten Fahrweg geht's von der Ähndl-Kapelle (Einkehrstipp im Gasthaus nebenan) mitten hinein ins **Murnauer Moos**, das größte zusammenhängende, naturnah erhaltene Moorgebiet Mitteleuropas. Diese acht Kilometer enden viel zu schnell! Und in **Grafenaschau** heißt es: nochmals in die Pedale treten und die gut 150 Höhenmeter zurück nach **Bad Kohlgrub** treten!

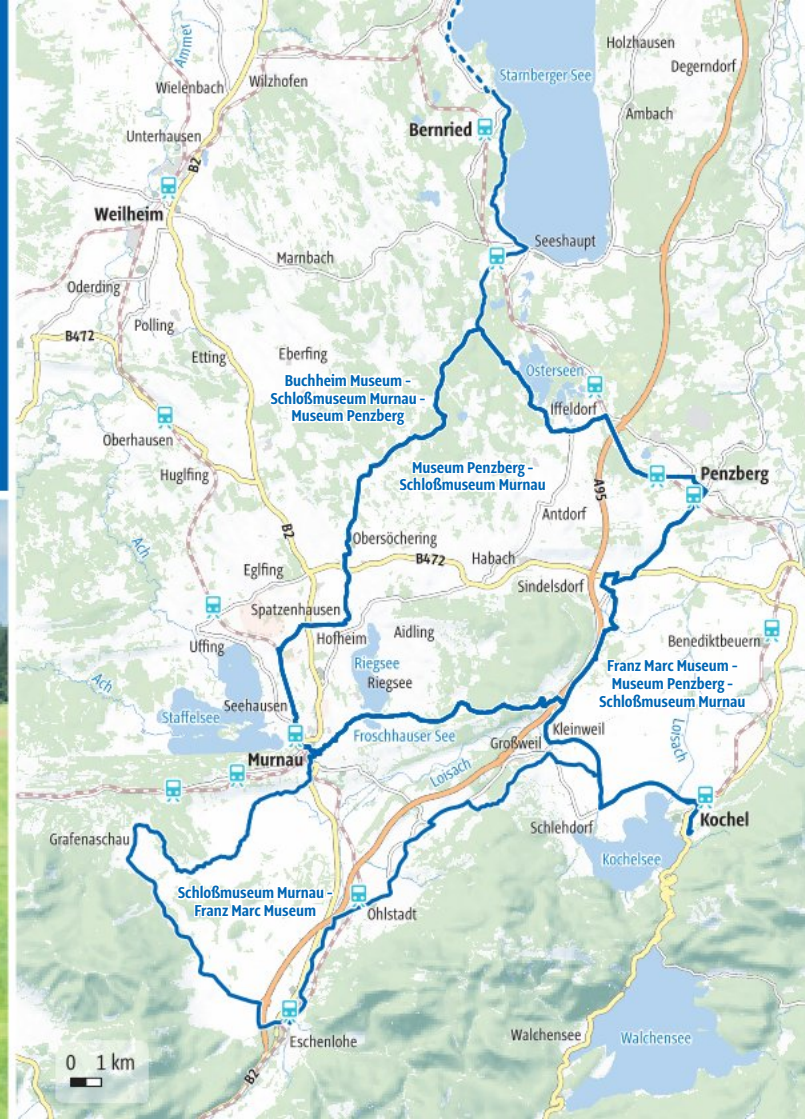
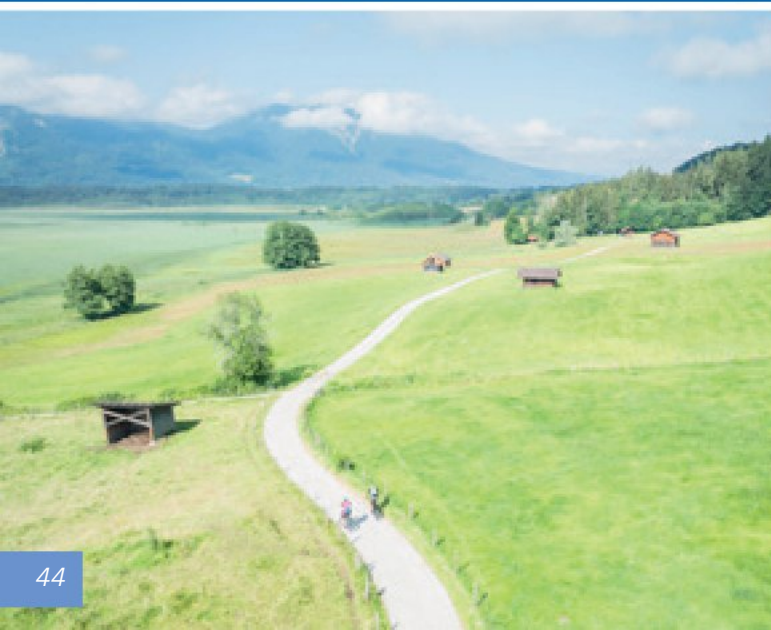
Tipp: Wer in Sindelsdorf startet und die Tour in zwei Tagen fahren will, übernachtet in Bad Kohlgrub oder Bad Bayersoien.





MuSeenLandschaft EXPRESSIONISMUS

Mit dem Rad auf den Spuren der
Expressionisten durchs bayerische
Alpenvorland



Nirgendwo in Deutschland gehören Natur und Kunst so untrennbar zusammen wie zwischen Starnberger See, Staffelsee und Kochelsee. Kein Wunder also, dass einige der größten Expressionisten der Geschichte – u. a. Franz Marc, Wassily Kandinsky und Gabriele Münter – hier lebten und arbeiteten. Heute wird die Gegend auch „Das Blaue Land“ genannt, eine Reminiszenz an die Künstlervereinigung „Der Blaue Reiter“ Anfang des 20. Jahrhunderts. Gut hundert Jahre nach der Blütezeit des Expressionismus in Deutschland entdecken Kunstinteressierte die inspirierende Landschaft zwischen München und Zugspitze – und fünf sehenswerte Museen – am besten mit dem Fahrrad.



Info zu den Museen:
www.buchheimmuseum.de
www.franz-marc-museum.de
www.museum-penzberg.de
www.schlossmuseum-murnau.de
www.lenbachhaus.de

Die Themenradtouren „MuSeenLandschaft Expressionismus“ bestehen aus vier Tages-Rundtouren, die jeweils an einem Museum starten und enden, sowie aus einer fünftägigen Etappentour, die am Lenbachhaus in München startet und endet und ebenfalls alle wichtigen Orte und Museen des Expressionismus ansteuert. Selbstverständlich sind die Startpunkte aller Tagestouren bequem per Bahn erreichbar.



- | Tour | Distanz | Höhenunterschied |
|--|---------|------------------|
| Tour 1 | 52 km | 230 hm |
| führt vom Campendonk-Museum in Penzberg über das Franz-Marc-Dorf Sindelsdorf zum Schlossmuseum Murnau und wieder zurück. | | |
| Tour 2 | 73 km | 380 hm |
| verbindet das Buchheim Museum am Starnberger See, das Schlossmuseum Murnau und das Museum Penzberg zu einer langen Kultur-Tour. | | |
| Tour 3 | 72 km | 300 hm |
| startet am Franz Marc Museum in Kochel und steuert auf einer großen Schleife das Museum Penzberg sowie das Schlossmuseum Murnau an. | | |
| Tour 4 | 64 km | 460 hm |
| führt vom Schlossmuseum Murnau zum Franz Marc Museum in Kochel. Die Kaulbachvilla in Ohlstadt und Grentleiten liegen auch auf dem Weg. | | |

TIPP

Mit der MuSeenKarte auf Museums-Tour gehen. Im ersten Museum regulär zahlen, vier weitere Museen mit ermäßigtem Eintritt besuchen. Die MuSeenKarte erhalten Sie kostenfrei bei den beteiligten Museen.

Vom Museum Penzberg zum Schlossmuseum Murnau

Penzberg – Iffeldorf – Obersöchering – Murnau – Sindelsdorf – Penzberg

Zwei Kultur-Highlights auf einer Tour erleben: das Campendonk-Museum in Penzberg mit der weltweit größten Sammlung des Künstlers und das Schlossmuseum in Murnau, Zentrum des Expressionismus. Unterwegs radelt man durch Sindelsdorf, wo Campendonk von 1911 bis 1916 lebte – ein Muss für Kulturfreunde!

Zwei Räder, zwei Kultur-Highlights: das Campendonk-Museum in Penzberg und das Schlossmuseum in Murnau. Wie bei allen MuSeen-Landschaft Expressionismus-Tagesradrunden gibt es auch am Start- und Endpunkt Penzberg einen Bahnhof für die schnelle, stressfreie und umweltschonende An- und Abreise.



Gleich zwei Kultur-Highlights auf einer Runde: Campendonk Museum Penzberg und Schlossmuseum Murnau.

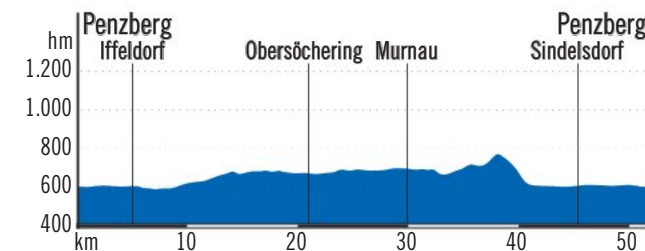
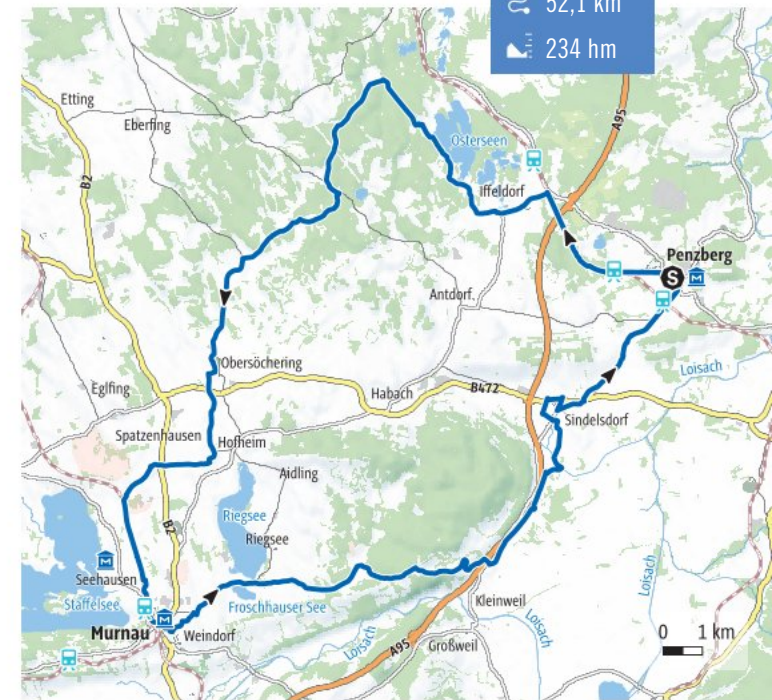


Penzberg – Iffeldorf – Murnau

Qual der Wahl: das **Museum Penzberg – Sammlung Campendonk** gleich zu Beginn besuchen oder erst nach der 52 Kilometer langen Schleife? Sehenswert ist die weltweit größte Sammlung der Werke von Heinrich Campendonk in jedem Fall. Der jüngste der Künstlergruppe „Blauer Reiter“ wohnte von 1911 bis 1916 im benachbarten Sindelsdorf. Durch Sindelsdorf radelt man zum Schluss der Tour auch noch. Anfangs fährt man in nordwestlicher Richtung aus **Penzberg** hinaus und erreicht über **Iffeldorf** nach knapp zehn Kilometern die **Osterseen**. Bald danach wendet sich die Route nach Südwesten und man erreicht auf kleinen Sträßchen über **Obersöchering** und **Hofheim Murnau am Staffelsee**. Mehr als die Hälfte der Strecke ist nun geschafft – Zeit also für eine ausgiebige Mittagspause am **Obermarkt**, der quirlig-bunten Fußgängerzone. Das **Schlossmuseum** befindet sich keine Minute vom Obermarkt entfernt. Ein Besuch gehört zum Pflichtprogramm!

Murnau – Sindelsdorf – Penzberg

Frisch gestärkt und kulturell inspiriert, radelt man dann von Murnau über **Weindorf** am **Froschhauser See** sowie **Riegsee** vorbei und später via Gröben und Stern hinunter ins Loisachtal. Auf Rad- und Wirtschaftswegen kommt man durch **Sindelsdorf** (Wohnort von Franz Marc, Heinrich Campendonk und weiterer Künstler; Malerrundweg zu den Wohnhäusern und zur Gartenlaube, in der sich „Der Blaue Reiter“ traf), bevor sich in **Penzberg** der Kreis dieser Rundtour wieder schließt. Falls nicht schon am Anfang geschehen: Fahrrad absperren und das Museum besuchen!



Buchheim Museum – Schlossmuseum Murnau – Museum Penzberg

Bernried – Seeshaupt – Murnau – Sindelsdorf – Penzberg – Bernried

Spannende Radtour zu drei Museen: dem Buchheim Museum in Bernried, dem Schlossmuseum in Murnau und dem Campendonk-Museum in Penzberg. Eine perfekte Route für Kunstliebhaber, die an einem Tag Kunst, Natur und Geschichte miteinander verbinden möchten.

Aus zwei mach drei: Diese lange Schleife verbindet wie die Tour „Vom Museum Penzberg zum Schlossmuseum Murnau“ Penzberg mit Murnau, startet und endet jedoch am Buchheim Museum in Bernried am Starnberger See. So stehen nach der gut fünfstündigen Fahrt 73 Kilometer und knapp 400 Höhenmeter auf dem Tacho.

Aber Obacht! Wer alle drei Museen an einem Tag besuchen will, sollte diese tagesfüllende Aktion am besten im Hochsommer unternehmen – und möglichst früh starten.

Der Start- und Endpunkt Bernried hat einen Bahnhof für die schnelle, stressfreie und umweltschonende An- und Abreise. Wer mit dem Auto kommt, parkt am Parkplatz des Buchheim Museums kostenlos.



Bernried – Seeshaupt – Murnau

Gutes Timing ist bei dieser langen Runde entscheidend. Da das **Buchheim Museum** erst um 10 Uhr öffnet, sollte man möglichst früh in Bernried starten und direkt Richtung Süden fahren. Die 30 Kilometer nach Murnau (über **Seeshaupt**, **Obersöchering** und **Hofheim**) sollten in zwei Stunden bewältigt sein. Die Fernblicke entschädigen für die vielen kleinen Anstiege.

Murnau – Sindelsdorf – Penzberg

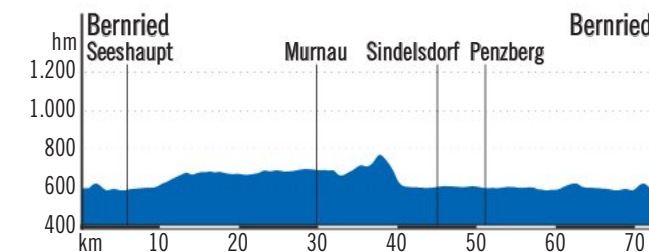
Nach einer möglichst frühen Mittagspause mit Museumsbesuch, steuert man das zweite Kultur-Ziel an: Penzberg. Von **Murnau** geht's am **Froschhauser See** und **Riegsee** vorbei runter ins Loisachtal und über **Sindelsdorf** weiter nach **Penzberg**.

Penzberg – Iffeldorf – Bernried

Im **Museum Penzberg – Sammlung Campendonk** lockt die weltweit größte Sammlung von Werken Heinrich Campendonks (1889-1957) – des jüngsten der Künstlergruppe „Blauer Reiter“. Auch wenn es schwerfällt, irgendwann muss man weiter, wenn man das letzte der drei Museen noch besuchen möchte. Ohne große Steigungen radelt man die gut zehn Kilometer von Penzberg an **Iffeldorf** und den **Osterseen** vorbei und durch **Seeshaupt** nach **Bernried**.



Diese lange Schleife verbindet drei Museen in Bernried, Murnau und Penzberg zu einem langen Radtag.



Franz Marc Museum – Museum Penzberg – Schlossmuseum Murnau

Kochel – Sindelsdorf – Penzberg – Iffeldorf – Murnau – Kochel

Drei bedeutende Kunstmuseen erleben und die malerische Landschaft genießen: Die Tour führt über die Osterseen und den Staffelsee bis zurück ins Loisachtal. In Sindelsdorf, wo sich die Künstler des „Blauen Reiter“ trafen, spürt man den kreativen Geist der Region. Eine perfekte Mischung aus Kunst und Natur!

Die 72-Kilometer-Schleife ist identisch mit Runde 1 (Museum Penzberg – Schlossmuseum Murnau), sammelt aber durch Start und Ziel in Kochel 20 Kilometer und gut 50 Höhenmeter mehr. Belohnung: das Franz Marc Museum in Kochel. E-Biker schaffen die drei Museen locker in einem Tag. Heißer Tipp: möglichst früh starten! Wie bei allen MuSeenLandschaft Expressionismus-Themenradrunden hat auch der Startpunkt Kochel einen Bahnhof. Alternative Startorte: Penzberg oder Murnau.



Kochel – Sindelsdorf – Penzberg

Wer alle drei Museen besuchen will, startet am besten in **Kochel**, besucht das **Franz Marc Museum** aber erst am Ende. Von **Kochel** radelt man sich morgens zehn Kilometer nach **Großweil** ein, um hier in Runde 1 einzubiegen. Durch **Sindelsdorf** erreicht man **Penzberg** mit dem **Museum Penzberg – Sammlung Campendonk**. Die weltweit größte Sammlung der Werke von Heinrich Campendonk ist einen Besuch mehr als wert. Zu lange sollte man aber nicht verweilen, sonst kann es am Ende eng werden.

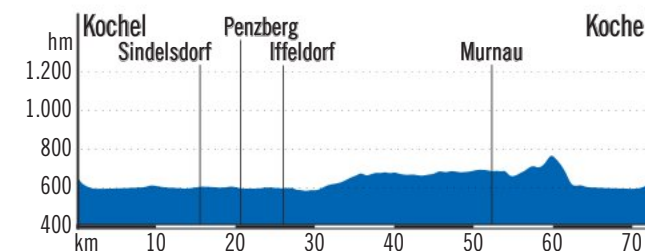
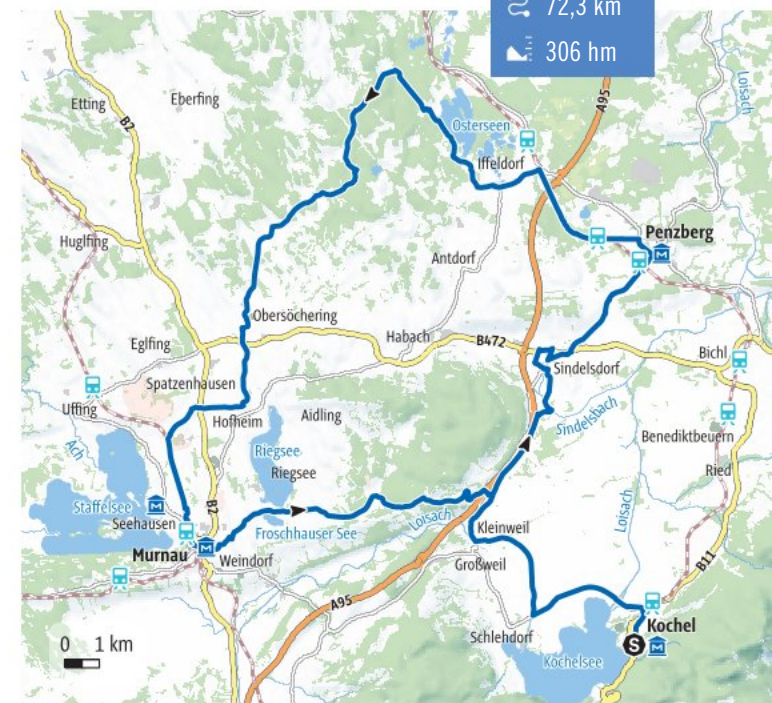
Penzberg – Iffeldorf – Murnau

Also weiter! Man verlässt **Penzberg** in nordwestlicher Richtung und kommt über **Iffeldorf** zum nördlichen Wendepunkt an den **Osterseen**. Via **Obersöchering** und **Hofheim** erreicht man gegen Mittag **Murnau am Staffelsee**. Am besten verbindet man seine Mittagspause in der Fußgängerzone am **Obermarkt** mit einem Besuch des **Schlossmuseums**.

Murnau – Kochel

Das letzte der drei Museen wartet! Also kurbelt man von **Murnau** über **Weindorf** am **Froschhauser See** sowie **Riegsee** vorbei und später via **Gröben** und **Stern** hinab ins **Loisachtal**. Hier verlässt man wieder Runde 1 und radelt auf bekanntem Weg die zehn Kilometer nach **Kochel**. Mit gutem Zeitmanagement erreicht man das **Franz Marc Museum** lange vor 18 Uhr – und kann sich zur Selbstbelohnung stressfrei der Kunst hingeben!

Einmalige Kultur-Tour: Campendonk Museum Penzberg, Schlossmuseum Murnau und Franz Marc Museum Kochel



Schlossmuseum Murnau – Franz Marc Museum

Murnau – Eschenlohe – Ohlstadt – Kochel – Murnau

Diese anspruchsvolle Tour verbindet die Schönheit des Staffelsees und Kochelsees mit beeindruckenden Naturerlebnissen: das weitläufige Murnauer Moos, steile Anstiege und malerische Ausblicke. Kulturfreunde genießen hier nicht nur Kunst, sondern auch atemberaubende Landschaften – ein Tag für die Sinne.

Bester Startpunkt dieser langen Runde – in den fünf Stunden Fahrzeit wollen 64 Kilometer und gut 450 Höhenmeter bewältigt werden – ist der **Bahnhof von Murnau**, der wie bei allen MuSeenLandschaft Expressionismus-Radrunden eine schnelle, stressfreie und umweltschonende An- und Abreise ermöglicht. Am besten besucht man das **Schlossmuseum** erst am Ende der Tour.



Murnau – Eschenlohe – Ohlstadt

Zum Start der Tour hat erst einmal die Natur Vorfahrt! Nach einem kurzen Abstecher zum **Münterhaus** geht's ins **Murnauer Moos**, seines Zeichens das mit über 30 Quadratkilometern größte zusammenhängende naturnahe Moorgebiet Mitteleuropas. Das Rad ist ideal, um das Murnauer Moos zwischen **Ähndl-Kapelle** und **Grafenaschau** hautnah zu erleben. In **Eschenlohe** verlässt man dieses Naturwunder wieder und steuert **Ohlstadt** an. Hier lohnt ein Besuch der **Kaulbachvilla**.



Ohlstadt – Kochel

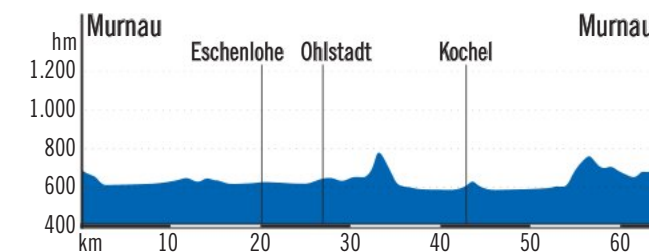
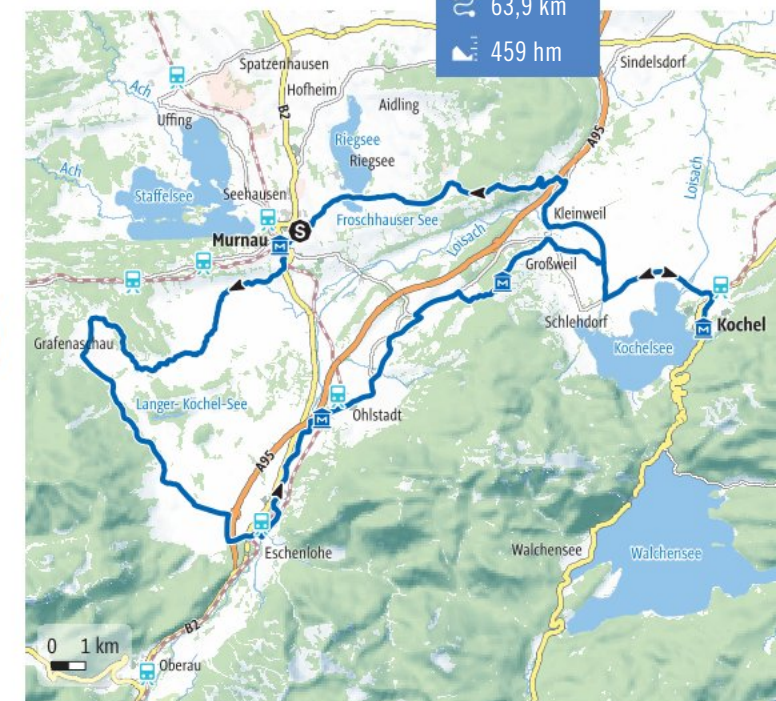
Hier geht es weiter Richtung Norden – und steil 150 Höhenmeter hoch auf die **Glentleiten**. Wer die Uhr im Blick hat, kann noch einen Abstecher ins **Freilichtmuseum** einschieben, bevor es wieder bergab zum Kochelsee geht. Hier wartet das **Franz Marc Museum** auf kulturinteressierte Radler.



Eine Runde, zwei Museen: Schlossmuseum Murnau und Franz Marc Museum Kochel – und noch viel mehr Natur und Kultur!

Kochel – Murnau

Nach dem Museumsbesuch und einer wohlverdienten Einkehr geht's wieder Richtung Ausgangs- und Endpunkt **Murnau**, und dort ins **Schlossmuseum** (Details siehe oben). Das Museum befindet sich gleich in der Nähe der Fußgängerzone und so lässt man diesen langen und erlebnisreichen Tag dort am besten ausklingen.



Fünf-Tages-Etappentour MuSeenLandschaft Expressionismus

München – Bernried – Murnau – Kochel – Penzberg – Bernried – München

Neben diesen vier Tages-Rundtouren gibt es auch eine fünftägige Etappentour durch die MuSeenLandschaft, die die Seenlandschaft im Süden von München mit den fünf expressionistischen Museen zu einer 177 Kilometer langen Runde verbindet. Dank der vielen Bahnhöfe kann man diese Mehrtagestour flexibel abkürzen, verlängern, unterbrechen und fortsetzen.

Kunst- und Naturgenuss
zwischen München
und dem Alpenrand:
5 Tage - 5 Museen - 4 Seen



Etappe 1

61 km 250 hm

startet am Lenbachhaus in München und führt über Grünwald zum Starnberger See sowie via Possenhofen zum Buchheim Museum in Bernried.

Etappe 2

30 km 160 hm

leitet über Seeshaupt, Obersöchering und Habach zum Staffelsee und endet am Schlossmuseum hoch über der Fußgängerzone von Murnau.

Etappe 3

43 km 280 hm

führt durchs Murnauer Moos, via Kaulbachvilla in Ohlstadt und Freilichtmuseum Glentleiten nach Kochel und endet am Franz Marc Museum.

Etappe 4

21 km 20 hm

ist sehr kurz und kann ggf. mit Etappe 3 kombiniert werden. Sie führt von Kochel durchs Franz-Marc-Dorf Sindelsdorf zum Museum Penzberg.

Etappe 5

21 km 75 hm

führt von Penzberg über Seeshaupt nach Bernried. Zurück nach München geht es mit der Bahn oder alternativ auf der Route der Etappe 1.



www.museenlandschaft-expressionismus.de



FERNRADWEGE

Neun überregionale Fernradwege machen den Pfaffenwinkel und die Zugspitz Region zu einem bedeutenden Knotenpunkt im europäischen Radtourismus.

Ob Flussroute, Pilgerweg oder Alpenquerung – unterwegs erleben Radreisende idyllische Voralpenlandschaften, glitzernde Seen und beeindruckende Bergpanoramen.

- | | | |
|---|----------------------------------|-----------------|
|  | Ammer-Amper-Radweg | 203 km 361 hm |
| Von Oberammergau bis Moosburg an der Isar folgt dieser familienfreundliche Flussradweg dem Lauf von Ammer und Amper, zunächst über Peiting, Peißenberg und Weilheim an den Ammersee. | | |
|  | Bodensee-Königssee-Radweg | 441 km 2.964 hm |
| Parallel zu den Alpen verbindet die Route Lindau am Bodensee mit Schönaun am Königssee. Im Pfaffenwinkel führt die Route über die Wieskirche und Wildsteig, dann durch die Zugspitz Region über Bad Kohlgrub und Murnau weiter Richtung Osten. | | |
|  | Lechradweg | 239 km 1.130 hm |
| Von den Tiroler Alpen bis zur Donau begleitet der Lechradweg den Alpenfluss. Im Pfaffenwinkel führt die Route entlang des oft türkisblauen Lechs zur Litzauer Schleife – einem der schönsten Aussichtspunkte am Lech – und zur Altstadt von Schongau. | | |

- | | | |
|---|-------------------------------------|-------------------------------|
|  | Via Claudia Augusta | 173 km 654 hm |
| Diese historische Fernroute führt von Donauwörth nach Füssen und weiter über die Alpen nach Italien. Im Pfaffenwinkel geht's durch das ehemalige römische Siedlungsgebiet rund um Altstadt, Peiting und den Auerberg – vorbei an Relikten der Römerzeit und historischen Trassen der antiken Handelsstraße. | | |
|  | Romantische Straße | 497 km 2.178 hm |
| Deutschlands bekannteste Ferienstraße führt von Würzburg bis Füssen – im Pfaffenwinkel von Schongau aus in einer Ostvariante über Peiting, Rottenbuch und Wildsteig bzw. einer Westvariante über Steingaden zur Wieskirche. | | |
|  | Wasser-Radwege Kunstschleife | 340 km 2.550 hm |
| Die Schleife südwestlich von München verbindet Seen, Flüsse und Kunstorte zwischen Ammersee, Starnberger See, Osterseen, Staffelsee und Lech. | | |
|  | Jakobusradweg | 620 / 341 km 7.900 / 5.400 hm |
| Von Passau bis Lindau bzw. von München bis Lindau folgen diese Pilgerwege den Spuren des Jakobswegs und führen durch stille Dörfer und die sanften Hügel des Pfaffenwinkels. | | |
|  | Loisachradweg | 99 km 330 hm |
| Von Ehrwald bis Wolfratshausen begleitet der Loisachradweg den Fluss durch die Zugspitz Region und den östlichen Pfaffenwinkel. | | |
|  | Isarradweg | ca. 295 km ca. 450 hm |
| Von Scharnitz bis Deggendorf folgt der Isarradweg einem der schönsten Alpenflüsse Bayerns. Highlights sind das obere Isartal und die Buckelwiesen bei Mittenwald. | | |

TAGESTOUREN IM PFAFFENWINKEL UND DER ZUGSPITZ REGION

Ob gemächliche Familienrunde oder sportliche Entdeckungstour – die Tagestouren im Pfaffenwinkel und der Zugspitz Region begeistern jeden Radler.

Der Pfaffenwinkel und die Zugspitz Region bieten viele abwechslungsreiche Tagestouren – und für jeden Radlertyp die passende Route. Kulturgebeisterter erkunden Spuren der Römer genauso wie Museen, Klöster, Kapellen und königliche Schlösser. Naturliebhaber tauchen in die stille Welt der Moore und Seen ein – ob auf der Moosrunde durchs Murnauer Moos, der Staffelsee Panoramarunde oder der Moorrunde rund um Bad Kohlgrub. Die Storchrunde und die Eibenwaldrunde rund um Weilheim sind beschauliche Kurztouren für entspannte Halbtags-Ausflüge in die Natur.



Familienerlebnis, Kultur und Natur - durch Bilderbuchdörfer über Königsschlösser bis zum Sachsenrieder Bähnle

Wer die Alpen hautnah erleben möchte, wählt Isarspuren & Buckelwiesen oder die Spitzenblicktour mit grandiosen Panoramen bis zur Zugspitze. Familien finden mit dem Wasserspaß oder der Natur-Technik-Spaß Tour einen entspannten Einstieg oder entdecken an den Erlebnisstationen des Sachsenrieder Bähnles Spuren der ehemaligen Bahntrasse. Ausdauer-Radler kommen auf dem Lechhansradweg oder den Auerbergland Radrouten richtig auf ihre Kosten.

Kurz oder lang, flach oder anspruchsvoll – hier findet jeder seine perfekte Tour auf zwei Rädern!

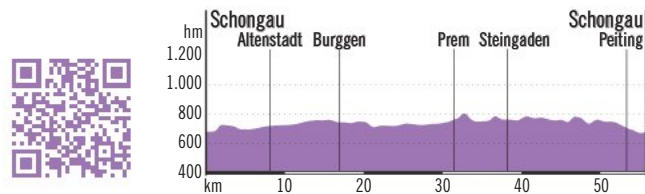
TIPP

Römerrunde



Schongau – Altstadt – Burggen – Steingaden – Peiting – Schongau

Wo einst die Römer vor rund 2000 Jahren die Via Claudia Augusta aus Stein erbauten um kostbare Waren zu transportieren, führt heute die Römerrunde im Süden Schongaus durch herrliche Voralpenlandschaft fernab von Stress und Hektik. Highlights: Reproduktion eines Straßensstücks in Altstadt, Villa Rustica bei Peiting.

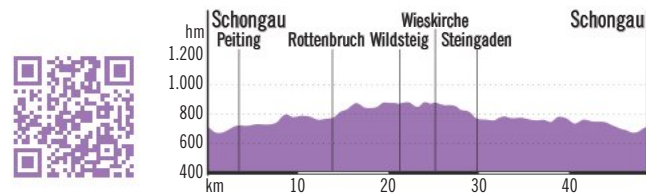


Romantische Tour



Schongau – Peiting – Rottenbuch – Wildsteig – Steingaden – Schongau

Die knapp 49 km lange Tour im Süden von Schongau ist geprägt von Genuss, Ruhe und einer Fülle an herrlich romantisch gelegenen Aussichtspunkten inmitten der Kulturlandschaft des Pfaffenwinkels. Die Tour folgt dem Verlauf der Radroute „Romantische Straße“ und verbindet die durch den Pfaffenwinkel führende Ost- und Westvariante miteinander.

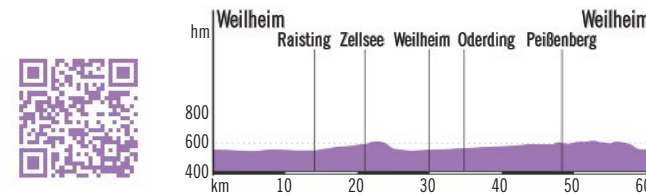


Natur-Technik-Spaß



Weilheim – Raisting – Zellsee – Weilheim – Peißenberg – Weilheim

Abwechslung pur vor allem auch für Kinder verspricht diese Tour, die ausgehend von Weilheim in zwei Schleifen von jeweils etwa 30 km aufgeteilt werden kann – die nördliche nach Raisting, die südliche an der Ammer nach Peißenberg. Highlights: Radom Raisting, Segelfluggplatz Paterzell, Bergbaumuseum, Rigi-Rutsch'n Peißenberg.

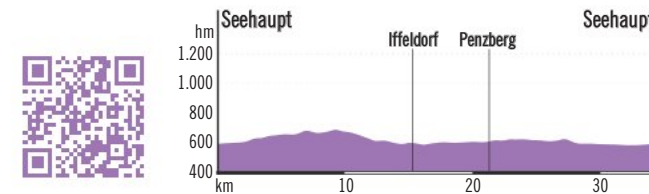


Wasserspaß



Seeshaupt – Iffeldorf – Penzberg – Seeshaupt

Die perfekte Familienradtour zwischen Osterseen und dem Starnberger See für Familien mit etwas mehr Ausdauer. Wunderschöne Wälder mit hohen, alten Bäumen inmitten der Seenlandschaft sorgen auch an heißen Sommertagen für Abkühlung. Tipp: Badesachen nicht vergessen! Immer wieder lockt das kühle Nass von kleinen Seen!

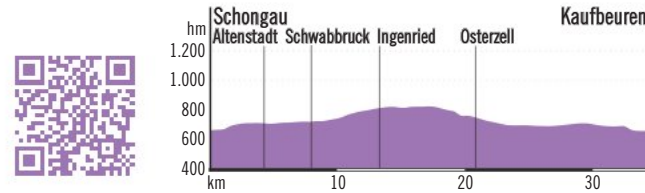


Sachsenrieder Bähnle



Schongau – Altenstadt – Schwabbruck – Ingenried – Kaufbeuren

Rad-Erlebnis auf historischen Eisenbahnschienen! Auf 34 Kilometern und an 24 Stationen erwartet die Radler allerhand Interessantes rund um die historische Eisenbahnstrecke „Sachsenrieder Bähnle“, einst geplant und gebaut als Transportstrecke für Braunkohle und Grubenholz.

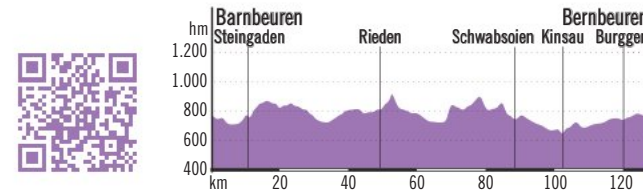


Auerbergland Radrouten



Bernbeuren – Steingaden – Rieden – Schwabsoien – Schongau – Bernbeuren

Die Erlebnis-Radrunde zu Kultur und Natur um den Auerberg. Die Auerbergland Radrouten erschließen mit einer ca. 128 Kilometer langen Radrunde das komplette Auerbergland und verbinden Müssen ebenso miteinander wie sakrale Besonderheiten und Erlebniswege.

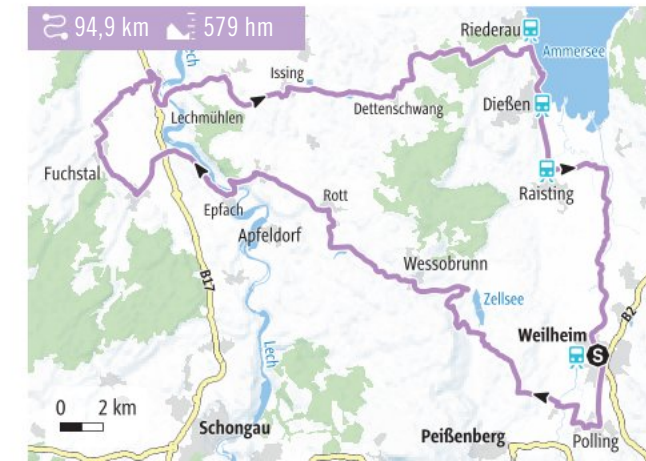
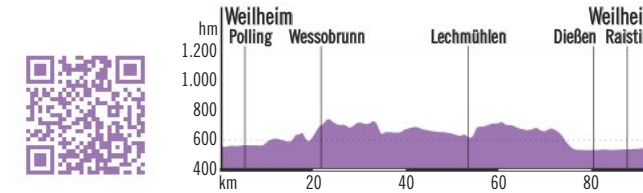


Lechhansradweg



Weilheim – Polling – Wessobrunn – Lechmühlen – Dießen – Weilheim

Radeln zwischen Weilheim, Ammersee und Lech auf den Spuren von Johann Baptist Baader (1717-1780), einem bekannten und bedeutenden Maler des Rokoko und Klassizismus, aufgrund seiner Heimatverbundenheit und volkstümlicher Motive in seinen Bildern bekannt als Lechhansl, der für fast alle Klöster zwischen Lech und Loisach gearbeitet hat.

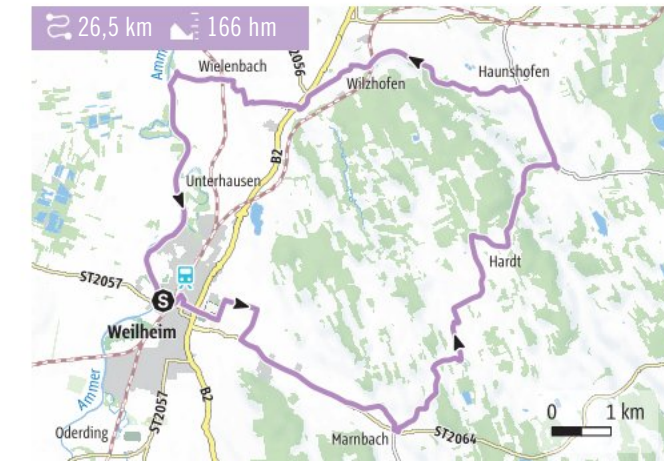
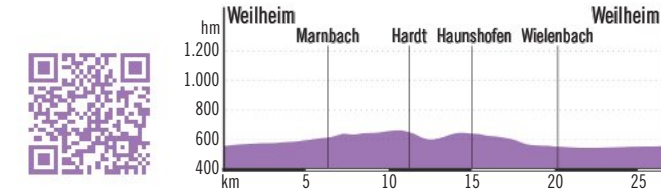


Kapellenrunde



Weilheim – Marnbach – Hardt – Haunshofen – Wielenbach – Weilheim

Diese entspannte Rundtour führt auf ruhigen Wegen zu den schönsten Kapellen und Kirchen im Osten von Weilheim. Höhepunkt ist die Wallfahrtskapelle Maria Hilf mit ihrem historischen Kreuzweg inmitten der einzigartigen Hardtlandschaft – eine Tour voller Natur, Geschichte und stiller Andacht.

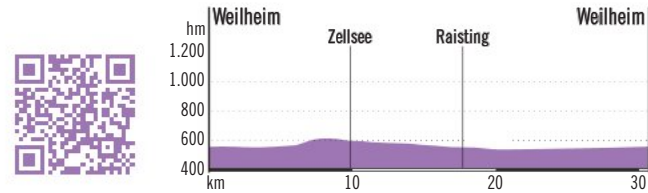


Storchenrunde



Weilheim – Zellsee – Raisting – Weilheim

Zahlreiche Störche haben sich zwischen Weilheim und Raisting niedergelassen. Die gemütliche Tour führt vom Westen Weilheims an der Ammer entlang über Raisting, Stillern und die Lichtenau wieder zurück zum ursprünglichen Startpunkt.

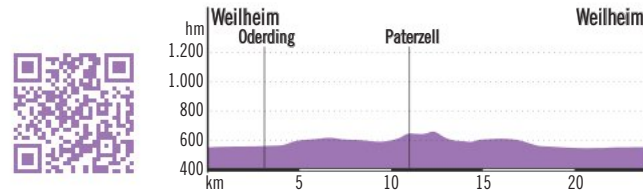


Eibenwaldrunde



Weilheim – Oderding – Paterzell – Weilheim

Die gemütliche Tour führt westlich von Weilheim bis zum Paterzeller Eibenwald. Im Eibenwald lohnt sich ein Spaziergang auf dem interessanten Lehrpfad. Zurück geht es über Zellsee und durch das Weilheimer Moos.

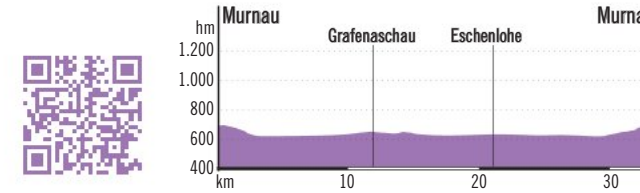


Moosrunde



Murnau – Grafenachau – Eschenlohe – Murnau

Durch weite Landschaft vorbei an seltenen Tier- und Pflanzenarten führt diese Tour durch das Murnauer Moos, immer im Blick am Horizont das Wettersteinmassiv, die Ammergauer Alpen und das Estergebirge. Vom Bahnhof Murnau geht es über das Ähndl ins einzigartige Murnauer Moos, entlang der Loisach bis Grafenachau und Eschenlohe, zurück nach Murnau.

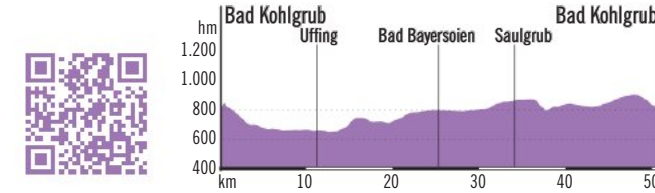


Moorrunde



Bad Kohlgrub – Uffing – Bad Bayersoien – Bad Kohlgrub

Weite Moorflächen, stille Seen und knackige Anstiege durch die Moorkurorte Bad Kohlgrub und Bad Bayersoien prägen diese Tour. Von Bad Kohlgrub führt die Route Richtung Uffing mit Blick auf den Staffelsee, weiter über Schöffau nach Bad Bayersoien und zum Soier See. Highlights sind die Hochmoorlandschaften sowie der Ammerdurchbruch, die „Scheibum“. Über Altenau und Wurmansau geht es zurück.

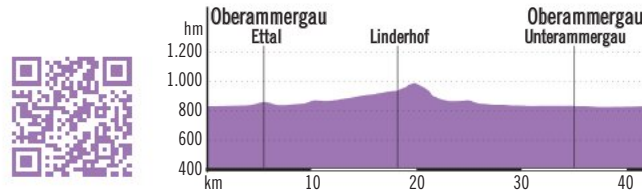


Königsrunde



Oberammergau – Ettal – Linderhof – Oberammergau

Auf den Spuren von König Ludwig II. und barocker Baukunst führt diese Rundtour durch das Graswangtal und das Alpenvorland. Die Route führt von Oberammergau zur Benediktinerabtei Kloster Ettal, weiter über Schloss Linderhof und entlang der Ammer wieder zurück. Das Weidmoos und Pulvermoos säumen den Weg. Hier treffen kulturelle Highlights auf eindrucksvolle Natur.

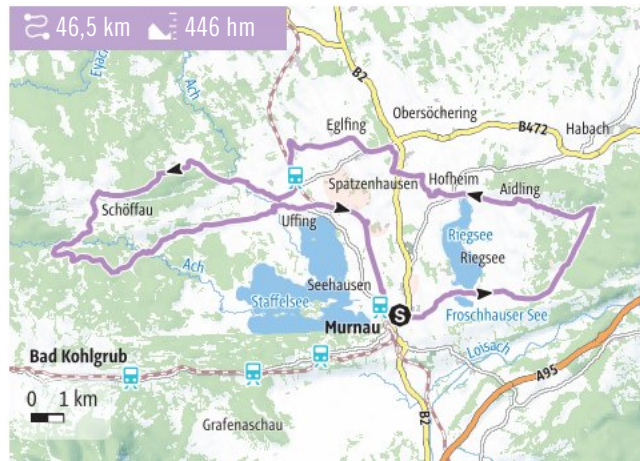
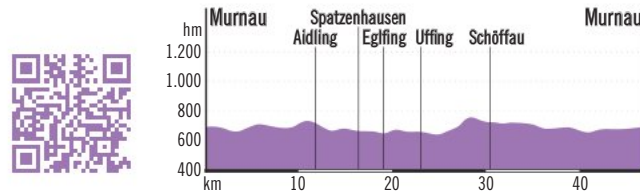


Bilderbuchdörfer



Murnau – Aidling – Spatenhausen – Eglfing – Uffing – Murnau

Voralpenländliche Idylle, kleine bayerische Dörfer, glitzernde Seen und ganz viel Kultur: Diese Tour verbindet Murnau mit Spatenhausen, Uffing und weiteren Bilderbuchorten in der Zugspitz Region. Unterwegs warten das Schlossmuseum Murnau, das Münter-Haus oder das Franz Marc Museum – optional auch das Freilichtmuseum Glentleiten. Technisch leichte Tour, gespickt mit Panorama, Badestellen und gemütlichen Einkehrmöglichkeiten.

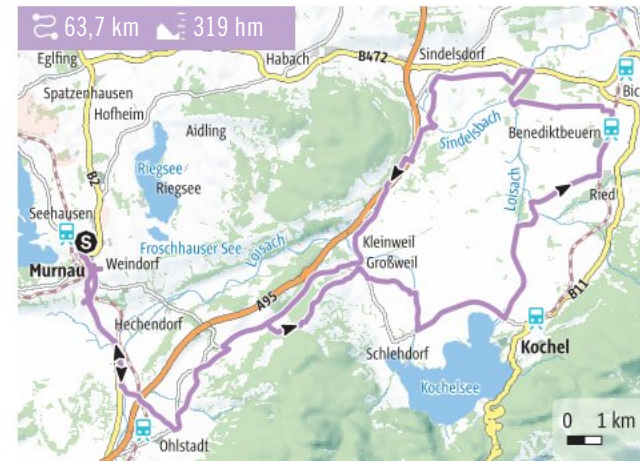
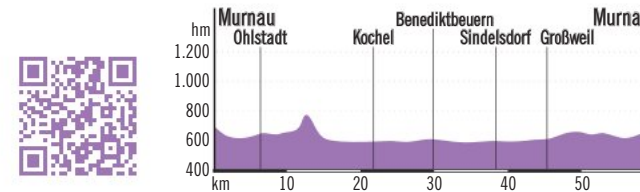


Blauer Reiter Runde



Murnau – Kochel – Benediktbeuern – Sindelsdorf – Großweil – Murnau

Kunstliebhaber kommen auf dieser Tour voll auf ihre Kosten. Ob Schlossmuseum Murnau, Franz Marc Museum in Kochel am See oder das Künstlerdorf Sindelsdorf. Auf 60 Kilometern reiht sich ein kulturelles Highlight an das nächste. Wer immer noch nicht genug hat, der macht auf dem Rückweg noch einen Abstecher ins Freilichtmuseum Glentleiten.



Viele Touren führen vorbei am Freilichtmuseum Glentleiten, hier sollte man unbedingt einen Stopp einplanen.

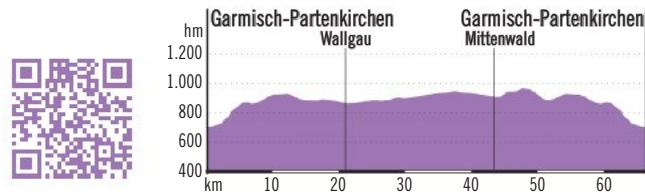


Isarspuren & Buckelwiesen



Garmisch-Partenkirchen – Mittenwald – Garmisch-Partenkirchen

Zwischen Zugspitze und Karwendel begleitet uns die türkisgrüne Isar auf dieser eindrucksvollen Tour. Von Garmisch-Partenkirchen über Krün, Wallgau und Mittenwald bis nach Scharnitz radeln wir vorbei an Barmsee und Geroldsee. Zurück geht's über Mittenwald, den Schmalensee und durch die einzigartigen Buckelwiesen. Technisch leicht, konditionell fordernd – Naturkino pur entlang eines wilden Alpenflusses.

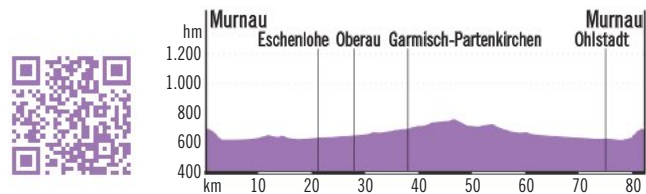


Spitzenblicktour



Murnau – Eschenlohe – Garmisch-Partenkirchen – Murnau

Panoramablicke vom Feinsten sind stete Begleiter dieser Tour quer durch die Zugspitz Region. Vom Künstlerort Murnau geht es durchs Murnauer Moos, über Grafenaschau, Eschenlohe, Oberau und Farchant bis nach Garmisch-Partenkirchen. Meist entlang der Loisach, auf bestens ausgebauten Wegen mit Asphalt- und Schotterpassagen. Sehr lange Tour mit rund 83 Kilometer und damit ideal für konditionsstarke Radler – Natur, Weite und Bergkulisse inklusive.

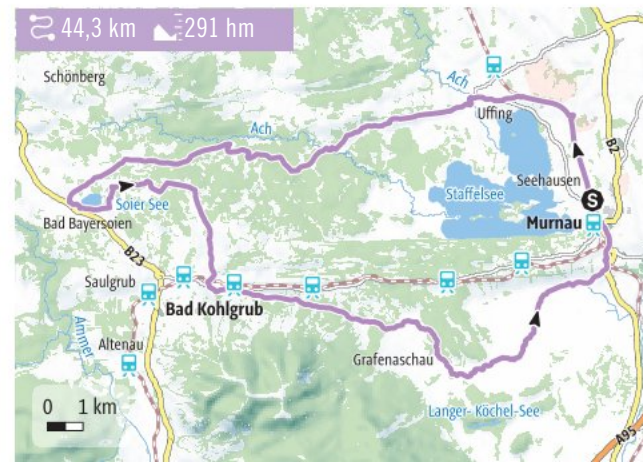
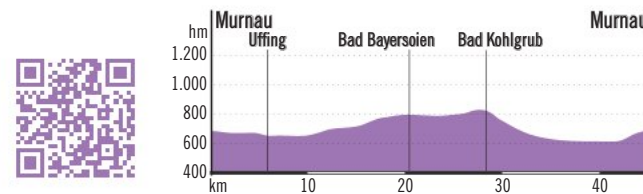


Staffelsee Panoramarunde



Murnau – Uffing – Bad Bayersoien – Bad Kohlgrub – Murnau

Eine leichte Radtour durch Moorlandschaften, die Kurorte Bad Bayersoien und Bad Kohlgrub und das Naturschutzgebiet des Murnauer Moores mit wunderbaren Ausblicken über den Staffelsee und die Alpen am Horizont – landschaftlicher Abwechslungsreichtum garantiert. Tipps: Badepause am Soier See, Moorunde, Barfußpfad und Moortretbecken

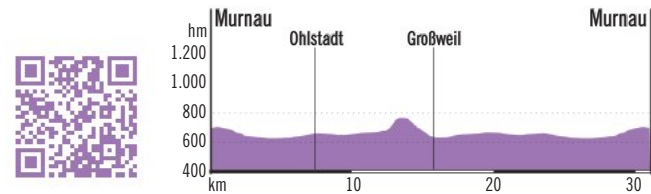


Kulturspuren



Murnau – Ohlstadt – Großweil – Murnau

Zwischen Tradition und Zeitgeschichte führt diese leichte Tour durchs Blaue Land. Von Murnau über Ohlstadt mit der Kaulbach-Villa weiter Richtung Gestüt Schwaiganger und entlang des Freilichtmuseums Grentleiten, das größte seiner Art in Südbayern. Sanftes Auf und Ab auf gut ausgebauten Wegen, zurück über den Bodensee-Königsee-Radweg – voller Spuren von kulturellen Zeichen und Landschaft.





GRAVELBIKEN MIT ZUGSPITZBLICK

Der Pfaffenwinkel und die Zugspitz Region im Alpenvorland bestechen durch ihre Kultur und die beeindruckende Landschaft. Die Nähe zu den Alpen und die bequeme Erreichbarkeit mit dem Zug von München machen sie zu einem idealen Ziel für Gravelbike-Abenteuer. Vor allem der Pfaffenwinkel ist trotz dieser Lage touristisch nicht überlaufen, was ihn besonders attraktiv macht.



„Gravelbiken mit Zugspitzblick“ durch den Pfaffenwinkel und die Zugspitz Region sind Routen, die sich perfekt für ein abwechslungsreiches Wochenende auf dem Gravelbike eignen. Mit Übernachtungsmöglichkeiten in gemütlichen Hotels und Pensionen bieten die beiden Regionen ideale Bedingungen für kleine Bikepacking-Abenteuer mit hohem Gravel-Anteil. Die Touren bieten vielfältige Möglichkeiten mit Mehrtagestouren bis zu fünf Etappen.

Es empfehlen sich drei Haupt-Loops:

- **Dreitägige Nordschleife**
Weilheim – Schongau – Murnau – Weilheim
- **Dreitägige Südschleife**
Murnau – Grainau – Mittenwald – Murnau
- **Fünftägige Gesamttour**
Weilheim – Schongau – Oberammergau – Mittenwald – Murnau – Weilheim

Diese Routen erstrecken sich vom Pfaffenwinkel in die benachbarte Zugspitz Region und ermöglichen so einen umfassenden Überblick über das Alpenvorland. Abhängig von den persönlichen Vorlieben kann die Region auch in kürzerer Zeit erkundet werden. Die Vielfalt der Strecken und zahlreiche Möglichkeiten zur Einkehr und kulturellen Erkundung bieten Abwechslung für jeden Geschmack.

Ein besonderes Highlight der Touren im Pfaffenwinkel ist die Erdenkunststelle in Raisting. Weitere markante Punkte sind die Aussichtspunkte am Hohen Peißenberg, die 360-Grad-Blicke von den Alpen bis zum Starnberger See bieten, sowie der Abschnitt entlang der wilden Ammer mit ihren malerischen Schotterwegen.

In der Zugspitz Region beeindruckt das Murnauer Moos durch seine landschaftliche Vielfalt. Weitere Sehenswürdigkeiten umfassen Schloss Linderhof, das Loisachtal, die Täler des Karwendelgebirges bis nach Mittenwald, den Hirschbergweg und die Strecke entlang dem Ettaler Mandl. Jede Strecke hält neue Erlebnisse bereit, sei es durch idyllische Wiesen, ruhige Wälder oder charmante Dörfer. Der Pfaffenwinkel und die Zugspitz Region erweisen sich als vielseitiges Reiseziel für Gravelbike-Enthusiasten, das sowohl sportliche Herausforderungen als auch entspannte Landschaftsgenüsse bietet.

Die einzelnen Tagesetappen:

		
Weilheim – Schongau:	68 km	880 hm
Hoher Peißenberg und wilde Ammer		
Schongau – Murnau:	70 km	570 hm
Zwischen Lech und Murnauer Moos		
Murnau – Weilheim:	46 km	260 hm
Zwischen Murnauer Moos und Weilheim		
Schongau – Oberammergau:	56 km	500 hm
Zwischen Lech und Ammergebirge		
Oberammergau – Mittenwald	65 km	920 hm
Tiefe Täler am Fuß der Zugspitze		
Mittenwald – Murnau	65 km	480 hm
Vom Karwendel ins Murnauer Moos		

Besonders praktisch ist die Anbindung aller Start- und Zielorte an das Bahnnetz, was die An- und Abreise sehr unkompliziert gestaltet.

TIPP

Hoher Peißenberg und wilde Ammer

Weilheim – Raisting – Wessobrunn – Hoher Peißenberg – Peiting – Schongau

Abwechslungsreiche Gravelbike-Tour von Weilheim nach Schongau. Über Schotterwege und durch Wälder führt die Route vorbei an der Erdfunkstelle Raisting und dem Hohen Peißenberg mit 360°-Blick.



Weilheim – Raisting

Man fährt zunächst entlang des Flusses Ammer auf gepflegten Schotterwegen, mit den Alpen im Rücken und weiten Feldern voraus. Bald erreicht man die Erdfunkstelle in Raisting, die durch ihre großen Antennen und eine markante weiße Kugel auffällt.



Raisting – Wessobrunn – Hoher Peißenberg

Nach diesem Abschnitt führt die Strecke in den Wald, wo der erste Anstieg des Tages beginnt. Schotterwege schlängeln sich durch das Grün, entlang der Strecke gibt es immer wieder Plätze, die zur Rast einladen, bevor das Klosterdorf Wessobrunn erreicht wird.

Anschließend steht der Anstieg nach Schönwag an. Alternativ kann man auf der Hauptstraße weiterfahren, die mit über 14 % Steigung asphaltiert ist und von Rennradfahrern genutzt wird, jedoch stark befahren ist. Der empfohlene Weg führt durch den Wald. Der grobe Waldweg kann hier Schiebearbeit erfordern, besonders wenn man Gepäck mitführt. Oben angekommen sind schon von weitem die Kirche, der 159m hohe Fernsehturm und die Wetterstation auf dem Hohen Peißenberg zu sehen.

Der letzte Aufstieg erfolgt über Asphalt und eine anschließende Gravelstraße durch den Wald. Nach zwei steilen Abschnitten erreicht man den Gipfel. Von hier aus hat man einen 360-Grad-Blick von den Alpen bis zum Starnberger See, die Rokoko-Kirche bietet eine gute Gelegenheit für eine Pause. Wer eine Stärkung möchte, findet diese direkt im Gasthof Bayerischer Rigi.

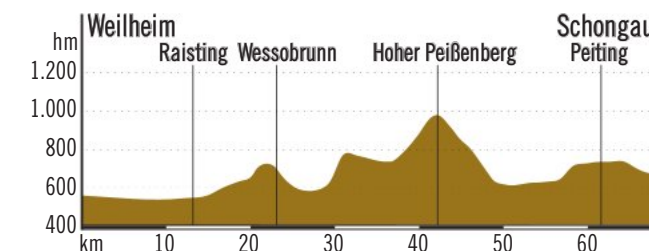
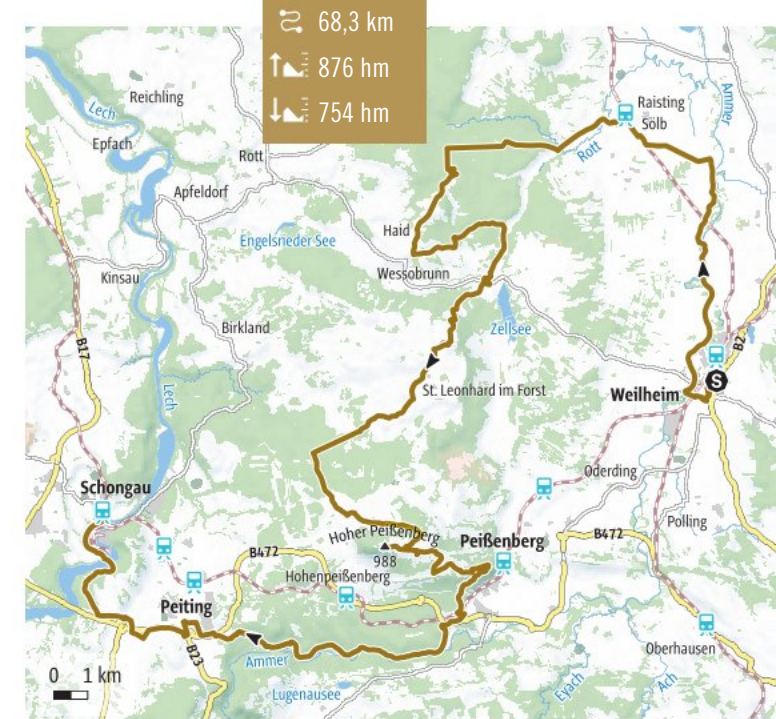
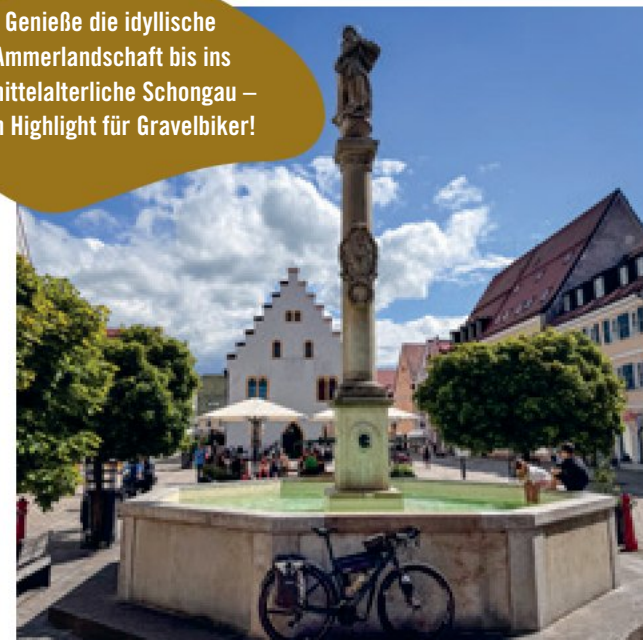
Hoher Peißenberg – Schongau

Ab hier geht die Route flott bergab über einen asphaltierten Radweg und Nebenstraßen, immer mit großartigem Panorama im Blick.

Der nächste Abschnitt verläuft entlang der Ammer. Hier fährt man auf Schotterwegen in leichtem Auf und Ab, die gelegentlich Möglichkeiten bieten, zum Fluss zu gelangen und die Umgebung zu genießen. Der Fluss schlängelt sich durch den Wald und bietet ruhige Plätze zum Verweilen.

Dieser Abschnitt ist der letzte Gravel-Abschnitt auf der heutigen Route. Die letzten Kilometer nach Schongau führen auf direktem Weg in die Stadt.

Genieße die idyllische Ammerlandschaft bis ins mittelalterliche Schongau – ein Highlight für Gravelbiker!



Zwischen Lech und Murnauer Moos

Schongau – Steingaden – Prem – Bad Kohlgrub – Murnau

Hier geht es von Schongau entlang des Lechs mit seinen Staustufen durch abwechslungsreiche Natur bis Steingaden. Über das historische Königssträßle radelt man weiter nach Altenau und Bad Kohlgrub, bevor man das beeindruckende Murnauer Moos erreicht. Diese Gravelbike-Tour vereint Natur, Geschichte und sportliche Herausforderungen.

Schongau – Steingaden

Die Tour startet in Schongau. Nach dem Verlassen der Altstadt durch das schöne Frauentor geht es zunächst eine Rampe hinunter, dann sofort wieder einen Hügel hinauf und weiter auf dem Radweg, der aus Schongau hinausführt. Anschließend verläuft die Strecke durch einen abwechslungsreichen Mix aus Wäldern, Feldern und kleinen Ortschaften. Die Landschaft bietet immer neue Variationen mit Kühen, Schafen, verschiedenen Getreide- und Gemüsesorten sowie Wiesen und Waldstücken.

Man folgt dem Lech und erreicht zwei Staustufen. Bei Urspring ist hinter der zweiten Staumauer ein großer See angestaut, der ein beliebtes Ziel für Sommeraktivitäten ist. Über den Aussichtspunkt auf der Egg ist schnell Steingaden erreicht.



Steingaden – Prem – Altenau

Ab hier beginnt nach dem Abstecher nach Steingaden ein Abschnitt der Route, der durch kleine Hügel mit abwechslungsreichen Ausblicken und interessanten Kurven geprägt ist.

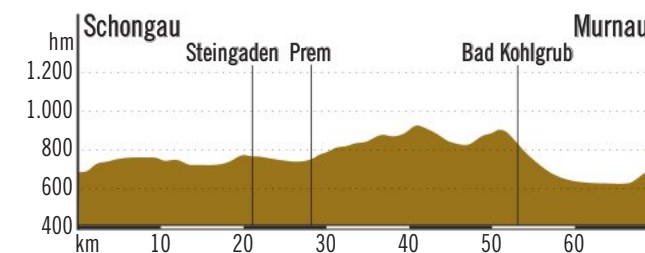
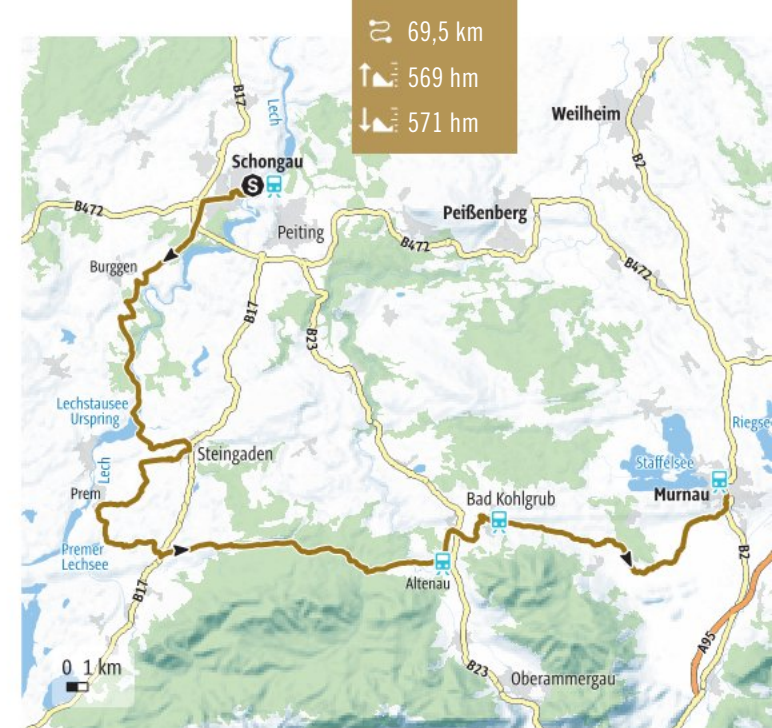
Das Höhenprofil der Tour sieht zwar beeindruckend aus, aber es ist nur halb so schlimm, da die Höhenmeter sich gleichmäßig auf viele kleine Hügel verteilen, die nach und nach überwunden werden. Weiter geht es auf das berühmte Königssträßle, das König Ludwig bauen ließ, um schnell zwischen seinen Schlössern zu reisen. Der Weg ist gut angelegt, und man fährt flott über den Schotter bis nach Altenau.



Altenau – Bad Kohlgrub – Murnau

Von Altenau steigt die Route weiter hinauf bis nach Bad Kohlgrub, wo immer wieder schöne Ausblicke genossen werden können. Danach führt die Strecke rasant hinunter auf Schotterwegen durch den Wald bis zum Murnauer Moos – einem Highlight der Tour. Hier ist aufgrund der vielen Spaziergänger Vorsicht geboten. Das Murnauer Moos beeindruckt durch seine Vielfalt, mit flachen Moosflächen, überwucherten Moorlandschaften und einem freien Blick auf die Alpen. Durch das Moos ist nach wenigen Kilometern Murnau erreicht.

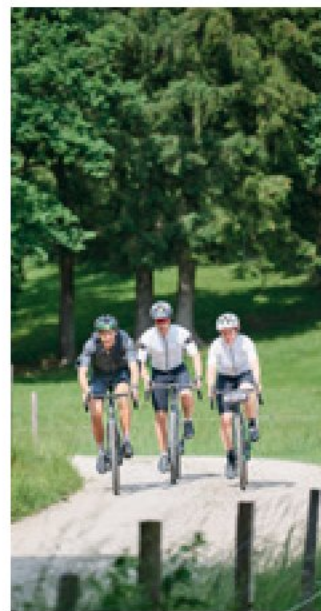
Vom Lech mit seinen zahlreichen Staueeen über das Königssträßle und mitten hinein ins Murnauer Moos.



Zwischen Murnauer Moos und Weilheim

Murnau – Habach – Osterseen – Weilheim

Auf dieser Tour mit hohem Gravelanteil startest man in Murnau, passiert den Riegsee und genießt die Aussicht auf den Kochelsee, bevor es auf abgelegenen Wegen mit ordentlich Schotter und Wald in Richtung Weilheim geht. Wenige Bergauf-Höhenmeter, dafür umso mehr Naturgenuss und Bergabstrecken – Gravel-Spaß pur!



Murnau – Habach

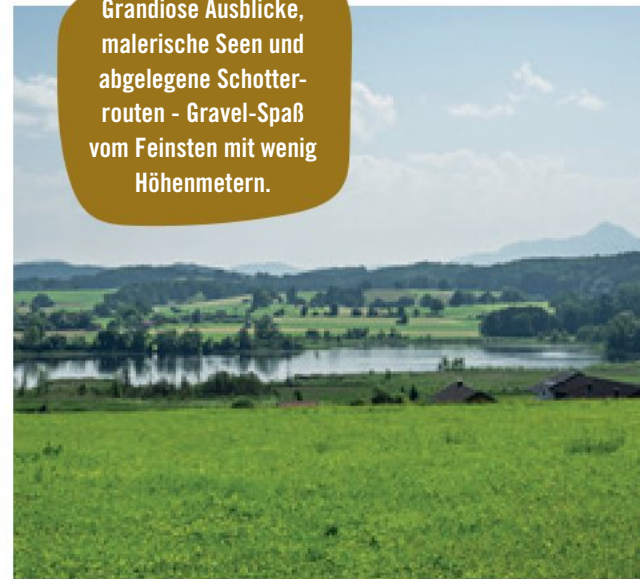
Die Tour beginnt in Murnau und führt zunächst Richtung Riegsee, um dann rechts in den Wald abzubiegen. Der **technische Anspruch ist etwas höher** als bei anderen Etappen von „Gravelbiken mit Zugspitzblick“, jedoch sind die anspruchsvollen Passagen kurz und können bei Bedarf zu Fuß zurückgelegt werden, insbesondere bei den kleinen, steilen Anstiegen. Trotzdem **weist die Tour weniger Höhenmeter im Aufstieg auf, jedoch doppelt so viele im Abstieg** und bietet einen höheren Gravelanteil.

Vor Stern eröffnet sich ein **Panorama über das Wiesenbrütergebiet Loisach-Kochelsee-Moore und den Kochelsee bis zu den Alpen**. Die Strecke verläuft weiter durch tiefen Wald und auf Schotterwegen, die zügiges Vorankommen ermöglichen. Es folgt ein kurzer Abschnitt auf Asphalt bis Habach.

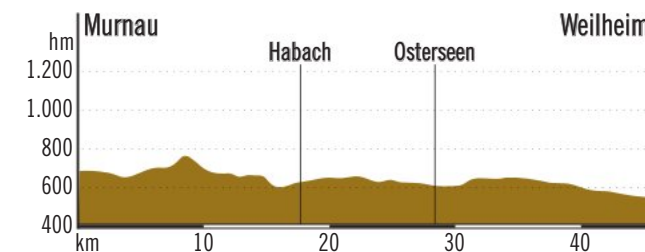
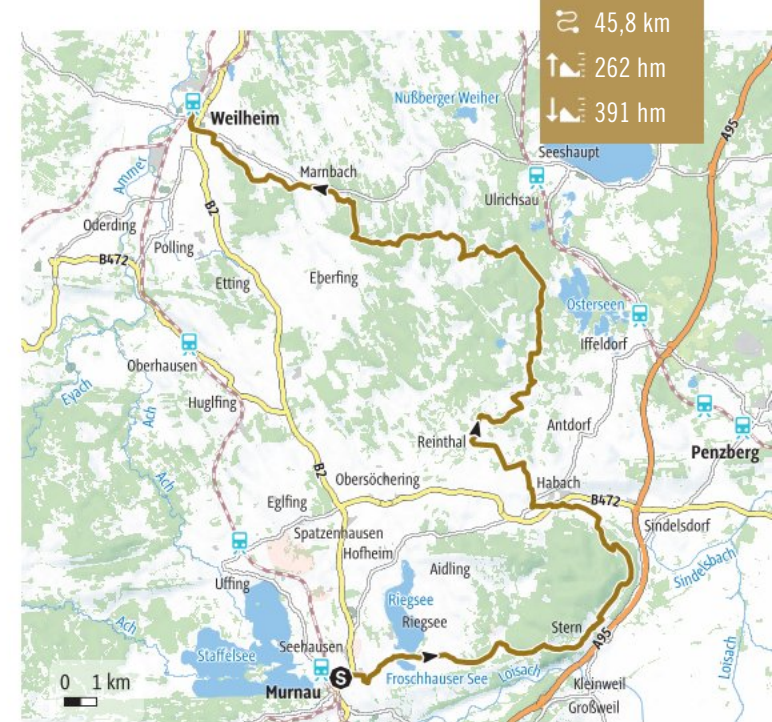
Habach – Weilheim

Nach Habach erreicht man ein kleines Moor, umgeben von Weiden. Eine Pause im Reinhthal Bauernmuseum und Café ist am Wochenende bei schönem Wetter möglich.

Ab hier **verläuft die Strecke wellig, jedoch überwiegend abwärts Richtung Weilheim**. Die Route bietet zwei kleinere Anstiege auf Asphalt und **viel Abwechslung mit verschiedenen Schotterwegen von fein bis grob, sowie ruhige Plätze und Wiesen**. Schließlich führt die Tour zurück nach Weilheim und bietet dabei vielfältige Erlebnisse für Gravelbiker.



Grandiose Ausblicke, malerische Seen und abgelegene Schotterrouten - Gravel-Spaß vom Feinsten mit wenig Höhenmetern.



Zwischen Lech und Ammergebirge

Schongau – Steingaden – Prem – Altenau – Oberammergau

Mit Start in Schongau geht es entlang des Lechs mit seinen Staustufen durch abwechslungsreiche Natur bis Steingaden. Über das historische Königssträßle radelt man nach Altenau und weiter durch das Ammertal und das Pulvermoos nach Oberammergau. Eine abwechslungsreiche Gravel-Tour mit herrlichen Ausblicken und ruhigen Schotterwegen.

Schongau – Steingaden

Die Tour startet in Schongau. Nach dem Verlassen der Altstadt durch das schöne Frauentor geht es zunächst eine Rampe hinunter, dann sofort wieder einen Hügel hinauf und weiter auf dem Radweg, der aus Schongau hinausführt. Anschließend verläuft die Strecke durch einen abwechslungsreichen Mix aus Wäldern, Feldern und kleinen Ortschaften. Die Landschaft bietet viel Abwechslung mit Kühen, Schafen, verschiedenen Getreide- und Gemüsesorten sowie Wiesen und Waldstücken.

Man folgt dem Lech und erreicht zwei Staustufen. Bei Urspring ist hinter der zweiten Staumauer ein großer See angestaut, der ein beliebtes Ziel für Sommeraktivitäten ist. Über den Aussichtspunkt auf der Egg ist schnell Steingaden erreicht.



Steingaden – Prem – Altenau

Ab hier beginnt nach dem Abstecher nach Steingaden ein Abschnitt der Route, der durch kleine Hügel mit abwechslungsreichen Ausblicken und interessanten Kurven geprägt ist.

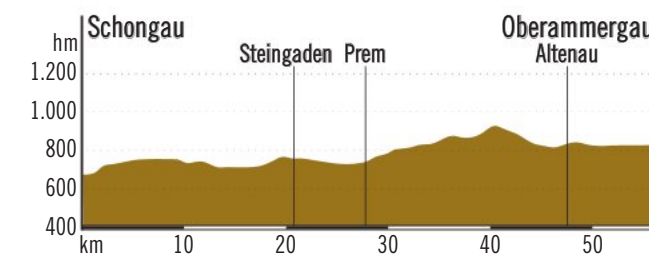
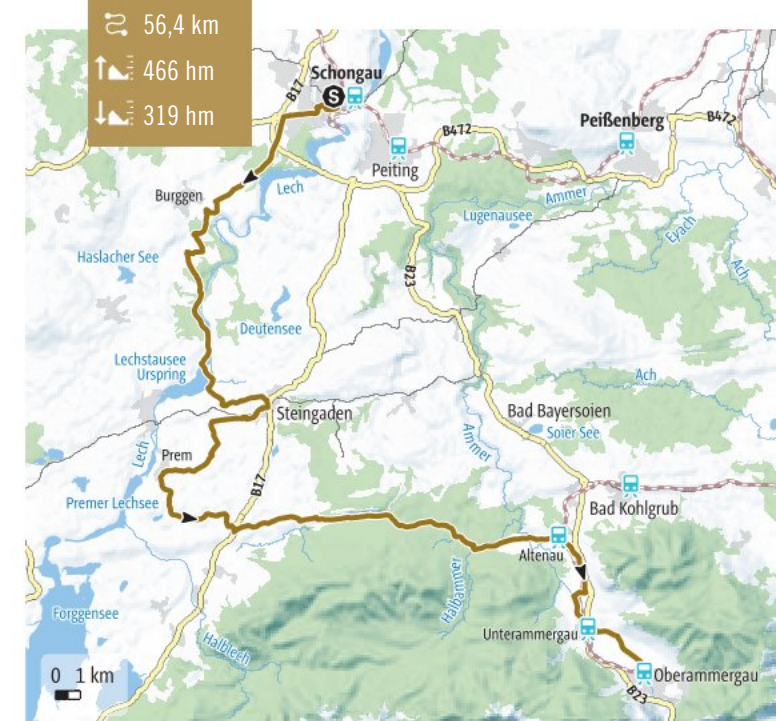
Das Höhenprofil der Tour sieht zwar beeindruckend aus, aber es ist nur halb so schlimm, da die Höhenmeter sich gleichmäßig auf viele kleine Hügel verteilen, die nach und nach überwunden werden. Weiter geht es auf das berühmte Königssträßle, das König Ludwig bauen ließ, um schnell zwischen seinen Schlössern zu reisen. Der Weg ist gut angelegt, und man fährt flott über den Schotter bis nach Altenau.



Altenau – Oberammergau

Ab Altenau führt die Tour Richtung Süden durch das Ammertal. Man fährt durch das breite Tal auf Seitenstraßen mit Blick auf das Ammergebirge, entlang des Kochel-Filzes bis nach Unterammergau. Dort verläuft der Weg weiter auf einem schönen Schotterweg durch das Pulvermoos und das Wiesenbrütergebiet Altaulüsse. Schließlich erreicht man Oberammergau.

Vom Lech mit seinen zahlreichen Staeseen geht es mitten hinein in den Naturpark Ammergauer Alpen.



Tiefe Täler am Fuß der Zugspitze

Oberammergau – Linderhof – Garmisch-Partenkirchen – Mittenwald

Auf dieser Gravelbike-Tour durch die Zugspitz Region startet man in Oberammergau, entdeckt die Weiden des Ettaler Weidmoos, genießt Schloss Linderhof und fährt durch die faszinierende Urlandschaft des Elmaugries. Vom Graswangtal führt der Weg über Breitenau und Garmisch-Partenkirchen bis nach Mittenwald, vorbei am Ferchensee und Lautersee.



Oberammergau – Graswang

Die Tour beginnt in Oberammergau und führt entlang der Ammer Richtung Süden. Kurz darauf erreicht man das Ettaler Weidmoos und fährt auf den ersten Schotterwegen weiter. Nachdem man die Ammer überquert hat, führt die Strecke bis nach Graswang auf einem schönen Waldweg, umgeben von Wäldern, Weiden und einem Hof mit kleiner Kapelle, während man die Talseite wechselt.



Graswang – Linderhof – Garmisch-Partenkirchen

Abseits der Hauptstraße steigt die Route auf Gravelwegen hinauf bis oberhalb von Schloss Linderhof. Hier genießt man einen Ausblick auf das Schloss und den Park, durch den die Route führt. Vorsicht ist geboten, denn näher am Schloss muss das Fahrrad geschoben werden. Nach dem Schloss geht es wieder in den Wald, mit Blick auf die Berge, und man biegt bald rechts ab entlang des Elmaubachs. Man folgt dem Elmaugries, das ein wechselnd schmales und breites Schotterbett des Bachs darstellt, eine besondere Urlandschaft. Im Graswangtal geht es stetig bergauf, wobei die Steigung im letzten Abschnitt über 10 % erreicht. Der Anstieg lohnt sich, denn der Blick auf die Berge ist äußerst beeindruckend. Danach folgt eine lange Abfahrt auf Schotter bis ins Loisachtal. Weiter geht es auf einem Radweg zügig nach Breitenau und vorbei an Garmisch-Partenkirchen.

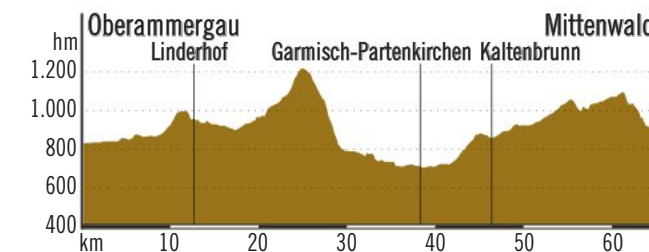
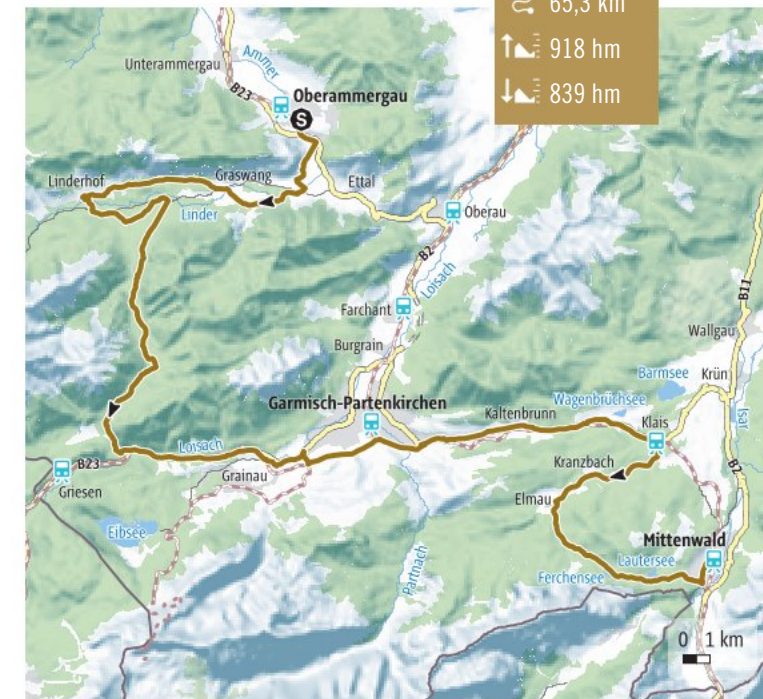
Garmisch-Partenkirchen – Mittenwald

Man folgt dem Radweg neben der B2 mit einer stetigen Steigung bis zum Abzweig nach Klais. Hier besteht die Möglichkeit, die „originale“ Römerstraße Via Retia zu besichtigen.

Die Route führt weiter über Kranzbach und durch idyllischen Wald auf perfektem Asphalt bis zum Schloss Elmau. Von dort geht es in ein tiefes Tal weiter auf Schotter, immer leicht steigend. Hier passiert man den malerischen Ferchensee, in dem sich die schroffen Berggipfel spiegeln. Die finale Abfahrt nach Mittenwald bietet zudem einen Blick auf den Lautersee (Einkehrmöglichkeit).



Vom märchenhaften
Schloss Linderhof durch
das Elmaugries bis zu den
malerischen Seen oberhalb
Mittenwalds.





Vom Karwendel ins Murnauer Moos

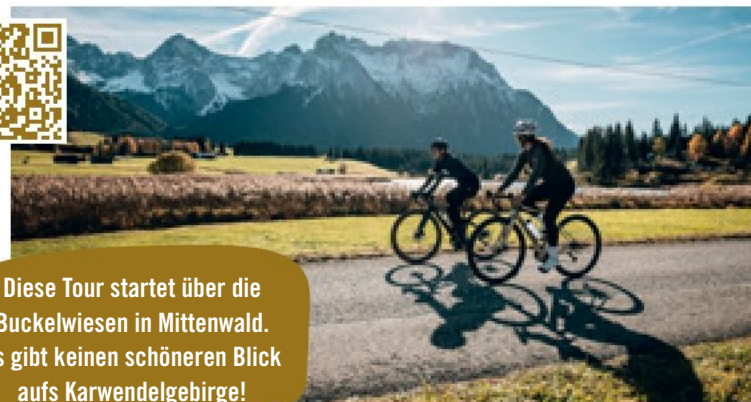
Mittenwald – Garmisch-Partenkirchen – Oberau – Eschenlohe – Murnau

Die Tour führt von Mittenwald über Felder, Wälder und vorbei an Seen bis nach Murnau am Staffelsee. Unterwegs passiert man das Murnauer Moos und genießt abwechslungsreiche Landschaften mit schönen Ausblicken.

Mittenwald – Garmisch-Partenkirchen

Die Tour beginnt in Mittenwald und führt zunächst leicht ansteigend über die Staatsstraße, bevor man rechts abbiegt und **entlang des Schmalensees über Felder und Wiesen** fährt, mit Blick auf die umliegenden Berge. In der ersten Stunde geht es auf Asphalt stetig auf und ab. Bei Krün unterquert man die B2 und folgt dem Weg **entlang des südlichen Estergebirges zum Barmsee**, wo eine Badestelle zur Erfrischung einlädt.

Weiter führt die Route durch einen kleinen Wald und entlang eines Radwegs bis nach Gerold. Anschließend **steigt die Strecke auf Asphalt und Gravel an**, während sie zwischen Wald, Almen und Feldern wechselt und schöne Ausblicke bietet. In Gschwand bietet sich eine Einkehrmöglichkeit bei der Berggaststätte Gschwandtnerbauer an. Von dort geht es **hinunter auf Gravel und man folgt der Gsteigstraße bis kurz vor Partenkirchen**. Am Berg entlang führt der Weg steil auf Asphalt vorbei an der Wallfahrtskirche St. Anton bis zum Kletterwald. Danach geht es bergab, vorbei an der Wankbahn, und man verlässt Partenkirchen.



Diese Tour startet über die Buckelwiesen in Mittenwald. Es gibt keinen schöneren Blick aufs Karwendelgebirge!

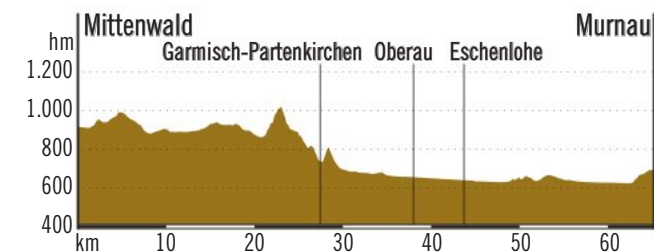
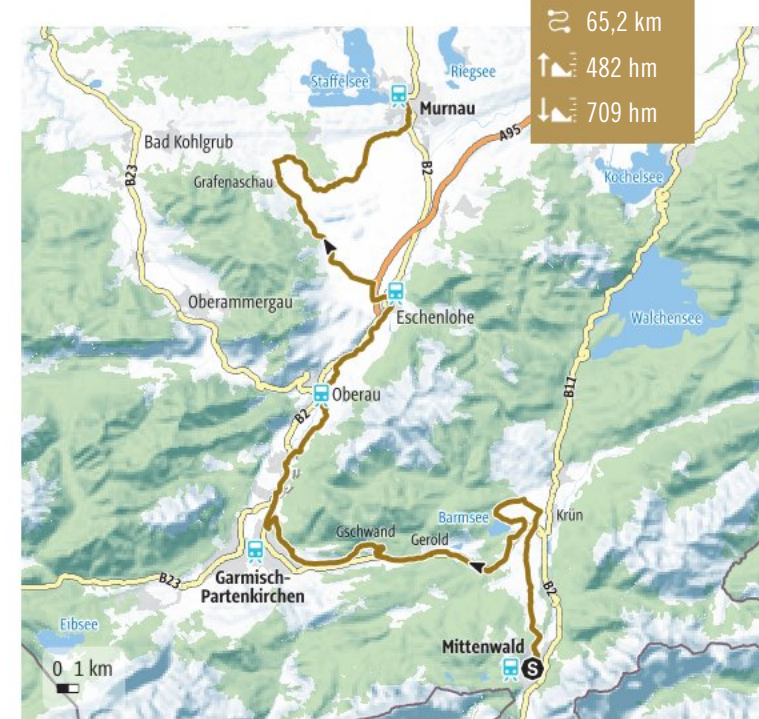
Garmisch-Partenkirchen – Eschenlohe

Nach Partenkirchen verläuft die Tour **entlang der Loisach bis nach Farchant**, wo sie abwechslungsreich durch das breite Tal, vorbei an Wäldern und Wiesen, führt. In Oberau folgt man einem Radweg, der sich durch Wäldchen entlang der Gleise und der Bundesstraße schlängelt, was ein zügiges Vorankommen ermöglicht.



Eschenlohe – Murnau

In Eschenlohe, in der Nähe des Gasthofs „Alter Wirt“, führt die Route **weiter entlang des Murnauer Moos**, einer ruhigen und verkehrsberuhigten Zone. Hier erlebt man eine **abwechslungsreiche Fahrt durch die malerische Landschaft** bis nach Grafenaschau. Die Strecke verläuft auf Schotterwegen durch das Murnauer Moos, das durch seine landschaftliche Vielfalt beeindruckt. **Zum Abschluss erreicht man Murnau am Staffelsee**, wo sich eine gute Möglichkeit zur Regeneration bietet.

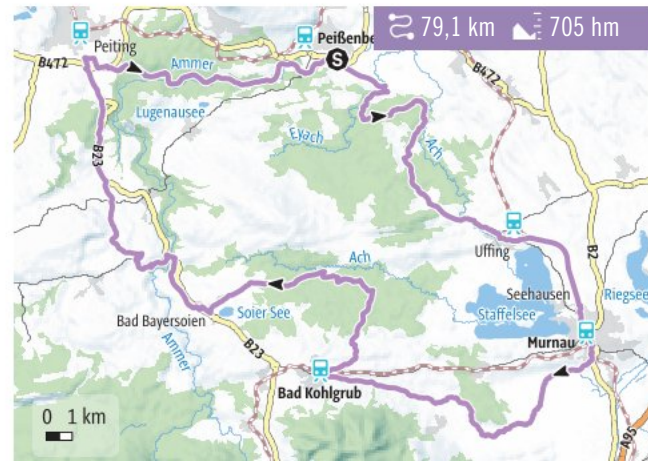
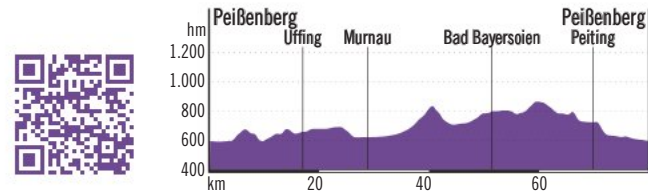


Gravelbike-Tagestour Staffelsee-Ammer-Runde



Peißenberg – Uffing – Murnau – Bad Bayersoien – Peiting – Peißenberg

Abwechslungsreiche Graveltour ab Peißenberg (oder ab Murnau): Schotterwege durch Wälder, entlang der Ammer und durch Moorlandschaften. Anspruchsvolle Anstiege, rasante Abfahrten. Panoramablicke auf die Alpen. 80 km Naturgenuss pur. Diese herrliche Tagestour lässt keine Gravelwünsche offen. Routen im perfekt ausgewogenem Verhältnis von Schotter und Asphalt führen durch die reizvoll abwechslungsreiche Landschaft zwischen Staffelsee und Ammer.

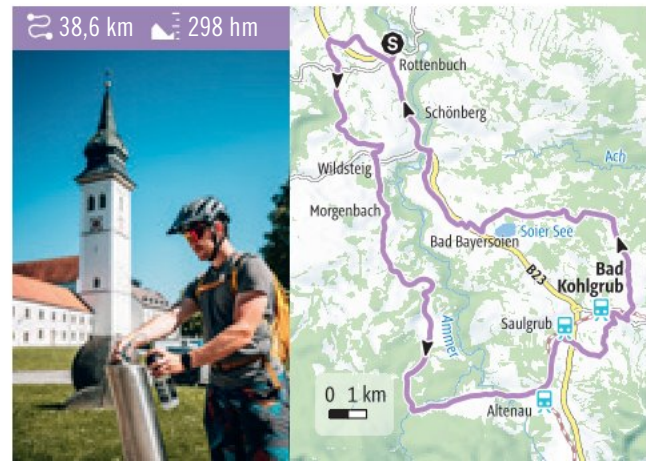
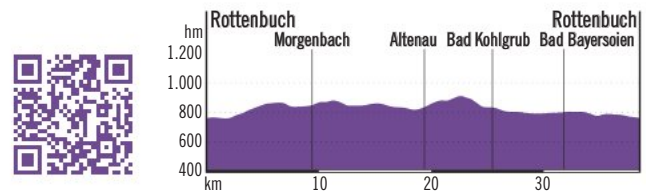


Gravelbike-Tagestour Kloster Rottenbuch-Runde



Rottenbuch – Altenau – Bad Kohlgrub – Bad Bayersoien – Rottenbuch

Die Radtour ab Kloster Rottenbuch führt durch stille Wälder, über sanfte Hügel und entlang des Schwaigsees mit Blick auf die Ammergauer Alpen. Charmante Dörfer wie Morgenbach und Altenau, historische Bauwerke wie die Kapelle in Peustelsau sowie kurvenreiche Wege und abwechslungsreiche Anstiege machen die Strecke besonders reizvoll. Wer mit der Bahn anreist, startet die Tour am besten in Bad Kohlgrub.

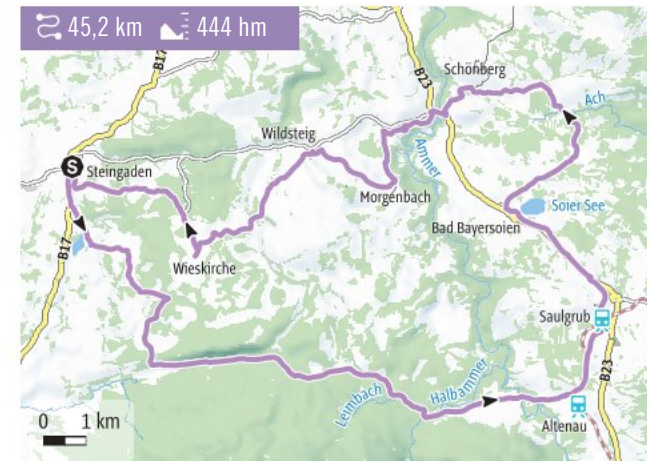
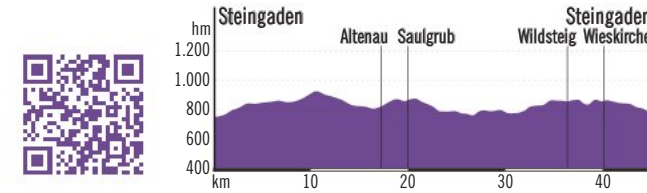


Gravelbike-Tagestour Wieskirchen-Runde



Steingaden – Altenau – Saulgrub – Wildsteig – Wieskirche – Steingaden

Ein einzigartiges Raderlebnis für Kultur- und Naturliebhaber. Abwechslungsreiche Tour, mit einem attraktiven Mix von Asphalt und Schotter. Waldpassagen und Badeseen sorgen für Abkühlung. Dank der vielen Anstiege eine insgesamt kurze knackige Tour. Wer mit der Bahn anreist, startet die Tour in Saulgrub oder Altenau.

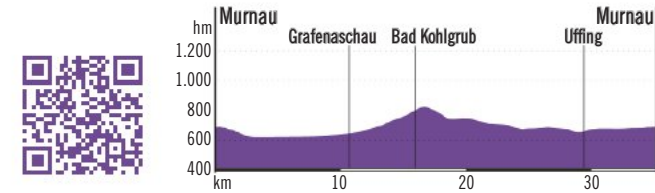


Gravelbike-Tagestour Staffelsee-Runde



Murnau – Grafenachau – Bad Kohlgrub – Uffing – Murnau

Durch das Blaue Land und den Naturpark Ammergauer Alpen – Moorlandschaften, Kurorte und Naturschutzgebiete sorgen für abwechslungsreiche Eindrücke. Von Murnau geht es durch das Murnauer Moos und weiter durch Grafenachau und Bad Kohlgrub, am Naturschutzgebiet Obernacher Moos vorbei nach Uffing und zurück nach Murnau.

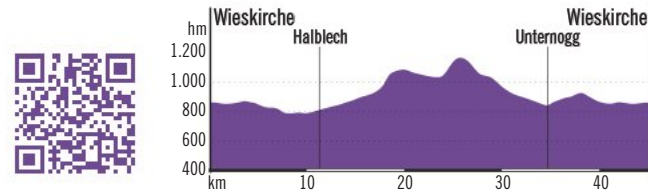


Gravelbike-Tagestour Um den Trauchberg



Wieskirche – Halblech – Unternogg – Wieskirche

Kulturelles Highlight trifft Naturparadies. Vom Pfaffenwinkel durchs Ostallgäu ins grüne Herz der Ammergauer Alpen. Asphalt und Schotter für jeden Geschmack. Ideal zu jeder Jahreszeit mit Gebirgsflüssen und Bergpanoramen zum Staunen. Wer mit der Bahn anreist, startet die Tour in Altenau.

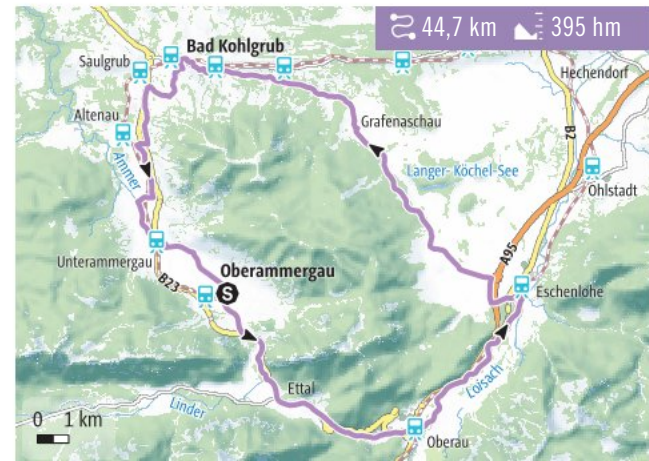
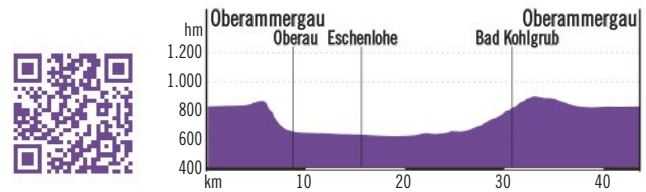


Gravelbike-Tagestour Um das Ettaler Manndl



Oberammergau – Oberau – Eschenlohe – Bad Kohlgrub – Oberammergau

Abwechslungsreiche Rundtour ab Oberammergau vorbei am Kloster Ettal über feine Schotter- und Waldwege nach Eschenlohe und auf verkehrsberuhigten Straßen am Rande des Murnauer Moos über Bad Kohlgrub zurück nach Oberammergau.

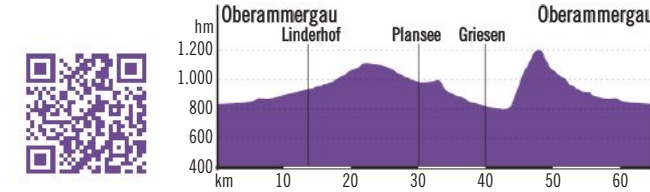


Gravelbike-Tagestour Plansee-Runde



Oberammergau – Plansee – Griesen – Oberammergau

Schöne Graveltour von Oberammergau durchs Graswangtal und den Mühlwald bis zum Schloss Linderhof. Weiter vorbei an der Ammerwald Alm bergab zum türkisblauen Plansee. Durch das Niederebn nach Griesen und über die Rotmoos zurück nach Oberammergau.

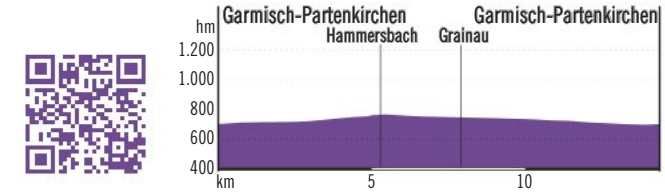


Gravelbike-Tagestour Mit der Familie rund um GAP



Garmisch-Partenkirchen – Hammersbach – Grainau – Garmisch-Partenkirchen

Kurze, familienfreundliche Tour rund um Garmisch-Partenkirchen mit beeindruckendem Bergpanorama. Start ist in südlicher Richtung zum Hausberg, anschließend entlang der Zahnradbahn vorbei am Riessersee. Über Felder und Wiesen geht es nach Hammersbach und weiter nach Grainau. Entlang des Krepbachs beim Herrgottsschrofen führt die Strecke über die Loisach und am Fuße des Kramer zurück nach Garmisch-Partenkirchen.

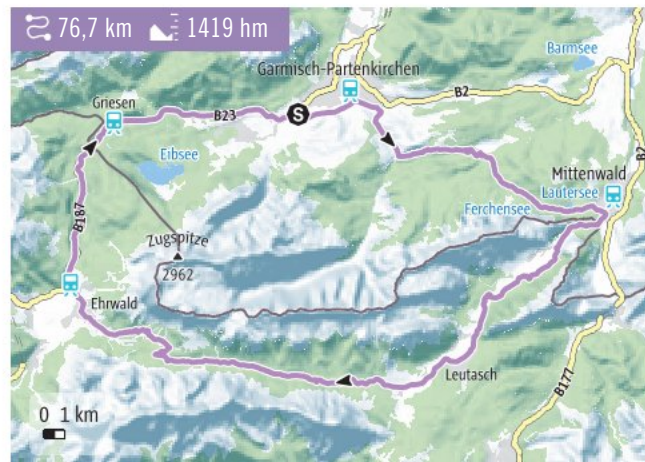
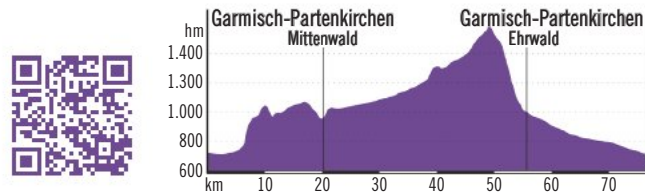


Gravelbike-Tagestour Zugspitzrunde



Garmisch-Partenkirchen – Mittenwald – Ehrwald – Garmisch-Partenkirchen

Traumhafte Rundtour um Deutschlands höchsten Berg. Von Garmisch-Partenkirchen Richtung Partnachklamm. Über einen sehr steilen Anstieg nach Vordergraseck und mit moderater Steigung weiter nach Elmau. Von dort zum malerischen Ferchensee und Lautersee nach Mittenwald. Über die alte Grenzstraße entlang der Leutascher Klamm, vorbei an den Weilern von Leutasch durchs Gaistal hinunter nach Ehrwald. Entlang der Loisach zurück nach Garmisch-Partenkirchen.

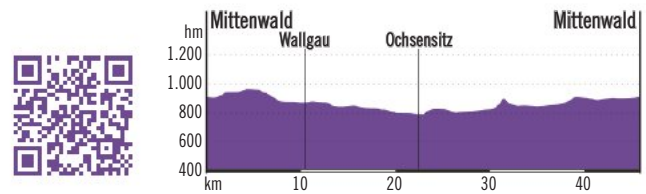


Gravelbike-Tagestour Oberes Isartal



Mittenwald – Krün – Wallgau – Vorderriß – Krün – Mittenwald

Traumhafte Tour entlang der naturbelassenen Isar durch die Wildflusslandschaft Isartal. Von Mittenwald über den Schmalensee, die Buckelwiesen und Krün nach Wallgau. Weiter auf der Mautstraße entlang der Wildflusslandschaft Isartal bis kurz vor Vorderriß. Auf der anderen Flussseite wieder nach Krün und entlang der Isar und dem Isarstausee zurück nach Mittenwald.

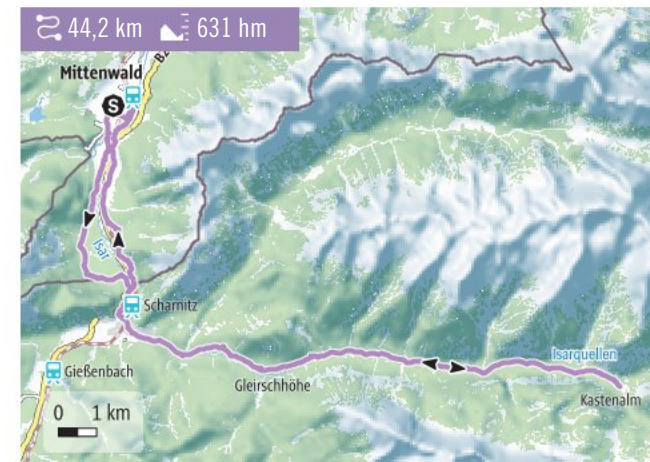
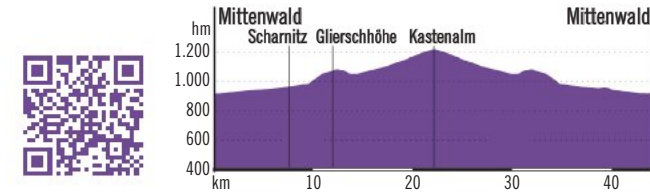


Gravelbike-Tagestour Zum Isar-Ursprung



Mittenwald – Scharnitz – Isarquellen – Scharnitz – Mittenwald

Durch das wilde Karwendel und das Hinterautal zu den Isarquellen. Von Mittenwald führt die Route Richtung Süden durch die grünen Wiesen des Riedboden nach Scharnitz. Von dort geht es durch das Hinterautal immer entlang der Isar bis zu den Isarquellen und zur Kasternalm, die zu einer Rast einlädt. Zurück geht es auf derselben Strecke bis Scharnitz und von dort rechts der Bundesstraße auf Feldwegen durch lichte Wälder mit sanften Anstiegen und Abfahrten zurück nach Mittenwald.

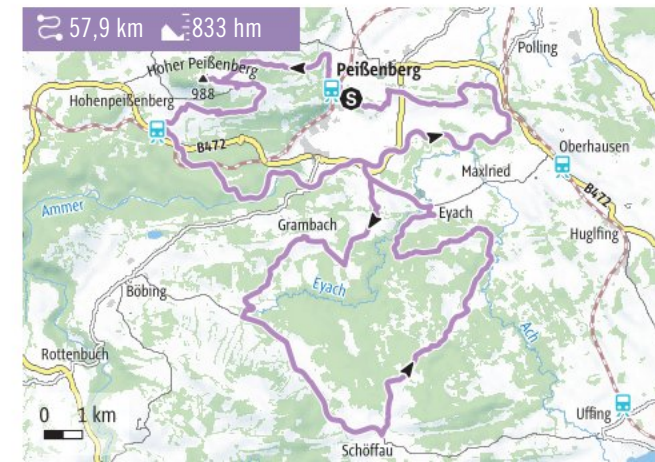
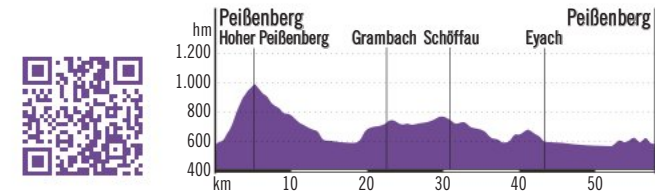


Gravelbike-Tagestour Guten-Morgen-Runde



Peißenberg – Hoher Peißenberg – Schöffau – Eyach – Peißenberg

Erlebe die „Guten-Morgen-Runde“ auf den Hohen Peißenberg: atemberaubende Alpenpanoramen, idyllische Wege durch Wälder und Wiesen, entlang der Ammer. Früher Start lohnt sich für unvergessliche Aussichten! Den perfekten Start in den Tag bietet die Runde mit der Auffahrt zum Aussichtspunkt auf dem Hohen Peißenberg. Die Tour besteht aus zwei Schleifen und kann an mehreren Stellen abgekürzt werden.



RENNRAD-PARADIES PFAFFENWINKEL UND ZUGSPITZ REGION

Pfaffenwinkel und Zugspitz Region sind ein wahres Paradies für Rennradler. Zwischen Ammersee und Zugspitze wartet ein geradezu himmlisches Netz an Wegen und Nebenstraßen. Rennradler dürfen sich über ein umfangreiches Tourenangebot freuen.

Sogar die Rennrad-Profis lockte es 2022 anlässlich der European Championships ins Alpenvorland. Im Gegensatz zu den Profis, die ihre Europameister am Ziel des Rennens in München küren, können Hobby-Rennradsporthler die Region wesentlich genussvoller erfahren. Am besten zusammen mit Gleichgesinnten bei der traditionsreichen Pfaffenwinkel Radrundfahrt, die jedes Jahr im Juli an den Start geht. Kein Rennen, sondern eine so genannte Radtourenfahrt, kurz RTF. Mann und Frau starten in einem bestimmten Zeitfenster zu einem von vier Rundkursen zwischen rund 50 und 160 Kilometern Länge. Für alle anderen Gelegenheiten haben wir die schönsten Strecken zusammengefasst.

Die Touren im Überblick:



2-Seen-Tour 96 km 870 hm

Vom Staffelsee an den Urspringer Lechsee führt diese Tour in stetigem Auf und Ab.

4-Flüsse-Tour 163 km 1600 hm

Die Zwei-Tagestour führt von der Ammer in Weilheim an den Lech und über die Loisach bis zur Isar in Mittenwald.

Alpenblick-Tour 97 km 770 hm

— der Name ist Programm: Auf der Tour von Weilheim über Peißenberg nach Murnau und über die Osterseen zurück hat man immer die Alpenkette im Blick.

Bayerische Wallfahrt 113 km 910 hm

heißt die die Tour über die Klosterorte Rottenbuch, Steingaden und Ettal, die auch an der Wieskirche und am Staffelsee vorbei führt.

Die Pfaffenwinkel Panorama-Tour 123 km 1390 hm

führt von Peißenberg über den Hohen Peißenberg nach Westen bis Bernbeuren und über die Wieskirche wieder zurück.

Rund ums Ettaler Manndl 47 km 320 hm

führt diese kurze Runde von Saulgrub über Oberammergau, Ettal und Bad Kohlgrub.

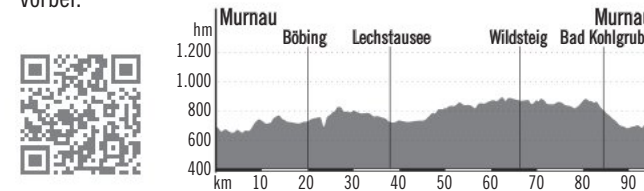
TIPP

Zum Nachradeln sind die Routen der Pfaffenwinkel Radrundfahrt ebenso wie die Rennradtouren unter www.pfaffen-winkel.de/radeln zu finden.

Rennrad 2-Seen-Tour

Murnau – Böbing – Lechbruck – Wildsteig – Bad Kohlgrub – Murnau

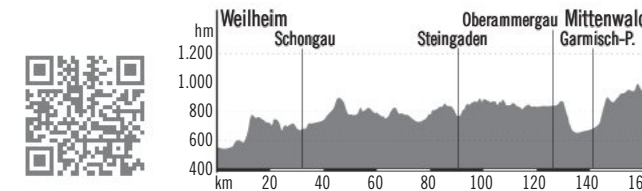
Der Staffelsee mit seinen Inseln und Moorufeln ist ein Voralpen-Juwel, Murnau mehr als einen Besuch wert. Die Tour führt von hier über Uffing und Böbing durch die Moränenlandschaft des südlichen Pfaffenwinkels zum Urspringer Lechsee, einem der zahlreichen Stauseen des Lechs am westlichen Eckpunkt der Tour. Stetiges Auf und Ab prägt die Strecke, besonders reizvoll auf dem Rückweg zwischen Lechbruck und Wildsteig auf schmalen Wegen, an der Wieskirche vorbei.



Rennrad - 2-Tages-Tour 4-Flüsse-Tour – Ammer, Lech, Loisach, Isar

Weilheim – Schongau – Steingaden – Garmisch-Partenkirchen – Mittenwald

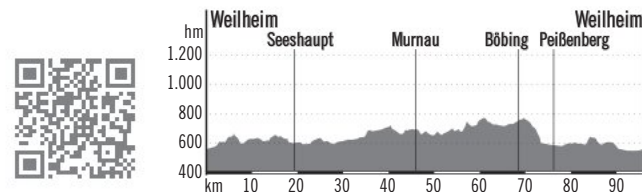
Das Element Wasser prägt seit jeher den Charakter des Voralpenlandes. Diese Tour verbindet die großen Alpenflüsse: Ammer, Lech, Loisach und Isar. An Tag eins fordern von Weilheim bis zum Ziel in Steingaden zahllose Hügel ihren Tribut. Während Tag zwei über Garmisch-Partenkirchen nach Mittenwald ganz im Zeichen der gleichmäßig ansteigenden Alpentäler steht. Rückfahrt mit der Bahn.



Rennrad Alpenblick-Tour

Weilheim – Seeshaupt – Murnau – Peißenberg – Weilheim

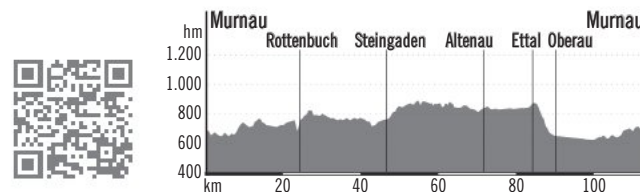
Der Name ist Programm: Auf der ersten Hälfte dieser abwechslungsreichen Fahrt hat man stets die Alpenkette im Blick. Typisch Pfaffenwinkel und Zugspitz Region darf man aber kaum einen Meter flaches Terrain erwarten. Etwas Erholung bietet allenfalls die herrliche Passage durchs Naturschutzgebiet Osterseen, ein herrliches Refugium für Tiere und Pflanzen. Ab Habach werden die Steigungen länger und anspruchsvoller. Für eine Rast bieten sich Murnau oder Uffing am Staffelsee an.



Rennrad Bayerische Wallfahrt

Murnau – Rottenbuch – Steingaden – Ettal – Oberau – Murnau

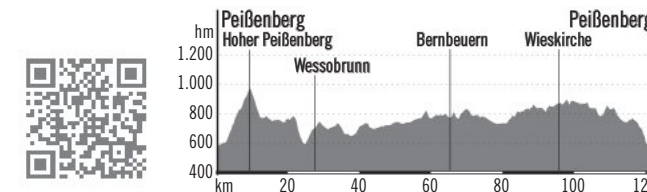
Wallfahren mit dem Rennrad? Warum nicht, auch wenn in diesem Fall die Wieskirche nicht das Endziel der Fahrt ist. Zeit für einen Blick ins Innere dieses Barock-Kleinods sollten sich selbst Rennradfahrer nehmen. Überhaupt: Wer ein Auge dafür hat, wird ständig reizvolle Kirchen, Kapellen und Bildstöcke entlang der Strecke entdecken. Nicht zu übersehen der mächtige Bau des Kloster Ettal. Die Runde ist zwar über 100 Kilometer lang, aber in Punkto Höhenmeter überschaubar.



Rennrad Pfaffenwinkel-Panorama-Tour

Peißenberg – Wessobrunn – Bernbeuren – Wildsteig – Peißenberg

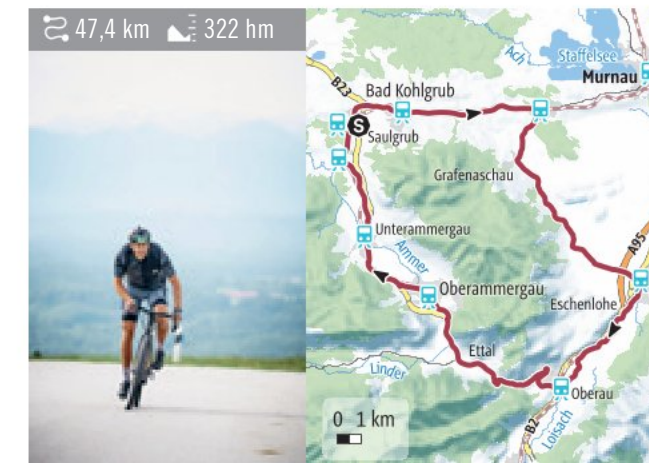
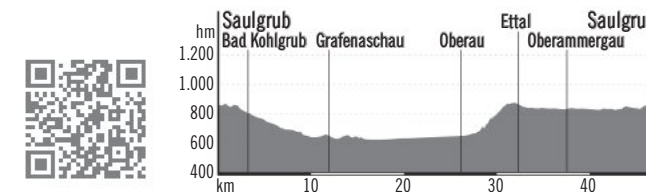
Mit 988 Metern Höhe markiert der Hohe Peißenberg den schönsten Aussichtspunkt im Pfaffenwinkel. An der berühmten Wallfahrtskirche öffnet sich ein wahrhaft göttlicher Blick zur Alpenkette – der Auftakt zu dieser anspruchsvollen Runde, deren zentrale Achse das Lechtal bildet. Zwei Mal gilt es, das tiefe Flusstal zu durchqueren. Darüber hinaus fordert das wellige Terrain stets Druck auf dem Pedal. Zum Glück sorgt die herrliche Alpenkulisse auf dem Weg nach Süden für Ablenkung.



Rennrad Rund ums Ettaler Mandl

Saulgrub – Bad Kohlgrub – Oberau – Oberammergau – Saulgrub

Blickt man aus der Murnauer Region in Richtung Zugspitze, sticht im Vordergrund der Felszacken des Ettaler Mandl sofort ins Auge. Zusammen mit dem Hörnle bei Bad Kohlgrub bildet das Mandl einen markanten Bergrücken, den man auf dieser Tour umrundet. Kurz und knackig lautet die treffende Charakterisierung, vor allem wegen des Anstiegs vom Loisachtal auf den Ettaler Sattel. Tipp: Früh starten und wenn möglich das verkehrsreiche Wochenende meiden.



Ausführliche Infos
zu allen Touren unter
www.zugspitz-region.de/radfahren



Herausgeber: Zugspitz Region GmbH, Burgstr.15, 82467 Garmisch-Partenkirchen, www.zugspitz-region.de

Druck: Mayr Miesbach GmbH - **Layout:** Green-solutions GmbH & Co. KG

Texte: Magnus Reitinger, Andreas Kern, Frank Neulichedl, Tourismusverband Pfaffenwinkel, Zugspitz Region GmbH

Bilder: Tobias Köhler, Jens Scheibe © Tourismusverband Pfaffenwinkel, Matthias Rotter | Christoph Jorda | Andreas Klausmann, Archiv Gemeinden © Zugspitz Region GmbH, Wolfgang Ehn | Fabian Sixt | Julian Rohn © Naturpark Ammergauer Alpen, Christian Penning © erlebe bayern, Dietmar Denger © GravelDeluxe, Frank Neulichedl

Kartengrundlage: KARTOWERK (www.kartowerk.de), Geoinformationen © Outdooractive,

© GeoBasis-DE / BKG 2025, © BEV-DLM (verändert) - CC BY 4.0



BETRIEBEN DURCH
Regionaler Naturerbeverband für
Entwicklung nachhaltiger, sozialer und kultureller

Ein im Rahmen des GAF-Strategieplans Deutschland 2023 - 2027 geförderbares LEADER-Projekt
im Nationalen Bayern